

Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.
Redaktion und Expedition
Johannisgasse 33.
Abonnement der Redaktion:
Vormittags 10—12 Uhr.
Nachmittags 4—6 Uhr.

Abnahme der für die nächsten
folgende Nummer bestimmten
Intervalle an Wochentagen bis
8 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1½ Uhr.
In den Tagen für Int. Abnahme:
Otto Staven, Universitätsstr. 22,
Louis Zöllner, Katherinenstr. 18, o.
nur bis 1½ Uhr.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbetriebe.

Nº 282.

Mittwoch den 9. October 1878.

72. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Das Kaufhaus zum Ein- oder Verkauf gebrauchter Kleider, Bettens und dergl. betreut.
Häufige Zu widerhandlungen gegen die Bestimmung in §. 56, der Reichs-Gewerbe-Ordnung, nach
welcher gebrauchte Kleider, Bettens und dergl. vom Ein- und Verkauf im Umberziehen ausgeschlossen sind,
veranlassen uns, dieses Verbot unter Hinweis darauf in Erinnerung zu bringen, daß das Kaufhaus zum
Swerde des Ein- und Verkaufs gebrauchter Kleider, Bettens und dergl. sowohl in den Fällen, wie außer
dieselben unethisch ist, und für jeden Contraventionsfall mit Geldstrafe bis zu 150 A und in Fällen des
Unterwöndens mit Haftstrafe bis zu 4 Wochen bestraft wird.

Leipzig, den 26. September 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Kretschmer.

Vermietung.

Die von den Herren Brühl & Schmidt gekündigten Geschäftsräumlichkeiten in der 1. Etage des der
Stadtgemeinde gehörigen Hauses Sektor Hs., befinden sich 2 Räumen nach der Grimmaischen Straße
daraus und 3 Hinterzimmern, sollen vom 1. April 1879 an auf drei Jahre
Tourenzins den 17. d. M. Vormittags 11 Uhr,
an Rathstelle anderweitig an den Weitbietenden vermietet werden und liegen ebendaselbst schon vor
dem Termine die Vermietungs- und Verlegerungsbedingungen zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, den 6. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Tröndlin. Gerutti.

Organisation zur rechten Zeit.

Die Hochstift der Leidenschaften, welche besonders bei den Stichwahlen zum Reichstage zu
Tage getreten ist und in mehreren Wahl-Centren Sachsen, darunter den unbekannten Einzelstreit-
burgen der Ordnungsparteien, die Vollwerte gegen die sozialdemokratische Propaganda niederrichtet, hat
gewiss gezeigt, daß nur eine sorgfältige, ge-
schlossene und lange vorbereitete Organisation
im Stande ist, den Gegner zurückzudrängen.
Nicht oft genug kann die Mahnung wiederholt werden, Verständigung zwischen den noch vielfach
in feindselichen Gegensätzen sich bewegenden Be-
strebungen herbeizuführen und sie Mittelpunkt
für die Hebung des politischen Lebens zu schaffen,
Organe, die wohl geeignet sind, eine stielg. wertvolle
Kämpfung der Sozialdemokratie zu unterstützen,
oder, richtiger gesagt, in die Hand zu nehmen.
Es ist kaum glaublich, mit welcher Bedeutung
und Wichtigkeit eine so hochwichtige Angelegenheit
nach den Wahlen betrieben zu werden pflegt. Man
sucht förmlich nach Entschuldigungen, um ein wenig
rühmliches Rücksicht zu bemühen, obwohl Hanni-
bal vor den Thoren lautet; man klagt über den
Mangel an Geldmitteln, man spricht von allge-
meiner Erschöpfung und Abspannung und was
dergleichen Ausflüchte mehr sind. Handeln muss.
Der, wer sich von den Ereignissen nicht
überraschen lassen will, zur rechten Zeit.
Niemand vergesse das römische Sprichwort:
Sorum est cavigendi tempus in mediis malis, das
heißt etwa: Zu spät! Man hilft sich nicht mehr,
wenn man erst mitten im Peche sitzt! Der Ernst
der Sache verbietet, besonders aus dem kleindürger-
lichen Leben nach Belegen für diesen wenig trost-
vollen, durchaus der Wahrheit entsprechenden Zu-
stand zu suchen. Viel besser ist es, seine Stimme
rechtzeitig für die Erfüllung der Pflichten gegen
das Vaterland zu erheben, anstatt von der Zinne
der Partei herab Eluan-Politik zu treiben, oder
Schönungslöse Kritik zu üben und damit ins eigene
Fleisch zu schneiden.

Wäre man doch endlich einmal vom Gegner
lernen, der seine Täglichkeit bei Tage und bei Nacht,
in geheim und öffentlich, von Haus zu Haus,
von Ort zu Ort entstellt, um unter Volk zu ver-
breiten und gegen Gesetz und Ordnung aufzuhetzen.

Was unser Bürgerthum vermag, wenn es richtig
und unerschrocken den Feinden des Landes zu Leide
geht, das haben einige sächsische Wahlkreise in
besonders rühmlicher Weise bewiesen: Chemnitz,
Zwickau, Leipzig-Land. Auf Grund einer
lokalen Verständigung wurde auf eine Parole hin
die Täglichkeit für den Sieg des Ordnungskandidaten bis in jeden Winkel des Bezirkes hineingebracht. Dieses Beispiel muß unbedingt Nach-
folge finden und die unterlegenen Wahlkreise auf-
zubauen, die Zeit nicht unausgenützt verstreichen
zu lassen, welche uns von der nächsten Wahl
trennt. Ein schlechter Mann, der hinter dem Ofen
sitzt und die Hände in den Schoß legt, während
man ihm den rothen Hahn auf das Dach setzt.

Jede Verteilung, dem Schleiden entgegenzu-
arbeiten, wird unsre rückhaltlose Unterstützung
finden; wir wollen daher heute nicht verabsäumen,
der nachstehenden Mahnung der Correspondenz
des „R. B. f. S.“ eine gute Statt zu bereiten:

Wir haben wiederholt darauf hingewiesen, wie not-
wendig es für die rechtsfreundlichen und libe-
ralen Elementen in Sachsen ist, sich dichter zusam-
menzufüllen und sowohl zur eigenen Festigung und
Klarung, als zur Klärung und Belehrung nach außen
ein einiges und regelmäßiges Vereinsaktivität
zu entfalten. Diese Notwendigkeit ist uns durch die
aktuellen Wahlergebnisse, die zum Theil erfreulich, zum
Theil aber recht traurig für uns aussieben, wieder in
doch dringlicher Weise eingeschärfert worden, und
wir wollen hoffen, daß unsere Freunde, durch
den erhaltenen Schaden nicht eingeschüchtert, son-
dern gewischt und geweckt, nunmehr unverzüg-
lich darangehen werden, das Verlämmte nach-
zuholen. Was in dieser Beziehung zu geschehen hat,
ist einfach genug; das Geheimnis besteht eben darin,
daß man sich seither meist kurz vor der

Wahl aufzustellen, fünfziglich bei Seiten geschehe, doch es
gründlich vorbereitet und durch die ganze Legislatur-
periode hindurch fortgeführt werde; denn nur die
Arbeit von langer Hand verbürgt, wie im Felde, so
im Wahlkampf den Erfolg. Ohne Opfer an Zeit und
Geld wird es dabei nicht abgehen; aber die wackeren
Männer, die hiermit mit dem guten Beispiel voran-
gehen, dürfen sich wenigstens sagen, daß die Opfer
nicht vergeblich gebracht seien und daß sie sich immer
mehr verringern werden, je mehr die Organisations-
arbeit fortsetzt und die Volk sich vertieft.

Vor Atem ist es nobis, daß in jedem Reichs-
tagwahlkreise ein sicher Rahmen für die Partei-
bestrebungen geschaffen werde, sei es in der Form
eines Centralausschusses, der für vom Haupt-
vereine des Bezirks aus in seiner Verbindung mit den
kleineren Ortsausschüssen hält, sei es — was bei
Weitem vorzuziehen ist — in der Form eines Be-
zirkvereins, dessen Vorstand im Hauptorte seinen
Sitz nimmt, von hier aus die Geschäfte leitet und
durch Ausschusssmitglieder in allen kleineren Orten,
wie Bautzen und Borsigkogenmoen wohnen, die Führung
mit diesen unterhält. Solche Vereine bestehen z. B.
bereits im 18. und 14. Wahlkreise (Leipzig-Land
und Borna-Görlitz u. a.), nach deren Söhnen die
Ausschusssmitglieder dadurch vermittelst, daß sie an ihren
Wohnorten eine Mitgliederliste führen, die Beiträge er-
bringen, Besprechungen ber am Orte befindlichen Mitglieder
veranstalten, die nötigen Mitteilungen und Bekannt-
machungen an sie versenden und dem Vorstande regel-
mäßigen Bericht erhalten; der leichtere vertritt die Einheit
der Partei im Kreise, verleiht den laufenden Geschäften
und sorgt für die Abhaltung größerer Vereinsver-
sammlungen (mit Vorlagen und Debatten), die zum
Zwecke der Belehrung und Ausbreitung in näher zu
bestimmenden Reihenfolge hält an diesem, bald an
jedem Orte aufzufinden haben. Die Vorzüge einer
solchen festen Organisation leuchten ein; sie centralisiert,
ohne die freie Bewegung der einzelnen localen
Gruppen zu hemmen; sie fördert deren Zusammen-
wirken, ohne gegen die gesetzlichen Beschränkungen
zu verstossen; sie regt den Gedankenaustausch,
ermöglicht die gegenseitige Unterstützung durch
rednerische Kräfte u. s. w. In letzterer Beziehung
wird übrigens auch der Reichstag für Sachsen, der
sich die Organisation der reichstreuen Elementen in
unserem Lande zur Hauptaufgabe gemacht, gewis-
sener bereit sein, nach Kräften rathend und helfend
einzutreten.

Was die in solchen Versammlungen und Vorträgen zu behandelnden Gegenstände betrifft,
so ist dringend zu räden, daß dieselben sich nicht allzu
sehr in die luitige Höhe der Theorie, abstrakter
Forderungen und allgemeiner Schwierigkeiten verlieren,
vielmehr überall den Boden der Wirklichkeit verhallen
und an materielle Lebendinteressen, an brennende
Lages- und Localstrangen anknüpfen. Im Anschluß an
Dinge, die dem Bürger und Bauer geläufig sind, die
sein Geschäft, sein Handwerk, sein Haus und seinen
Hof betreffen, die ihn nahe berühren und von selbst
passen, kann und wird es ohne allzu große Schwierigkeiten,
aber ohne besondere Flei- und Geduld mittleren gelingen,
der Bevölkerung die Einsicht in die innigen Beziehungen
zwischen öffentlichem und privatem Leben zu er-
leichtern, ihren politischen Sinn zu schärfen und ihr
Fazit zu machen, wie notwendig es ist, daß der
Bürger sich mit den Angelegenheiten des Reichs
und des Landes vertraut mache, daß er sich selbst-
tätig an ihnen beteilige.

Dies sind in Kürze die Grundlinien des Organisa-
tionswerks, wie es in einigen Wahlkreisen unseres
Landes bereits im Gange, in den meisten aber erst
noch in Angriff zu nehmen ist. Aus dem 20. Wahl-
kreise (Marienberg-Bischau-Wolfskeil)
können wir sehen, daß man sich auch dort bereits in
dieselben Richtung rüttelt. Wir wünschen diesem Vo-
raben von Herzen Erfolg und hoffen, daß man
anderwärts das Gleiche thun wird — und zwar lieber
heute als morgen.

Lieber heute als morgen! Das ist ein
tressendes Wort. Und darum Kampf der Träg-
heit und Ehre der mahvollem und energischen politi-
schen Arbeit, deren Verstärkung eine Lebensfrage
für die öffentlichen Zustände im Lande ist! Sachsen
wird sich um das Reich schon verdient machen,
wenn es im eigenen Hause Ordnung schafft und
aus hört der unheimliche Heer der revolutionären
Bewegung in Deutschland zu sein. Uns thut
dringend ein gesicherter Rechtszustand noth, um uns
die Möglichkeit zu gewähren, die Früchte unseres
Kunst- und Gewerbelebens einzuhäuseln. Ein in

Bekanntmachung.

Am heutigen Tage sind
Madame Wilhelmine Schiele, Sternwartenstraße 22, II. wohnhaft, und
Frau Marie Auguste Emilie versch. Schabel, Seitzer Straße 13b, II. wohnhaft,
als Gebärmutter für unsere Stadt verpflichtet worden.
Leipzig, am 3. October 1878.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Tröndlin. Kreischner.

Gewölbe-Vermietung.

Das dermalen an die Buchhandlung der Firma: Spangenberg & Hilly vermietete Gewölbe im
„Goldnen Hörn“, Universitätsstraße Nr. 16, soll vom 1. April 1879 an auf weitere 3 Jahre unter Vorbehalt
der Auswahl unter den Vicarianten und der Entsiedlung in der Sache überhaupt, meißbietend verliehen
werden.

Mietliebhaber werden erucht.

Mittwoch, den 16. October 3. J. Vormittags 11 Uhr
im Universitäts-Rentamt zu erscheinen und ihre Gebote abzugeben.
Die Vicariantenbedingungen liegen daselbst zur Einsicht bereit.

Leipzig, am 7. October 1878.

Universitäts-Rentamt.
Graf.

der Wirtschaft so vorgesetztes Land wie
Sachsen muß seine Ehre darin suchen, eine auf-
gellärtete und betriebsame Arbeiterbevölkerung groß
zu ziehen, welche ihren Raum nicht in der politischen
Regierung sondern in der vorgesetzten Kunst-
fertigkeit findet, in dem Bestehe, mehr zu leisten,
was Chic und Solidität anbetrifft, als die Be-
völkerung der jüngeren Industriegruppen im Reiche.
Wenn wir dauernd den Weltmarkt bejeweln wollen
und es sind günstige Anzeichen für die Mög-
lichkeit vorhanden — wenn unsere Schornsteine
wieder rauchen sollen, so müssen unsere Arbeiter-
verhältnisse so stabil werden und so geordnet sein,
wie es in Frankreich und England der Fall ist.
Um aber zu verhindern, daß wir die Revolution
um soviel großzügiger und alabann die neue Sünftth
über uns ergeben lassen, anstatt das gütige Wach-
tum, welches verhindert, daß unseres Wette die
goldene Saat heranreift, in seinen bereits bedecklich
entwickelten Reimen zu erwidern, muß das Wort
zur Wahrheit werden: Organisation zur
rechten Zeit!

Politische Übersicht.

Leipzig, 9. October.

Der Reichstag nahm am Montag seine
Plenarsitzungen bei zahlreicher Beteiligung wieder
auf. Präsident von Hordenbeck eröffnete die
Sitzung mit der Anzeige von dem inzwischen ex-
folgten Ableben des Abg. v. Habermann, zu
dessen Ehren sich die Mitglieder von ihren Sitzen
erhoben. Auf der Tagesordnung standen Wahl-
berichte der Abtheilungen bezw. der Wahlprü-
fungskommission. Die Aufmerksamkeit des
Hauses war indes ersichtlich vorwiegend von dem
Socialistengesetz in Anspruch genommen, dessen
Einzelheiten in zahlreichen Gruppen diskutiert
wurden. Die nächste Sitzung wurde auf Mittwoch
angestellt, um den Fraktionen zu der als dann
beginnenden zweiten Lesung des Socialisten-
gesetzes noch Zeit zu gönnen.

Die nationalliberale Fraktion trat am
Montag Vormittag in die Beratung der Com-
missionsbeschlüsse zu dem Socialistengesetz ein.
Hinsichtlich des S. 1 erklärte man sich für
Annahme der Commissionsfassung, jedoch unter
Wiederherstellung des Wortlauts in Abzug 2,
wie die Commission denselben in ihrer ersten Le-
sung beschlossen hatte. Demnach würde dieser Abzug
der Abtheilungen bezw. der Wahlprü-
fungskommission. Die Aufmerksamkeit des
Hauses war indes ersichtlich vorwiegend von dem
Socialistengesetz in Anspruch genommen, dessen
Einzelheiten in zahlreichen Gruppen diskutiert
wurden. Die nächste Sitzung wurde auf Mittwoch
angestellt, um den Fraktionen zu der als dann
beginnenden zweiten Lesung des Socialisten-
gesetzes noch Zeit zu gönnen.

Wie man aus Serajewo telegraphiert, ist der
bekannte Häuptling der bosnischen Insurrection,
Hadzhi Voja, am 2. October von einer
Offiziers-Patrouille unter Commando des Ober-
leutnants Stipetic des 37. Infanterie-Regiments
in der Nähe von Rogatiča gefangen und in
der bosnischen Hauptstadt eingebettet worden.
Hadzhi Voja war bekanntlich der Anführer und bis
zum Gefecht bei Belalowac auch der Führer
des Aufstandes in Bosnien. Wenige Tage vor der
Erfürmung der bosnischen Hauptstadt durch die
I. I. Truppen scheint Hadzhi Voja von seinen
eigenen Freunden verlassen worden zu sein. Er
wurde während einer Beratung verwundet und starb,
wie es scheint, noch vor dem 19. August aus
Serajewo. Die Geschichte der letzten Tage des
Aufstandes in Serajewo selbst ist übrigens noch in
Dunkel gehüllt. Hadzhi Voja diente vor ein
Kriegsgericht gestellt und von diesem auch zum
Tode durch den Galgen verurtheilt werden. Die
begleitende Meldung lautet:

Serajewo, 5. October. Hadzhi Voja wurde am
2. d. M. bei Rogatiča von einer Offizierspatrouille
unter Commando des Oberleutnants Stipetic
vom Infanterieregiment Erzherzog Josef gefangen
und heute in Serajewo eingebettet.

Die jüngsten Meldungen aus Nordost-Bos-
nien laufen sehr bestredigend. Srebrenica,
eine Stadt mit 2500 Einwohnern und Hauptort
des gleichnamigen, an Serbien grenzenden Bezirks,
hat, nachdem es dem Durchzuge der Insurgenten
Widerstand entgegengesetzt, die I. I. Truppen mit
Freuden empfangen. Endlich haben die nach Serbien
geflüchteten mohammedanischen Flüchtlinge die Er-
laubnis nachgefragt, nach Bosnien zurückzukehren zu

Nach einer Meldung des H. M. Jovanovic haben die Vertreter der griechisch-orientalischen
Gemeinde von Trebinje, sowie die Vertreter der Ortsgemeinden Zubci, Krusevica, Sutorina und Suma Adresen überreicht, wonach dieselben
ihre Unabhängigkeit und Unantastbarkeit gegen den
Kaiser von Österreich versichern.

Meldungen der „Polit. Correspondenz“.
Aus Konstantinopel vom Freitag:

Da der Sultan auf seiner Reise
die Gültigkeit zum Abschluß der Convention mit
Österreich zu erheben, verharrt, ist letztere als
ausgeführt zu betrachten. Nichts desto weniger ist es
Tatsache, daß die Worte das größte Gewicht auf die
Erhaltung guten Einvernehmen und ungetrübter
Beziehungen zu Österreich-Ungarn legt. — Die Porte
hat Tahir Pacha zum Kommissar für die bulga-
rische und Bachka Pacha zum Kommissar für die
serbische Delimitationscommission ernannt.
Letztere Ernennung scheint erst erfolgt zu sein, nachdem
König Milan telegraphisch bei dem Sultan
die Zustimmung des austro-hungarischen Wunsches für
die Wiederherstellung der Freundschaft dieselbe urteilt.
— Die türkisch-serbische Grenzregulierungs-
commission ist vorgestern zusammengetreten.

Gesandten Gesetz ist zum Generalconsul in Bukarest ernannt worden. — Aus Belgrad: Senator Gräflich ist zum Ministerresidenten bei der Porte ernannt worden. Fürst Milan beschloß, angeblich auf den Rat des Staates, bei der Neubildung des Cabinets conservative Elemente in derselbe zu ziehen.

In dem vor der Porte an ihre Vertreter im Auslande ergebenen Rundschreiben wird gegen das inhumane Verfahren der österreichischen gegen die Mohammedaner in Bosnien wider ihre pacifistische Mission protestiert und von den Mächten verlangt, daß sie eine Wiederholung dieses Verfahrens verhindern sollten.

* * *

Graf Andrássy ist am Donnerstag nach seinem Gute Terebes abgereist und wird, wie verlautet, dort bis zum Zusammentritt des ungarischen Reichstages verweilen. Nach aus ministeriellen Kreisen stammenden Gerüchten soll Graf Andrássy selbst wenig Hoffnung haben, daß die ungarische Ministerkunst in einer mit seinen bisherigen Intentionen übereinstimmenden Weise gelöst werde. Die "Pester Correspondenz" vom Montag erzählt, Bitts sei vom Kaiser zu einer Audienz beschieden worden und in Wien eingetroffen. Am Montag Vormittag um 10 Uhr habe der Kaiser Bitts in einer Privataudienz, die eine volle Stunde währt, empfangen:

Über die allgemeine Stimmung in Bezug der Politik vom Kaiser befragt, habe Bitts seine Meinung darin abgegeben, daß das Vorzeichen der Regierung große Schuld an der Schwierigkeit der gegenwärtigen Lage trage und nicht über berechtigte Vorwürfe erhaben sei, weshalb die Regierung jedenfalls auf Angriffe im Reichstage gefasst sein müsse. Man hätte allerdings nicht verlangen können, daß die Regierung von vornherein in einer Frage, deren Entscheidung Europa vorbehalten gewesen sei, ihre Absichten ohne Rückhalt kundgeben solle, dennwohl sie die Eventualität etwa notwendig erreichender Schritte in der Politik offener angesehen werden könnten. Der Vorwurf, daß die Politik der Regierung gegen die ausgewählten Intentionen des Landes verstößt, wäre dann nicht in so hohem Maße provocirt worden. Er (Bitts) sei der Ansicht, daß die Majorität des Reichstages den Thatsachen Rechnung tragen und keine Bestimmung treffen werde, welche das Ansehen der Monarchie nach außen hin irgendwie schädigen könnte. Ferner habe Bitts auf die Moderalien hingewiesen, welche, nach seiner Ansicht, gezeigt, ja angezeigt wären, in Bezug auf die Endziele der von der Regierung befahlten Politik die Verhinderung des Landes und dessen Zustimmung zu ermöglichen. — Bitts lehnt heute wieder hierher zurück.

Am Montag ist der böhmisches Reichstag durch den Conferenzpräsidenten Götzl eröffnet worden, auch die übrigen Minister wohnten der Eröffnungssitzung bei. Das Budget wird dem Folgething alsbald vorgelegt werden.

Die Genossenschaften im Socialistengesetz.

Die Frage der Behandlung der Genossenschaften in dem Socialistengesetz wird in dem von dem Abg. v. Schwarze erarbeiteten Commissionsbericht wie folgt erörtert: Für die Anträge der Subkommission erklärt sich die Regierungsvorsteher, während in der Commission selbst gegen sie nur insofern ein Widerstand erhoben wurde, als dieselben auch auf die "eingetragenen Genossenschaften" und "registrierten Gesellschaften" Anwendung finden sollen. Denn nach Maßgabe des Gesetzes vom 4. Juli 1868, §. 35 seien diese Genossenschaften bereits unter besondere staatliche Aufsicht gestellt und ihre Auflösung durch das Gericht vorgerichtet, sobald die Genossenschaft andere, als die in dem Gesetz (§. 1) bezeichneten gesetzlichen Zwecke verfolge. Auch habe thathählich in das deutsche Genossenschaftswesen keine verderbliche politische Tendenz sich eingeschlichen. Dagegen sei von der Stellung der Genossenschaften unter dieses Gesetz eine schwerer Behandlung derselben zu befürchten. In Bezug der eingetragenen Gesellschaften sei es nicht nötig, in dem Falle, daß die Kontrolle sich als ungünstig erweise, mit einem Verbot nach Rücksicht des vorliegenden Entwurfs einzutreten, sondern es genüge für den beabsichtigten Zweck vollständig, wenn in diesem Falle die Schließung der Käfe und die Liquidation des Vermögens nach der Vorschrift, welche in dem Gesetz vom 7. April 1876 (über eingetragene Hüttenwerke) für den gleichartigen Falle einer Schließung durch die Behörde enthalten sei, angeordnet werde. Ein Gleicher sei für die eingetragenen Genossenschaften, dafür sie unter dieses Gesetz gestellt würden, nach der entsprechenden Vorrichtung des Genossenschaftsgesetzes zu bestimmen. Gegen die demgemäß gestellten Anträge wurde geltend gemacht, daß die hier fraglichen Fälle keineswegs durch das angezogene Gesetz gedeckt würden. Denn das letztere bezeichnet die Zulässigkeit der Auflösung auf die Kontravention gegen die in §. 1 aufgesetzten gesetzlichen Zwecke. Es sei aber nicht zu beweisen, daß derartige Verbindungen zu socialdemokratischen Ausschreibungen gemischaucht werden können, ohne daß eine solche Kontravention begangen werde. So könnten Vereine zur Anfertigung von Gegenständen auf gemeinschaftliche Rechnung (§. 1, Nr. 4 des Gesetzes) gebildet werden, um Waffen zu unterlaubtem Gebrauch zu fertigen und zu liefern. Weiter sei das in dem angezogenen Gesetz vorgeschriebene Verfahren mit dem System des vorliegenden Entwurfs unvereinbar. Bei Adoption derselben würde in dem einen Falle der Richter, in dem andern die Polizeibehörde ausschließlich zuständig sein, je nachdem die Kontravention in der einen oder der anderen Form aufgetreten sei. Endlich wurde von einer Seite geltend gemacht, daß mit dem Antrage die Position der genossenschaftlichen Vereinigung verschlechtert werde. Denn, indem man dieselben nach dem Antrage von der Anwendung der vorgeschlagenen Bestimmungen ausschließe, helle man sie unbedingt unter die allgemeine Regel des §. 1. Begeht sich daher in der Genossenschaft Bestrebungen der erwähnten Art, so würde gegen sie das allgemeine Verbot des §. 1 wirksam, ohne daß der Genossenschaft die in §. 1 zugestandene, günstigere Behandlung zu Theil werde. Gegen diesen Einwand repliziert der Antragsteller, daß er die genannten Genossenschaften überdrückt nicht unter die Bestimmungen des vorliegenden Entwurfs subsumiert habe. Da jedoch die gegenwärtige Meinung in der Commission bestreitung finde, helle er den Antrag: "Auf eingetragene Genossenschaften und registrierte Gesellschaften findet der §. 1 keine Anwendung."

Die Erörterung dieser Materie führte zu der allgemeinen Frage, ob überhaupt jeder Verein und jede Genossenschaft ohne Unterschied ihres fundgegebenen Zwecks, sonach selbst Aktiengesellschaften und offene Handelsgesellschaften, unter das Gesetz zu stellen sei, sobald die Voraussetzungen, wie sie in §. 1 näher bezeichnet sind, erfüllt werden? Diese Frage wurde von den Regierungsvorsteher, wie von der Mehrheit der Commission bejaht. Der Entwurf habe bereits durch die ganz allgemeine, irgend einen Unterschied nicht anwendende Bestimmung in §. 1, Abzug 2 für die Bejahung sich ausgezogen. Ferner werde die Bejahung durch materielle Gründe gerechtfertigt. Es sei zu erwarten, daß die sozialdemokratische Agitation sich in diejenigen Vereine zurückziehen werde, deren Bestrafung und Strafbestimmung zunächst nicht unter die Bestimmung des §. 1 fallen. Durch eine derartige Manipulation würde das Gesetz umgangen und das Verbot illusorisch gemacht werden können. Daher müßt man alle Formen der Vereinigung ins Auge lassen und das Verbot gegen sie wirklich werden lassen, sobald die Voraussetzungen derselben zu Tage treten. Endlich liege es selbst im Interesse der Vereine, daß durch eine Fürsorge der vorgeschlagenen Art das Einbringen von Elementen abgewendet werde, welche den eigentlichen Zweck des Vereins und hiermit dessen Erfüllung gefährden. Neben das von der Subcommission vorgeschlagene Verfahren selbst ist noch folgendes zu bemerken: Die Vorschläge wollen auch in denjenigen Fällen, in denen die Verhandlungen der gebürgten Art vorstehen, nicht sofort die Anordnung des §. 1 anwenden, sondern den Versuch anstellen, durch außerordentliche staatliche Kontrolle die Verbindungen für ihre erlaubten Zwecke zu erhalten. Dieses Verfahren soll nicht bloß bei den nach Maßgabe der citirten Gesetze bestehenden Verbindungen, sondern auch bei allen anderen, weitgehend auf gesetzliche Unterstützung berechneten Gesellschaften angewendet werden. Die Wirkungen der außerordentlichen Kontrolle selbst sind den Bestimmungen der oben citirten Gesetze vom Jahre 1868 und 1876 entnommen. Keineswegs ist hierbei beachtet, daß sie alle gleichzeitig zur Anwendung kommen sollen; vielmehr soll dies nur insofern geschehen, als sie zur Errichtung des Zwecks selbst nötig sind. Ebensoll nicht jede Gewiderstand gegen die angeordneten Controldmaßregeln mit dem sofortigen Verbot geahndet werden, sondern nur dann, wenn es sich zeigt, daß die Kontrolle ihren Zweck zu erreichen nicht im Stande ist. Aus diesem Grunde ist das Verbot nur facultativ vorgeschrieben worden.

Berliner Brief.

* Berlin, 7. October. (Die Situation vor der Plenarberatung des Socialistengesetzes. Der Generalprocurator Schenck und der Reichstag. Begnadigungsfreiheit wegen Staatsfeindseligkeit. Renitenz gegen den Impfzwang. Das Socialistengesetz und das Berliner Polizei-Präsidium. Wahlbeeinflussungen.) Bis zur Stunde haben die Verhandlungen der verschiedenen Fraktionen des Reichstags noch wenig Fortschritt über das Verhalten der Parteien zu den von der Commission beschlossenen Ämtern gebracht. Immerhin ist hierbei beachtet, daß sie alle gleichzeitig zur Anwendung kommen sollen; vielmehr soll dies nur insofern geschehen, als sie zur Errichtung des Zwecks selbst nötig sind. Ebensoll nicht jede Gewiderstand gegen die angeordneten Controldmaßregeln mit dem sofortigen Verbot geahndet werden, sondern nur dann, wenn es sich zeigt, daß die Kontrolle ihren Zweck zu erreichen nicht im Stande ist. Aus diesem Grunde ist das Verbot nur facultativ vorgeschrieben worden.

Selbst innerhalb der Oppositionsparteien will man nicht einzelne Bestimmungen der Regierungsvorlage, welche in der Commission eine wesentliche Verbesserung erhalten haben, geradzu ablehnen, wenn es auch wenig zweifelhaft ist, daß bei der Abstimmung über das Ganze des Gesetzes Ultramontane, Pöhlkritter, Polen, Elsäßer und einige "Wilde" mit Stein votieren werden. Anders verhält es sich innerhalb der nationalliberalen Partei. Dort hat sich in der heutigen Vormittagssitzung der Fraktion, welche heute Abend eine zweite folgen wird, der Wunsch zu erkennen gegeben, daß die von der Commission in zweiter Lesung angenommenen Bestimmungen als Norm für das Verhalten in den zweiten Lesung im Plenum gelten mögen. Dies sollte aber nicht ausschließen, daßänderungen vorzunehmen, was das Gesetz an dem Widerstand der Regierung scheitern könnte. Unwiderstehlich steht es fest, daß die große Mehrheit der nationalliberalen Partei entschlossen ist, ein Gesetz zu Stande zu bringen, weil der entgegengesetzte Fall in der gegenwärtigen Situation unmöglich sei. Die aus ihren Wahlkreisen zurückkehrenden nationalliberalen Abgeordneten betonen, wie sehr die Wählerschaft darauf besteht, daß auf Rücksicht zu erlassende Gesetze selbst mit denjenigen Bestimmungen anzunehmen, welche den Prinzipien der nationalliberalen Partei widerstreben. Die Abgeordneten müßten ihr Verbrechen, welches sie bei der Wahl abgaben, gewissenhaft einlösen, im Vertrauen auf die Votabilität der Regierung, welche sich bei der Ausführung des Gesetzes streng innerhalb der Grenzen derselben zu halten verpflichtet. Indessen steht die Fraktion der nationalliberalen Partei in manchen ihrer Elementen nicht auf diese Ausfassung so sehr ein, daß sie darüber die praktischen Geschäftspunkte aus den Augen verlieren würde. So hat sich in ihrer heutigen Fraktionssitzung eine lebhafte Diskussion über die Bestimmungen betreffend der Genossenschaften ergeben. Der Commissionsbeschluss, welcher bekanntlich mit 10 gegen 10 Stimmen die liberalen Ämter abwarf, wird jedenfalls im Plenum Gegenstand einer sehr eingehenden Debatte sein, weil die nationalliberale Partei ihre Commissionsanträge aufrecht zu erhalten gedenkt. Außerdem ist es zweifellos, daß der Abg. Schulze-Delitzsch von zahlreichen Mitgliedern aller Fraktionen unterstützt, weitergehende Anträge einbringen wird, die heute Abend Gegenstand der Verhandlungen der Fraktion der Pöhlkritterpartei sein werden. Bildung möchten wir hier bemerken, daß der Abg. Schulze-Delitzsch, der seinen 70. Geburtstag im vergangenen Sommer unter gestörten Gesundheitsverhältnissen feierte, jetzt vollständig wiederhergestellt ist und in der Pariser Verhandlung das Wort erregen wird. Man hofft sehr unter conservativen Abgeordneten, daß die Regierung betreffs der registrierten Genossenschaften solche Ämderungen möglich annehmen werde, welche Gaukeln gegen die mögliche Ausübung durch socialdemokratische Spekulation schaffen. Bezüglich einer 2½-jährigen Fristbestimmung sollen in bundesstaatlichen Kreisen heute nicht mehr so schroffe Ansichten vorhanden, als noch vor wenigen Tagen behauptet wurde. Unterstützt wird diese Aussicht durch die nunmehr im Commissionsbericht vorliegende Erklärung des Minister Grafen Eulenburg. Derselbe sagte, die Regierung wünsche, daß der Punkt baldst erreicht werde, an welchem die verbündeten Regierungen in freier Vereinbarung mit dem Reichstage die Wiederaufstellung des Gesetzes beschließen könnten. Fürst Bismarck, der heute im Ministerium des Reichstages mit einigen ihm nahestehenden Mitgliedern des Hauses konferierte, scheint in die beiden Paragraphen über die Comissionstanz das Schwergewicht des Gesetzes zu

legen. Daß die Debatten in der zweiten und dritten Lesung ungewöhnlich aufsehenerregend sein werden, steht außer Zweifel. Gewisse Insinuationen auf Schlußanträge, die gestellt werden sollen, um einen Redner das Wort abzuschneiden, finden keine Zustimmung unter den ausschlaggebenden Parteien. Deshalb ist die Annahme erwartet, daß die beiden Sitzungen schon am Schlusse dieser Woche beendet sein werden. Dies kann allenfalls von der zweiten Lesung gelten, während die dritte nicht vor dem 16. d. R. zum Abschluß gelangen dürfte. In parlamentarischen Kreisen ist man sehr ungewohnt über einen schlecht motivierten Angriff, welchen einer der höchsten Beamten des Reichstages bei offizieller Beratung gegen den Reichstag verübt hat. In der Rede, mit welcher der laizistische General-Procurator Schenck am 8. October die Arbeiten des Appellationsgerichts zu Golmar für das Jurius 1878/79 in üblicher Weise eröffnet hat, in Bezug genommen auf die beiden freireligiösen Altenrate gegen das Leben des Kaisers, für welche die Schulden der Socialdemokratie aufgeschürft wird, die man zu lange habe „ungeachtet fortwährend“ lassen. Dann aber wird fortgesetzt: „Namentlich scheint auch der Reichstag darin geachtet zu haben, daß er nicht sofort nach dem ersten Angriff auf Seine Majestät seine Zustimmung zu den vorgeschlagenen Maßregeln gegeben hat.“ Wie wir hören, wird bei den Debatten der zweiten Beratung über das Socialisten-Gesetz von elizistischer Seite Gelegenheit genommen werden, diesen Vorwurf zurückzustellen. Guten Vernehmen nach sind zahlreiche Immigranten, auch am Kaiser um Begnadigung derjenigen Personen gerichtet worden, welche sich der Staatsfeindseligkeit schuldig gemacht haben. Die Gedanken gehen theils von den Verurteilten, theils von den Angeklagten und in einigen Fällen von Corporationen und Arbeitgebern aus. Mehrere solcher Gesuche sind auch bei dem Kronprinzen, sowie dem Fürsten Bismarck anzutreffen. Bemerkenswert ist es, daß diese Maßregel namentlich bei den sozialdemokratischen Partei angehörende Handvölkern angewendet werden muß, die bekanntlich das größte Contingent zu den Petitionen geliefert haben, welche im Reichstag gegen den Impfzwang eingegangen sind. Eine Gesellschaft dieser Art verabsichtigt, eine Flugschrift in weitesten Kreisen verbreiten zu lassen, welche, in populärer Sprache gehalten, die Impfplikt vom Kaiser und seinen Beamten verurteilt und die Eltern auf die Folgen der Unterlassung aufmerksam macht. — Von offizieller Seite wird demonstriert, daß durch die Einführung des Socialistengesetzes in der Reichshauptstadt eine eigene politische Abtheilung im Polizei-Präsidium errichtet und zum Dirigenten derselben der Stadtgerichtsrath Graf Büdler ernannt werden soll. Die oberste Leitung der politischen Polizei verbleibt ausschließlich dem Präsidienten v. Gladai, während der Dirigent der Abtheilung, die nach dem 2. Juni constitutio wurde, der Abgeordnetenkammer des Reichstages und während der Zeit der Riedenwahl ist. — Auf den Abgeordnetenkammern des Reichstages sind während der heutigen Debatte über die Wahlbeeinflussungen manche Wahlbeeinflussungen erzählt worden, die nicht in den Akten der betreffenden Reichstagscommission zu finden sind, weil die Wähler keinen Protest erheben haben. So ist u. A. als authentisch mitgetheilt worden, daß seitens der Königly. Direction der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn an die Beamten und Arbeiter während der Wahlkampagne die Aufforderung erging, nur rechtsfreundlich zu wählen. Auf eine Anfrage, ob unter rechtsfreundlichen Kandidaten auch die Nationalliberalen zu verzeihen seien, wurde von justzehender Stelle verneind geantwortet. Die betreffende Verfügung erschien im Ordrebuch der Bahndirection und wurde von den Stationsvorstehern den Unterbeamten und Arbeitern bekannt gemacht.

Die Organisierung Ost-Rumeliens.

△ Konstantinopel, 2. October. Die internationale Commission für die Organisierung Ost-Rumeliens trat gestern im Kaalidja (an der ägyptischen Küste), der Residenz Savet Pascha's, zu einer vorbereitenden Sitzung zusammen, um das Arbeitsprogramm festzustellen. In dieser ersten Sitzung führte der Großvater des Borts. In den folgenden Sitzungen wird der türkische Delegat Uzum Pascha präsentiert, der als chemiker Gouverneur in Adrianopel das Land einigermaßen kennt, für welches provisorische Institutionen geschaffen werden sollen. Die Russen verachten gegen die Bulakung eines türkischen Delegierten in die Commission zu opponieren und machen geltend, daß der Artikel 18 des Berliner Vertrages hierüber schwiegt und daß die Unwissenheit eines türkischen Delegierten die Arbeiten der Commission nur verzögern könnte. Da jedoch die Majorität der Comission anderer Ansicht war, gaben die Russen jede Opposition auf. Bis jetzt hat zwischen den Delegierten nur ein ziemlich vager Ideenaustausch stattgefunden.

Die Commission ist folgendermaßen zusammengesetzt:

Deutschland: v. Kallau; Deutschland: Herr Braunswig, jüngst noch General-Konsul in Bukarest; England: Mr. Drummond-Wolff, Parlamentsmitglied, und Lord Donoughmore; Frankreich: Baron Ring und Herr Roze, Attaché bei der französischen Botschaft, der mehrere Werke über Bulgaria veröffentlicht hat; Italien: Herr Bonomi, Dragoner der italienischen Gesandtschaft; Russland: Generalstaats-Oberst und Militair-Gouverneur von Philippopol, Schepeloff, und der General-Konsul in Philippopol, Fürst Tschetess; Türkei: Uzum Pascha.

Zur Artikel 18 des Berliner Vertrages hat das Arbeitsprogramm dieser Commission nur in sehr allgemeiner Weise angekündigt. Es heißt nämlich, daß die Commission die administrative, gerichtliche und finanzielle Organisation Ost-Rumeliens auf Grundlage des Botschafts-Gesetzes und des Protocols 8 der Konstantinopler Konferenz durchzuführen habe. Dieses Protocoll besagt im Besonderen, daß „man in Bulgarien die Gemeinde- und Kantonal-Autonomie im Sinne einer möglichst aufgedeckten Centralisation einführen würde“. Das Botschafts-Gesetz selbst ist ausgeschlossen; aber die Gesetze der letzten 12 Jahre hat bewiesen, daß die besten Gesetze in der

Türkei unfruchtbare und machtlose sind, weil die Moral fehlt. Es fragt sich nun, ob die Commission die Dinge darin regeln wird, daß die türkischen Beamten in der Provinz nicht alle Wirkungen der projectierten Reform werden paralytisch können. Unter den 750,000 Bewohnern Ost-Rumeliens sind 60,000 Türken und 40–50,000 Griechen. Die große Mehrheit der Bevölkerung besteht demnach aus Bulgaren. Diese befinden vor allem, daß sie einen griechischen Gouverneur bekommen. Weiter befürchten sie, daß die Gendarmerie und bulgarische Offiziere machlos sein werden, weil diese von Offizieren bestellt werden sollen, die der Sultan ernennen wird. Hiermit ist wohl nicht aus, daß diese Offiziere notwendigerweise Türken sein werden. Im Gegenteil beabsichtigen drei Mächte (Frankreich, England und Italien), die vorwürgen, daß diese vom Sultan ausgewählten Offiziere möglichst Christen sein sollen. Die drei genannten Mächte wünschen eben, daß dieser den christlichen und bulgarischen Offizieren gewährte Vorzug den Reid der Bulgaren im neuen Fürstenthume erweile, wo die Russen systematisch Bulgaren nicht zu Offizieren machen zu wollen scheinen, so daß höchstens der vierte Theil der gesammelten Offizierszahl auf Bulgaren entfällt.

Was überdies noch die Besorgniß der Bulgaren erweckt, ist der Durchzug türkischer Truppen durch das Land, welche die Garnisonen am Balkan beobachten werden. Zur Humanität von Conflicten zwischen diesen Truppen und der Bevölkerung wurde wohl beschlossen, daß die Truppen nicht in die Städte und christlichen Dörfer einzutreten dürfen; es ist aber leicht vorzuduhren, daß die Bestimmung umgänglich werden und daß es in Wirklichkeit türkische Garnisonen im Herzen Rumeliens geben wird. Dies ist eine der delicatesten Fragen, die der Commission zur Entscheidung vorliegen. Schon heute kann man sagen, daß abgesehen von dem türkischen Delegaten, die Comission sich in zwei numerisch gleiche Gruppen scheide.

Die Commissäre Englands, Frankreichs und Italiens erhielten die Instruktion, eine Organisation auszuarbeiten, welche die Bewohner Rumeliens zu einer wirklichen Autonomie führt, welche endgültig ein türkisches Vilajet bliebe. Sie werden jedoch endgültig sein, sich ihren Kollegen von Frankreich und Italien anzuschließen, um daß von allen Gegnern der russischen Politik verfolgte gemeinsame Ziel zu erreichen.

Seitdem die Russen aus der unmittelbaren Umgebung von Konstantinopel abgerückt sind, beginnen die Türken ihren lange verhallten Rachegeißel wieder freien Lauf zu lassen. Der Griechen, die während der russischen Occupation sich durch eine heilige Sprache gegen die Türken besonders hervorhoben, wurden von den Türken ermordet. An anderen Orten fanden ähnliche Attentate statt, deren Opfer schon 40 Bulgaren und Griechen sein sollen. In San Stefano haben reguläre türkische Soldaten die Fabrikäle ausgeraubt und zu den Kaufleuten gesagt: „Ihr habt an den Russen genug gewonnen; teilen wir den Profit!“

Gänzlicher Ausverkauf

P. Buchold'schen

Concermassie noch Grimmaische Straße 36 und Petersstraße 24 (im Weiter) zu außerordentlich ~~billigen~~ billigen Preisen. Noch vorläufig großes Lager, gut sortirt, von daher

Winter-Mäntel, elegante und einfache

Regen- und Herbst - Mäntel.

Ausstattungs-Magazin Bernhard Berend,

55. Reichsstrasse, 1. Etage, Peter Richter's Hof.

Bedeutend unter Preis

Läuferstoffe Meter 50 Pf. — 4 Mk.

Sophia- u. Salon-Teppiche

3½—100 M. in den neuesten Mustern 3½—100 M.

Eleg. Tischdecken 2½ — 30 Mk.

Schwere Wolldeck. 3½ — 12 Mk.

Sophadecken, Bettvorlagen Stück 1 — 10 Mk.

Engl. Reisedecken 7½ — 30 Mk.

Gemalte Rouleaux

in jedem Genre.

Carl Winkelmann,

Tapeten

in großer Auswahl, die Rolle von 8 Meter Länge
Preis von 20,- für empfehlenswert.

B. Töpelmeyer,
Erdmannstraße 1, Ecke der Zimmerstraße.

Wiener Schuhwaaren-Fabrik
von **Gerhard Harders**.

Wiederholung. 16. Detail-Beratung: Petersstr. 12.
Bestellungen nach Maß u. Reparate werden ausgeführt.

Größe Auswahl

Wiener Schuhwaaren
in elegantem und in nur gebiegenem Wiener Fabrikat
hält empfohlen

Heinr. Peters,

Grimm. Straße 19, Café français gegenüber.

Einen Rahmen englischer

Tüll-Gardinen

15,- für Fenster.
Aechte Jacquet-Sammelte
zu billigen Preisen.
N. Steinberg, Querstraße 17, II.

Siedlungen elegante

Wiener Schuhwaaren
empfohlen

H. Meysel,

Weihstraße 3, Ecke Schuhmacherschänke.

Lager

von seinem

Rum, Arac & Cognac

bei Franz Voigt, Gr. Steinweg Nr. 9.

Ungeschäkert.

Kaiserliche Telegraphen-Anstalten:

1. R. Telegrafenamt I: Kleine Fleischergasse 5
2. R. Postamt 1 (Augustusplatz).
3. R. Postamt 2 (Leipziger Bahnhof).
4. R. Postamt 3 (Bayerischer Bahnhof).
5. R. Postamt 4 (Wittenberg).
6. R. Postamt 5 (Wittenberg).
7. R. Postamt 8 (Münchner Bahnhof).

Das R. Telegrafenamt I ist ununterbrochen geöffnet; die anderen (Ampel) Anfalten haben dieselben Dienststunden wie bei den Postschaltern. **Telegraph-Bureau** im Gebäude am Eingang zu den Börsestr. bei Gotha. Früh 8 bis Nachm. 1/4 Uhr. Briefe u. nur Deutsc. Postamt I.

Gelehrte Bibliotheken:

Stadtbibliothek 11-12 Uhr.

Universitätsbibliothek 8-5 Uhr.

Bücherei I. (IV. Bürgerschule) 7-9 Uhr.

Städtische Opern: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag Eintrittskarten, Rückplakette und Rückführungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr.

- Effekten-Bombardgeschäft 1 Treppe hoch.

- Filiale für Einlagen: Robert Schneider, Schloßstraße 17/18; Druckereigeschäft, Wittenbühlstraße 20; Linden-Apotheke, Weißstraße 17a.

Städtisches Verhans: Expeditionszeit: Jeden Wochen-

tag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachm. 8 Uhr während der Auction nur 2 Uhr. Eingang: für

Bündervertrag und Herausnahme vom Waageplatz, für Einlösung und Prolongation von der Nordstraße.

In dieser Woche verfallen die vom 7.-12. Januar 1878 versetzten Bänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Rüttentrichtung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Stadt-Theater-Sinnah: Expeditionszeit: Borm.

8-12 Uhr. Nachm. 2-5 Uhr.

Herberge für Dienstleute, Kohlmarktstraße 19.

90,- für Reit und Platzgärtner.

Herberge zur Heimat, Altmärker Str. 59, Nacht-

quartier 20,- 4. Mittwochabend 10,-.

Rehe für Arbeitnehmer: Brauerei 7, wöchentlich

1,- für Wohnung, Heizung, Licht und Wärme.

Stadtbad im alten Jacobshospital, in den Wochen-

tagen von früh 6 bis Abends 8 Uhr und Sonn- und

Feiertags von früh 6 bis Mittags 1 Uhr geöffnet.

Neues Theater: Besichtigung des Saalraums

von 9-4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector

Städtisches Museum geöffnet v. 10-4 Uhr ununterbro-

chen. Der Preis der Ausstellung, Markt 10, Kaufhalle,

8-6 Uhr.

Zeitiges Vermittel-Gutta und Metzgerisches

Institut, Permanentne Ausstellung Schillerstr. 6.

Erstes

Abonnement-Concert

im Saale des
Gewandhauses zu Leipzig,
Donnerstag den 10. October 1878.

Erster Theil.

Symphonie (D-dur, No. 5 der Breitkopf & Härtel'schen Ausgabe) von W. A. Mozart.

Arie mit obligater Violine aus „Samson“ von Händel, gesungen von Frau Schuch-Proksa, die obligate Violin vorgetragen von Herrn G. M. Röntgen, Concert (D-moll) für Pianoforte von Rubinstein, vorgetragen von Herrn Ernst Löwenberg aus Wien, Arie aus „Armin“ von Heinrich Hofmann, gesungen von Frau Schuch-Proksa, Solostücke für das Pianoforte, vorgetragen v. Herrn Löwenberg. a) Chor und Largo von J. S. Bach, für Pianoforte von Saint-Saëns.

b) Ende (C-dur) von Rubinstein.

Zweiter Theil.

Symphonie (No. 2, D-dur) von L. van Beethoven.

Abonnement-Billets zu allen 21 Concer-

ten sowie Billets zu einzelnen Concerten

8,- 4,- Sperrzeit 4,- sind im Bureau

der Concert-Direction zu haben.

Einlass um 8 Uhr, Anfang 1/2 Uhr.

Ende 1/2 Uhr.

Das 2. Abonnement-Concert ist Donner-

stag den 17. October 1878.

Die Concert-Direction.

Bank-Schwebe-Museum und Vorläufige Sammlung
für Bank-Schwebe, Thomaskirche 20, Sonntag
10 bis 1. Montag, Dienstag und Freitag 11 bis
1 Uhr. Mittwoch unentgeltlich geöffnet. - Ausstellung,
Ausstellung und Entgegennahme von Aufträgen auf
Zeichnungen und Modelle für funktionsverbl. Arbeiten
an allen Hochschulen Mittwoch 1/2-1/2 Uhr.

Museum für Bilderkunde, Grimm, Steinm. 46, 1. Et.

geöffnet Sonntag, Dienstag und Donnerstag

von 11-1 Uhr.

Archäologisches Museum geöffnet von 10-12 Uhr.

Gütekunsthaus mit Bordergarten dem Besuch täglich

von 9 bis 6 Uhr unentgeltlich geöffnet. - Trianon-

garten Eintrittspreis 50 Pf.

Zoologischer Garten, Pfauenstorfer Hof, täglich geöffnet.

Feuerwehrdeponie

Centralstation Rathaus-Durchgang, Polizeihauptw.

1. Feuerwache Rossmarkt (Glockenh.)

2. - Magazingasse Nr. 1.

3. - Fichteplatz Nr. 8.

4. - Altes Johannishospital.

5. - Schleterstraße 15 (S. Bürgerhalle).

6. - Leipziger.

7. - Neues Theater.

8. - Bei Polizeiwache Gr. Steinm. 46 (Alt. Job. Hof.)

9. - Königsplatz Nr. 11.

10. - Frankfurter Straße Nr. 47.

11. - Seiter Thorhaus.

12. - Ulrichsgasse Nr. 87.

13. - Weißer Thorhaus.

14. - Tauracher Thorhaus.

15. - Gittergasse Nr. 10.

(Halle) Augustiner Straße 86.

16. - In dem Plastinenbau des Wallentwerts.

17. - Wärterschule d. Hochreiterworts Probstheida.

18. - Auf dem Nicolaihügel.

19. - Thomashügel.

20. - Neuhügel.

21. - In der Wohnung des Branddirektors Meissner (Wind-

mühlenstraße 18).

22. - der Gedenkstätte.

23. - dem Neuen Johannishospital.

24. - der Weißstraße Nr. 29 (Bläßhauer's Fabrik).

25. - der Freystraße Nr. 7.

26. - dem Dresdenner Thorhaus.

27. - der Galerie.

28. - der Augustinerkirche.

29. - der Augustinerkirche.

30. - der Augustinerkirche.

31. - der Augustinerkirche.

32. - der Augustinerkirche.

33. - der Augustinerkirche.

34. - der Augustinerkirche.

35. - der Augustinerkirche.

36. - der Augustinerkirche.

37. - der Augustinerkirche.

38. - der Augustinerkirche.

39. - der Augustinerkirche.

40. - der Augustinerkirche.

41. - der Augustinerkirche.

42. - der Augustinerkirche.

43. - der Augustinerkirche.

44. - der Augustinerkirche.

45. - der Augustinerkirche.

46. - der Augustinerkirche.

47. - der Augustinerkirche.

48. - der Augustinerkirche.

49. - der Augustinerkirche.

50. - der Augustinerkirche.

51. - der Augustinerkirche.

52. - der Augustinerkirche.

53. - der Augustinerkirche.

54. - der Augustinerkirche.

55. - der Augustinerkirche.

56. - der Augustinerkirche.

57. - der Augustinerkirche.

58. - der Augustinerkirche.

59. - der Augustinerkirche.

60. - der Augustinerkirche.

61. - der Augustinerkirche.

62. - der Augustinerkirche.

63. - der Augustinerkirche.

64. - der Augustinerkirche.

65. - der Augustinerkirche.

66. - der Augustinerkirche.

67. - der Augustinerkirche.

68. - der Augustinerkirche.

69. - der Augustinerkirche.

70. - der Augustinerkirche.

71. - der Augustinerkirche.

72. - der Augustinerkirche.



Privat-Extrazug nach Berlin.

Absatz Sonntag 20. Oct. 7½ Uhr früh,
Ankunft in Berlin 11½ Uhr früh. III. Cl.
5 A. u. Cl 2½ A. hin und zurück. Billet-
gültigkeit 6 Tage. Rückfahrt beliebig mit
fahrplanmässigen Personenfahrten. Näheres bei Hermann Dittrich, Wallstraße Str. 4.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Der Ansatz für die, bei der unterzeichneten Anstalt in Leipzig oder bei der
Hilfe derjenigen in Dresden eingelagerten und einzulegenden verbindlichen Depositen
wird, gemäß §. 9 des Regulativs vom 1. Januar 1875, hierdurch vom 8. October s. c.
ab auf

Drei Prozent pro anno

festgesetzt.
Leipzig, den 7. October 1878.

Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Im directen Verkehr nach Russland
findet bei Versendungen via Wirballen wieder Vermittlungsbüro kein Platz und halte
ich meine Dienste zur Ausführung von Vergütungen bestens empfohlen.
Mit jeder wünschenswerthen Ankunft steht gern zu Diensten.

N. Samter,
Eydtkuhnen — Wirballen.

Reit-Unterricht
zu jeder Zeit wird gründlich und billig ertheilt:
Reitbahn Lehmann's Garten.
Die Brauerschule Worms a/Rhein
praktische und theoretische Anstalt
die bedeutende aller bestehenden Fachlehranstalten, seit Gründung von 1400 Bierbraueri
aus allen Welttheilen besucht, beginnt den nächsten Kursus
den 1. November a. C.
Programme ertheilt

Dir. P. Lehmann.

Staatlich concessionirte
Baugewerkschule zu Treuenbrietzen,

Regierung-Besitz Potsdam.
Beginn des Semesters am 4. November, des Vorunterrichts am 9. October s. c.
Gesamtkosten per Semester von 320 A. an. Programme gratis durch den Director
Baumeister Kersten.

Der Director Baumeister Kersten.

Brillant-Elainseife mit Veilchengeruch.

Beste weiße Talg- und gelbe Palm-Wachsseife
empfiehlt in längst bekanntem realem Fabrikat

J. C. E. Rummel, Seifensfabrikant, Dresden,

früher Weißburg, Augustusplatz, Ecke der 13. Reihe.

Leipzig, den 1. October 1878.

Adolf Schimmel's

Maschinenbau-Anstalt und mechanische Werkstätte
befindet sich von heute an am Elisenburger Bahnhof
in Herrn H. Sperling's Baumf. Buchbinderei.

(B. B. 110.)
Markt 17.
Karl Gruhle Auerb. Hof.
En gros.

Specialität in Vasen, Figuren, Decorationen, Kunstsachen, Pariser Blumen, Kron-, Tafel- und Wandleuchter, Ampeln und Lampen. — Neuheiten in Lamponschirmen (bis zu den feinsten mit seidenen Fransen), Blumenständen, Ofen-
garturen, Altdutsche Krüge, Verdampfschalen,

Wasch-, Thee-, Kaffe-, Spelse-, Bier- und

Rauch-Service, Porzellanblumen,

Crystall-, Marmor-, Serpentinstein- und Terra-Cotta-Waren.
die Porzellan-Figuren „Hagen“, „Brunhilde“, „Siegfried“
und „Kriemhilde“ aus Wagners Nibelungen.

Neuheit:

Stahlfedern! Stahlfedern!



in 180 verschied. Sorten, darunter die so sehr beliebten Reichsbankfedern, Bürofedern, Federhalter, Leipzig'sche Federn, Buchfedern, Correspondenz- u. Schreibfedern.

Federhalter in 70 verschied. Sorten, das Tuhnd

Jules Le Clerc aus Berlin.

46. Auerbach's Hof 46.

Specialität eleganter
Kinder-Garderoben

für
Knaben
und
Mädchen

bis 16 Jahren.

C. Sussmann.

Grimma'sche Straße 37.

Hierzu fünf Beilagen und zwei Extrabeilagen, den „Fahrplan der Königl. Sächs. Staatsbahnen“ und den „Fahrplan der Königlichen Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn“ betreffend.

Die Fortbildungsschule für jüngere Kaufleute und Gewerbetreibende

(Begründet von Director Georg Doenges)

beginnt den Unterricht in dem bevorstehenden Winter-Semester Montag, den 14. October, den (für Unbemittelte kostenfrei) Vorunterricht im Französischen und Englischen an eben demselben Tage. Anmeldungen (auch zu den Abendkursen) werden vom Unterrichtenden von 12—1 und 6—8 Uhr in der Anstalt, Hainstraße Nr. 7, im Stern, Mittelgeb. 1. Etage, angenommen. Prospekte gratis.

*) Tagesschüler (7—9 Uhr oder 2—4 Nachm.) sind vom Besuch der städtischen Fortbildungsschule entbunden. — Die seit 10 Jahren bestehenden Abendkurse umfassen den Unterricht in: Kaufm. Rechn., Contorarbeiten und Buchführung, Wechselskunde, deutscher Handels-Correspondenz, Kaliographie und Stenographie.

Dr. Kleid, Director.

Leipziger Cassenverein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir den Ansatz für
baare Gelder auf Rechnungsbücher

von heute ab auf

drei Prozent pro anno

erhöhen. Wir halten uns für diesen Geschäftszweig bestens empfohlen, und suchen die betreffenden Regulative auf unserem Bureau **Am Markt Nr. 2** auswärtigen hieslich zu Diensten.

Leipzig, 8. October 1878.

Die Direction des Leipziger Cassenvereins.

wie auch trockene Farben, Soda,
Aromatische, Terpentiniöl, Seife, Öle,
Pinzel, Emulsionen &c. empfiehlt in

bester Ware

und zu den billigsten Preisen

Chr. Friedrich Schmidt Nachf.
Ritterstraße 26, Ecke Brühl.

Delffarben,

Fussbodenfarben,

sowohl die, als **neue** freie recht.

Schürenhaus Zeit.

Das der Frau Bertha verm. Richter gehörige Schürenhaus befreit alle zum Schau- und Gasträuberbetrieb erforderlichen Raumlichkeiten nebst completem Inventar, den größten Saal in bisher Stadt nebst Theater-Einrichtung, doppelter Gemeinde-Regelbahn, großem Theater- und Concertgarten mit Gasträuberkunst. In demselben muß contractmäßig das weit und breit berühmte Biere Bogenbüsche abgehalten werden. Dasselbe soll Familienverhältnisse halber durch mich mit geringer Auszahlung verkauft werden und lade ich zum Verkaufstermine

am 14. October Nachmittags 3 Uhr

Raufliebhaber hierdurch ein.

(B. 3445.) Justizrat Nebe in Zeit.

Drei Sammlungen:

Musikalien

für das Pianoforte, leichteren Genres in Gross-Quart-Format u. sauberer Ausstattung, von bekannten Componisten als: Franz Abt, Hühner-Träume, Jul. Lammers, C. E. Partsch, C. Zabel und anderen enthalten.

60 verschiedene Piecen nebst drei elegante Musikmappe.

Staff 63 Mk. für nur 9 Mk.

Eine einzelne Sammlung 20 Stück enthaltend nebst einer Musikmappe, statt 21 Mk. für

zu haben Universitätsstraße 20 bei

Franz Ohme.

Leipzig, Nicolaitr. 1 empfiehlt s. prompt u. billigem Befor-

gung von

ANNONCEN in alle höchste und

ausdrückliche Zeitungen.

Ede d. Grimm. Str. Öffentl.

Annahme. Zeit. Verzeichn. gratis.

Einzelne Fagons, elegant ausgestattet 70 A.

Neueste Fagons, elegant ausgestattet 100 A.

150 A. 2. 250 bis 5 A.

Corsets, neueste Fagons, elegant ausgestattet 70 A.

150 A. 2. 250 bis 5 A.

Beinkleider, glatt, 1.20 A.

do. mit Besatz 1.50 A.

do. mit Stickerei 2 A.

do. reich gestickt 2.50 bis 3.50 A.

Damen-Nachthemden, elegant, 4.50 A.

Negligé-Jacken 1.75 bis 3 A.

do. Barchen, 2.50 bis 4 A.

Bettdecken, 4 Ellen lang, mit Fransen,

2 A. 2.50 A. 3 A.

Corsets, 2.50 bis 4 A.

neueste Fagons, elegant ausgestattet 70 A.

150 A. 2. 250 bis 5 A.

Beinkleider, glatt, 1.20 A.

do. mit Besatz 1.50 A.

do. mit Stickerei 2 A.

do. reich gestickt 2.50 bis 3.50 A.

Damen-Nachthemden, elegant, 4.50 A.

Negligé-Jacken 1.75 bis 3 A.

do. Barchen, 2.50 bis 4 A.

Bettdecken, 4 Ellen lang, mit Fransen,

2 A. 2.50 A. 3 A.

Corsets, 2.50 bis 4 A.

neueste Fagons, elegant ausgestattet 70 A.

150 A. 2. 250 bis 5 A.

Beinkleider, glatt, 1.20 A.

do. mit Besatz 1.50 A.

do. mit Stickerei 2 A.

do. reich gestickt 2.50 bis 3.50 A.

Damen-Nachhemden, elegant, 4.50 A.

Negligé-Jacken 1.75 bis 3 A.

do. Barchen, 2.50 bis 4 A.

Bettdecken, 4 Ellen lang, mit Fransen,

2 A. 2.50 A. 3 A.

Corsets, 2.50 bis 4 A.

neueste Fagons, elegant ausgestattet 70 A.

150 A. 2. 250 bis 5 A.

Beinkleider, glatt, 1.20 A.

do. mit Besatz 1.50 A.

do. mit Stickerei 2 A.

do. reich gestickt 2.50 bis 3.50 A.

Damen-Nachhemden, elegant, 4.50 A.

Negligé-Jacken 1.75 bis 3 A.

do. Barchen, 2.50 bis 4 A.

Bettdecken, 4 Ellen lang, mit Fransen,

2 A. 2.50 A. 3 A.

Corsets, 2.50 bis 4 A.

neueste Fagons, elegant ausgestattet 70 A.

150 A. 2. 250 bis 5 A.

Beinkleider, glatt, 1.20 A.

do. mit Besatz 1.50 A.

do. mit Stickerei 2 A.

do. reich gestickt 2.50 bis 3.50 A.

Damen-Nachhemden, elegant, 4.50 A.

Negligé-Jacken 1.75 bis 3 A.

do. Barchen, 2.50 bis 4 A.

Bettdecken, 4 Ellen lang, mit Fransen,

2 A. 2.50 A. 3 A.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 282.

Mittwoch den 9. October 1878.

72. Jahrgang.

Afghanistan.

Vord Beaconsfield und sein Generalstab von "Actions"-Politikern waren am vergangenen Sonnabend nach London gerillt, um — friges consu-mere nati — die Idole des Landaufenthaltes zu unterbrechen und der imperialistisch-indischen Politik neue Impulse zu verleihen. Der abgehal-te Ministerrat dauerte 2½ Stunden, nach dem Schluß desselben haben sämtliche Cabinetsmitglieder London wieder verlassen und sich nach ihren Landschaften zurückgegeben. Es heißt, daß Ober-Minister nicht vor dem Vord-Mayors-Banket (Anfang November) nach London zurückkehrten.

Eine arge Enttäuschung wurde dem Premier bei seiner Heimkehr zu Theil. Die "Einnahme" von Klimusjid durch indische Truppen erwies sich als — indische Ente und der wohlseile Vor-beer wurde somit durch die Nemesis von den Händen des heiligtümlichen Mannes heruntergestreift. England schnaubt Rose. Schir Ali's schmiedes Ausstreben muß gerochen werden. Mit Ausnahme des einzigen "Echo" ist die ganze Londoner Tages- und Wochenpresse einstimmig für den Krieg.

Uebrigens ist der strategische Werth Alimus-jids kein besonders großer, da es eine mehrsache Uebergabe gestattet. Über die Absichten des Emirs verlautet nun, daß er die Zurückweisung der englischen Gesandtschaft durch den betreffenden afghanischen Offizier zwar ablehnen, aber sich keinerlei kritische Bedingungen gefallen lassen will. Man darf billig zweifeln, ob dies in London als ausreichende Reparatur des erlittenen Schmachs betrachtet werde.

Die den englischen Zeitungen zugehenden Berichten über die Haltung der Bergvölker sind mit Voricht aufzunehmen. Der Umstand, daß alle Grenzfürsten beschlossen haben, die vom Emir erlossene Einladung zur Abhaltung einer Versammlung durch Entsendung von Delegaten anzunehmen, scheint darauf hin, daß der afghanische Einfluß in den Bergdistrikten dominiert.

Der "Morning Advertiser" schreibt:

"Den einzigen Anteil, den unsere Marine an dem bevorstehenden Feldzuge gegen Afghanistan nehmen wird, besteht in der Entfernung eines oder mehrerer Kriegsschiffe nach dem Persischen Golf, um in diesen Gewässern vorliebshabender zu kreuzen. Kontraadmiral Gorbet, der Beobachter der ost-indischen Flottenstation, hat bereits Instructionen erhalten, einen Theil seines Geschwaders in den Golf zu senden."

Werden wir einen Blick auf die englisch-indischen Streitkräfte. Es mag hier erwähnt werden, daß das englisch-indische Heer in erster Zahl aus 190,000 Mann besteht, wovon etwa 65,000 Europäer, der Rest Eingeborene sind. Außer diesem Heere giebt es eine bemerkbare, von Europäern geführte, einheimische Polizei-Truppe, deren Zahl auch ebenfalls auf 190,000 beläuft. Das Geschwader ist fast ausschließlich von Engländern besetzt. Die Artillerie ist stets mit Schießbedarf versehen; das ganze Heer steht immer schlagfertig. Es kann sich daher bei einem Feldzuge nach fernem unvergessenen Gefechten nur um die nötigen "Kriegsführung" handeln, wie der gute, alte, deutsche Ausdruck lautet, während wir jetzt "Transport" und "Provinz" sagen. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird man sich in diesem Jahr auf den Vormarsch gegen den Kaiser-Pascha und von Kettbach gegen den Randaar beschränken, wozu noch die Bewegung von Multan gegen Thall hin kommt.

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß ich vom heutigen Tage an in der Gaustraße Nr. 15 mein Geschäft habe und bitte um Ihr Verzeihen. S. Finger, Pugmacherin.

Dr. med. Gleichner, wohnt jetzt Lessingstraße Nr. 1, dort. Unterrichtsstunden von 9—12 Uhr Nachmittags.

Rein Kleider und Wohnung befindet sich jetzt Theaterplatz Nr. 1. Großer Blumendienst.

F. O. Schütz, Bahnkünstler, früher Gaustraße Nr. 18, Zuschalle.

Zahntechn. Institut, Reichstr. 4, II. Ging. Schuhmacher. 10.

Poliaklinik für Chirurg. Kranke, Turnerstraße 11, I. 12—2. Dr. L. v. Lesser.

Nachhilfe.

Schüler, die ihre Arbeiten unter Aufsicht fertigen oder sich an den Nachhilfekursen eines hohen Lehrers (Englisch, Französisch, Deutsch, Mathematik u. Rechnen) betheiligen sollen, finden passende Gelegenheit. Werthe Mädchens mit Angabe des Alters, der Schule u. Klasse, sowie der Wünsche in der Exped. d. Blätters unter "Nachhilfe" erbeten.

Vorbereitung zum Ein. Breitwissen-Gymnasium

von einem erfahren Lehrer, der auch für die letzten Graminae nachweisbar mit gutem Erfolge unterrichtete. Honorar möglich. Unterricht in u. außer der geschäftstüren Zeit. Auf Wunsch dißige Revision im Hause des Lehrers. Garantie des Erfolges unter schriftlichen Bedingungen. Gef. Ahr. unter 0. M. N. befriedigt die Exped. d. Bl.

Ein Obersec. wünscht Schül. d. unteren Klassen Nachhilfekurs zu erh. Ahr. R. I. II. III. 18 in der Exp. d. Bl.

Der Petersburger "Goloß" äußert sich über die englischen Pläne wie folgt:

Der Plan ist offenbar auf Besetzung einiger Gebiete gerichtet; während des Winters wird es kaum zu militärischen Operationen kommen, in der Hoffnung, daß Schir Ali sich unterdrückt beginnen, die Gebäude begreifen und England Satisfaction geben werde. Das wäre allerdings ganzslug ausgedacht, wenn Schir Ali in der That so allein stände, wie die Engländer glauben. Aber Schir Ali handelt dieses Mal schwierig blindlings. Seine Weigerung, war keine Caprice, sondern das legte, consequente Wort einer gegen England schon längst bestolzen Politik. Schon vor zwei Jahren ließ er einen freundlichlichen Brief des Botschafters unbeantwortet. Die ungewöhnlichen Ereignisse, mit denen er im Sommer die russische Gesandtschaft aufnahm, mukten England provoziert, Erklärungen zu fordern. Schir Ali wußte schon einen Monat vor dem England zugefügten Unfall, daß eine englische Gesandtschaft angekündigt werde. Sein Entschluß war längst erwogen. Er wußte, daß England die Belohnung nicht ungerades lohnen würde und in wahrscheinlich zum Widerstand bereit. Dieser Widerstand ist jetzt leichter als im letzten afghanischen Kriege. Die Stimmung der halbabhängigen indischen Fürsten, die Wahrscheinlichkeit freundlicher Neutralität Persiens, die Beliebung des Emirs zum Sultan, welcher keinerlei Furcht, ein indischer Maharattha zu werden, endlich die Zuversicht, daß von Russland, was auch geschieht, nichts zu fürchten ist, so das Grenzen nach Norden und Westen ungeschützt bleiben können — alle diese Umstände erhöhen die militärischen Chancen des Emirs, der es mit einem Feinde zu thun haben wird, welcher durch Engpässe vorrücken und immer um seinen Rücken und seine Communicationen wird bangen müssen.

Russland rüstet, das ist kein Zweifel. Man

schrifft der Wiener "Presse" aus Triest, daß die russischen Ingenieure siebenhundert Thalpfälle im Straßenbau entwickelten. Zwei Ingenieurbrigaden arbeiten an der Linie Tiflis-Kabul, die nächstes Frühjahr in Angriff genommen werden. Eine andere Ingenieurbrigade tracire die Linie Batum-Eriwan, vor allem aber sei die Linie Batum-Kars mit der Verlängerung bis zum Persischen Golf nothwendig und auch in Aussicht genommen. Der Schah von Persien sei wohl mit Allem einverstanden und werth gar nichts von einer Antagonie der Engländer, welche Russland in dieser Linie stärkte. Die Russen würden früher oder später mit England zu Thun bekommen, und zwar in Karistan, wo nicht der Schah, sondern England durch die in seinem Solde stehenden Scheids herrsche, denn England wisse, daß Russland durch eine Bahn Modau-Mohamedrach den europäisch-indischen Handel in die Hand bekommen würde.

Die Schachzüge Russlands in Mittelasien während der letzten Zeit schildert eine Correspondenz aus:

Bombay, 13. Septbr. Die indische "Civil- und Militair-Zeitung", welche in der Regel gut unterrichtet ist, veröffentlicht die Übersetzung eines Lagerbefehls des russischen Befehlshabers in Tschakand vom 7. Juni, worin es heißt: daß drat Kaiserlichen Befehls vom 17. Mai die Truppen der "Circumscription militaire", welche für das laufende Jahr unter sein Kommando gestellt werden, aus drei expeditionären Columnen bestehen sollen: die erste in Samarkand, die zweite, Fergana-Colonne, in Marguelan, und die dritte, Amu-Darja-Colonne, in Petro-Aleksandrowsk. Die erste Colonne zählt 6000 Mann Infanterie, 1600 Mann Cavallerie nebst 44 Kanonen und eine Batterie. Sie wird

vom Generalmajor Trotski befehligt. Die Fergana-Colonne besteht aus 800 Mann Infanterie, 200 Reitern nebst 8 Gebirgskanonen und einer halben Batterie.

Generalmajor Abramoff gestellt. Die Amu-Darja-Colonne ist ebenfalls aus 800 Mann Infanterie und 200 Reitern mit vier Kanonen zusammengesetzt und wird vom Obersten Grötschel befehligt. Die erste Colonne sollte in Samarkand konzentriert werden und in Gedelon gegen Dschamb vorrücken, wo sie weitere Befehle erwarten sollte. Die zweite Colonne sollte sich in Marguelan und gegen Bonabid im Kialjan-Thale vorrücken, wo sie ebenfalls weitere Instruktionen erhalten würde. Die dritte Colonne sollte sich in Petro-Aleksandrowsk markieren und am Amudarja herab bis nach Kardschim marschieren, wo sie ihre weitere Bestimmung erfahren würde. Die genannte Zeitung schließt aus obigen Maßregeln, daß die ganze Expedition den Zweck habe, der Mission des Generals Abramoff nach Kabul Nachdruck zu verleihen und dem Emir augenscheinlich zu machen, wie wünschenswert für ihn die Freundschaft Russlands sei. Das Endziel dieser Expedition soll Balkh sein, und sie dürfte in Hall eines Krieges mit England nur die Vorhut einer großen Armee bilden. Die "Civil- und Militair-Zeitung" hält daher einen unvergleichlichen Vorruhe nach Herat und Kabul für absolut notwendig, und man kann ihr nicht Unrecht geben, wenn Russland nicht einen bedeutenden Vorprung gewinnen soll, wie es schon diplomatisch einen wichtigen Vortheil errungen hat. Aus Kabul wird gemeldet: ein Theil der russischen Mission habe sich bereits in das Hauptquartier des Generals Kaufmann am Orus begeben. Es scheint die Prophesie in Erfüllung gehen zu sollen: daß der Rosafte und der Sepoy am Orus ihre Schwertkreuze werden, und zwar früher als man gedacht hätte.

* * *

Telegraphische Meldeungen:

London, 7. October. Die "Daily News" melden aus Simla von gestern, der Emir von Afghanistan habe den Abgeordneten (Ruslan) des Vicekönigs von Indien bis zum 28. v. M. zurückgehalten, um die Briefe des Vicekönigs zu beantworten. Es gebe das Gerücht, der Emir werde das Verhältnis des Commandanten von Klimusjid der englisch-indischen Mission gegenüber desavouieren, die Annahme von irgend welchen kritischen Bedingungen aber ablehnen.

Bombay, 6. October. Die bietigen Journale melden, die Russen hätten sich für die Engländer und gegen die Afghane erklärt. Dagegen haben sich die Romundis in Bewegung gesetzt, um sich mit den Afghane zu vereinigen.

Bombay, 7. October. Die "Times" meldet, der Vormarsch gegen Kabul sei gegenwärtig aufzugehen. Lytton's Operationenplan besteht darin, durch eine starke militärische Demonstration an der Grenze den Emir zur unbedingten Unterwerfung zu zwingen, indem man seine, England und die Russen, sein Land ganz zu occupiren und zu annektieren. Die Regierung geht für den Winter nach Calcutta, zum Beweis, daß ein sofortiger Angriff auf Kabul geplant ist. — "Daily News" schreibt, daß ein eingeborener Abgeordneter Lytton's vom Emir die Erlaubnis zur Rückkehr erhielt. Er bringt an, daß Russland auf Lytton's Briefe, doch verläßt der Emir alle Truppen-Stationen. Nach dem "Standard" betreute der Emir den Jakub Khan. Der Krieg ist unvermeidlich; er hat bereits begonnen.

London, 7. October. Eine Meldung des "Reuter'schen Bureau" aus Simla vom heutigen Tag bezweifelt die Richtigkeit der Nachricht indischer Zeitungen von der bereits erfolgten Befreiung von Klimusjid durch die Engländer.

Man darf mit großer Spannung weiteren Nachrichten entgegensehen.

Schößengericht.

I. Vorsitzender: Herr Weiser Steche; Ankläger: Herr Ober-Staatsanwalt Hoffmann; Verteidiger: Herr Adv. Dr. Erdmann; Schöffen: die Herren Bildermeyer Heinrich, Klempnermstr. Bäumer, Kaufm. E. Wagner und Kaufm. Sander.

Der 16 Jahre alte Carl Friedrich Bönicke aus Sellerhausen stand unter der Anklage, am 2. August d. Jahres dem Dienstkrüppel B. im Baumannschen Gut zu Sellerhausen durch Erdnung der Wade des Bekloppten mittels falschen Schlüssel eine Saabschäfte von 18 A. sowie am 11. derselben Monat eine silberne Tischenuhr im Werthe von 9 A. 50 A. entwendet zu haben.

Um den Verdacht des Thadershof von sich abzuholen, batte Bönicke gleichzeitig auch seine eigene Wade entbrochen. Der bestohlene B. fand später einen Theil des ihm gestohlenen Geldes im Holzstalle vor. Die Umstände, unter welchen dies geschah, erweisen in den die Sache erörternden Polizeibeamten den Verdacht, daß B. derjenige sei, welcher beide Waden gestohlen und den Diebstahl an Bönicke ausgeführt habe. Es erfolgte denn auch wirklich die Verhaftung B. B. wurde ebenfalls bald die Befreiung einer Bönieke. B. verlor jedoch mit dem zweiten von Bönicke verübten, dem Wiedereinschlaf, an den Tag und man ermittelte, daß Bönicke, wie schon angedeutet wurde, mit der Definition der beiden Waden gleichzeitig die seine gestohlen und vorgeplagt hatte, selbst bestohlen worden zu sein.

B. wurde natürlich sofort auf freien Fuß gesetzt, Bönicke aber in Haft und Unterfuchung genommen und vom Schößengericht wegen der erwähnten Diebstähle zu einer Gefängnisstrafe in der Dauer von einem Jahre und drei Monaten verurtheilt.

II. Vorsitzender: Herr Gerichtsrath Biedig; Ankläger: Herr Staatsanwalt Dr. Biedig; Schöffen: die Herren Kaufmann Blatzmann, Bergsöder, Bäckermeister Seifert und Privatmann Kaner.

Der Bäckerlehrling Friedrich Wilhelm Richard Butter von hier, im 16. Ultersjahr geboren, vertrügt schon seit geraumer Zeit große Lust zu einer See reise. Es fehlten ihm jedoch dazu die nötigen Reisegegenstände. Da wurde eines Tages in der zweiten Hälfte des Ultimons des Jahres ein anderer Lehrling desselben Geschichts, in welchem Butter in der Lehre stand, vom Meister mit der Befragung einer Geldsumme von 96 A. 70 A. betraut. Anstatt des anderen Lehrlings übernahm Butter die Ausführung des Auftrags, jedoch in der Weise, daß er einen Lehrling B. in Volkmarzdorf aufsuchte und mit diesem den Reiseplan entwarf.

Bon dav, 6. October. Die bietigen Journale melden, die Russen hätten sich für die Engländer und gegen die Afghane erklärt. Dagegen haben sich die Romundis in Bewegung gesetzt, um sich mit den Afghane zu vereinigen. Bon dav, 7. October. Die "Times" meldet, der Vormarsch gegen Kabul sei gegenwärtig aufzugehen. Lytton's Operationenplan besteht darin, durch eine starke militärische Demonstration an der Grenze den Emir zur unbedingten Unterwerfung zu zwingen, indem man seine, England und die Russen, sein Land ganz zu occupiren und zu annektieren. Die Regierung geht für den Winter nach Calcutta, zum Beweis, daß ein sofortiger Angriff auf Kabul geplant ist. — "Daily News" schreibt, daß ein eingeborener Abgeordneter Lytton's vom Emir die Erlaubnis zur Rückkehr erhielt. Er bringt an, daß Russland auf Lytton's Briefe, doch verläßt der Emir alle Truppen-Stationen. Nach dem "Standard" betreute der Emir den Jakub Khan. Der Krieg ist unvermeidlich; er hat bereits begonnen.

Nach verschiedenen Kreuz- und Querzügen und nachdem das Geld bis auf den letzten Pfennig verbraucht war, kam Butter im Württembergischen als obdachloses Individuum zur Haft und es erfolgte von dort auf seine Lieferung nach Leipzig.

Der Angeklagte stand die Unterschlagung dieser Summe, sowie auch die unrechtmäßige Anwendung einer Haarschäfte von 2 A. und einiger Effecten unumwunden ein und wurde vom Schößengericht zu vier Monaten und einem Tage Gefängnis verurtheilt.

Curse in Franz. und Engl. für Anfänger und Geübte Nicolaistrasse Nr. 31, 1. Treppen.

Clavierunterricht nach leicht fachlicher Methode blau Albertstraße 24, 1. Et. r.

Gesucht eine Theilnehmerin zur Gefangenhaltung bei einer ausgesetzten Soherin. Aufruf an der Central-Halle 2 Treppen links.

Im Clavier- u. Gesangunterricht praktisch und theoretisch - ideal Fördernde Methode - habe ich noch einige Stunden zu befreien.

Preis für Clavierst. monatl. 5 A. incl. Noten

- Gesangst. monatl. 8 A.

Carola-Theater, Sophienstraße, 4. Etage,

Dr. Hesse.

Gründlicher Clavier-Unterricht für zwei junge Mädchen gefunden gegen freies Logis. Adressen unter J. Z. 100. vorläufig Postamt 6 Franco erbieten.

Gründlicher Clavier- u. Gesangunterricht wird von einer am Conservatorium ausgebildeten Dame ertheilt. Adressen A. B. Castellan des Conservatoriums.

Unterricht im Zitherspiel

ertheilt Peter Renk, Gr. Windmühlstr. 49, III.

Wer erhält Unterricht im Harmoniumspiel? Adressen mit Angabe des Nomens sub G. II. 30 d. d. Gr. VI. ertheilen.

Tanz-Unterricht.

Mein zweiter Cursus beginnt

morgen Donnerstag.

Anmeldungen erhält täglich 12—4 Uhr.

C. Schirmer, Königstr. 2, S. S., Tr. C. I.

erth. i. Cursus Tanzunterricht mit

W. Müller's Exped. Burgstr. 2, I.

Ein j. Mädchen wählt das Büromädchen gründlich zu erlernen. Werthe Adressen unter F. in der Exped. d. Bl. ertheilen.

Durch Wuster- und Markenbuch gegen Verfälschung geschützt.

MAGENSALZ

(Verdanungs-Pulver)

von

Julius Schaumann,

Besitzer der landeskundlichen Apotheke in Stoderau.

Nach dem Ausprache medicinalischer Autoritäten durch seine Zusammenlegung der erprobten Drogen erweist sich dasselbe als besonders wirklich in Bezug auf die Verdaunung und Blutreinigung. Außerordentliche Erfolge wurden erzielt bei

Wagen- und Darm-Skatarrh und deren Folien, als: Überdruck an Magensäure, Appetitlosigkeit, Zähneknirschen, Aufzappungen, Aufzappungen der Gaumengegend, Hamorrhoiden, gegen alle Schwindgefühle bei Frauen und Kindern: Fahles Aussehen, Schwäche, Bleichfahrt und Bligrüne. Durch fortgesetztes Gebrauch ist es das einzige radikale Mittel gegen Melancholie und hypochondrische Gemüths-Ru

Bekanntmachung.

Wir haben den Zinsfuß für Capitalien gegen Rechnungsbücher bei uns und unserer Agentur in Dresden, den dafür gütigen Bedingungen gemäß, vom 8. ds. Mts. ab auf

Drei Procent pro anno

festgesetzt.

Leipzig, den 7. October 1878.

Blumen-Binderrei.

Ein j. Mädchen aus guter Familie sucht in einer kleinen Gärtnerei (Blumengeschäft) die Binderei zu erlernen. Gef. Adressen bittet man unter „Blumen“ in der Upposition dieses Blattes niederzulegen.

Youngen Wäschend.

welche das Blumenmachen erlernen wollen, finden Stellung bei

Ackermann & Staritz,

Grimma'scher Steinweg 59, I.

Gutsbüro in seinem weißen Arzb. 1. Woch jeden

Winters Sebastianstrasse 12, 1. Et. I.

Gedichte, Tafellieder, Tochte, werden schnell und schön gefertigt Steinweg 1, I.

Prompteste Ausführtheit.

erfolgreichste Saubereinziehung.

bejorgt J. Pfele, Peter Richters Hof.

Stuben werden sauber tapiziert Sitz. 30,-

Lehmanns Garten, Weisezahl Möbelgesch.

von 1 A. Chignons, Uhrenkette,

Armbänder etc., eleg. gef. h. Ernst

Schütz, Frisen, Theater-Pass.

Herrenkleider wählst und färbt, bestellt

aus Königstrasse 4, 3. Etage, Windelborn.

All vorzomm. Herrenkleider werden

billig gewaschen und ausgekehrt Brau-

straße 7, 2. Th III. Carl Mustach, Schneider.

Herrenkleider w. modern gefertigt, ge-

bessert, chem. gewasch. v. Elsterstr. 24. Straut.

Damen- u. Kinderkleider werden nach

neuesten Schnitten mit Waschene billigst

gefertigt Sophienstraße 6, 4 Tr.

Damen- u. Kinder-Kleider werden billig

Wandt, elegant und billig in u. außer

dem Hause gefert. Grim. Str. 32. IV.

Elegante Damengarderobe wird ange-

nommen Albertstraße 23, 2. Etage links.

Damen- u. Kindergarderobe

wird elegant u. sauber nach neuesten

Schnitten gefertigt Reitstr. 12, 4 Tr.

Damen- u. Kindergarderobe billigst, mo-

dern, aufwendig fertigt Emiliestr. 21, II. L.

Kleider m. billig gefert. Schleiterstr. 12, H. B. P.

Wäscheleidet sauber, elegant u. billig

Blücherstraße Nr. 32, 3. Etage links.

Damenpus. Weißstraße Nr. 25, 2. Et. r.

Putz wird modern und schnell gefertigt

bei S. Flügler, jetzt Hauptstraße Nr. 15.

Eine Dame, welche mehrere Jahre ein

Wäschestück leerte, empfiehlt sich zum

Anfertigen von Oberhemden sowie in allen

Wäschekleidet u. in u. außer dem Hause

Auerstraße 21, part. rechts.

Wäschewerden schnell und billig ge-

waschen und getrocknet, auch Ausdräge in

Blatt- und Goldblätterei angenommen.

Gerichtsweg Nr. 11, 2 Treppen.

Plisse geprägt 13 u. 4,- Meter, auch gef.

Plüsch Blücherstraße Nr. 6, v. B. Schmers.

Familien-, Herren- u. Hotel-Wäsch wird

geleucht auf Hand zum Waschen, vorsichtig

u. billig gelöst; zugleich wird noch zum

Wäschet angen. Abt. um. H. 50 Grp. d. Bl.

Eine Frau vom Lande sucht Wäschet 1.

Waschen und Plättet.

Man bittet die Adressen niederzulegen

bei August Foerster, Markt Nr. 6.

Bestellungen zum Haushaltshaus wird

Emiliestr. 6, Groß' Restaurant angen.

Wer beforgt Überbrüungen bei einem

Herrn? Adressen unter V. II 25 in der

Upholster dieser Blättere überzeugen.

Dr. med. Hermsdorf, Spezialist für Ge-

schlechts- u. He-

krankh., consult. tägl. v. 10—3 Nicolaistr. 6, II.

Specialarzt Dr. med. Meyer,

Berlin, Leipzigische Straße 91, heißt briesisch

Groß' Geschlechts- u. Hautkrankheiten, so-

wie Schwangerschaft selbst in den har-

testen Fällen mit best. Niedr. Erfolge.

Brustkrebs Heidenreich, v. mir l. vorzul.

Mittel gratis erhalten Blücherstraße 8, I. II.

Gicht, Rheumatismuskrank werden

mittels feuchter Wärme nach den Grund-

sätzen der Naturheilkunde behandelt

F. Adam,

Südstraße 81, 2 Treppen links.

Reisblüthenpuder,

günstiges Pulver mit

versch. Wohl-

gerude zur Verstär-

kerung der Haut.

Schachtellaller Art

mit oder ohne Pu-

derquaten von 25,-

bit. 3,-

Fr. Jung & Co.,

Grimm. Straße 38.



Antonie Kesperstelo'scher Waldschnecken-Extract

als unfehlbares Mittel gegen Geschwüre u. ähnlich geprüft und empfohlen.

Nur echt zu haben im General Depot bei C. Berndt & Co., Droguenhandlung, Grimmische Straße 26. (H. 34513.)



F. B. Selle, Petersstraße 8.

Manufactur dekorirter Porzellane, als Speiservice, Kaffeeservice, Waschservice, Teeservice, Kuchenteller, Tassen, Vasen, Jardiniere u. Engros-Lager weißer und blauer Porzellans- und Steingut-Waren im voll-

kommensten Sortiment.

Engros-Lager von Spielzeug-Services, Puppenköpfen, Figuren, Majolikas und Süßigkeitssachen. Porzellans- und Emaille-Schriftplatten in jeder Form, Größe und Christweise bei correcter Ausführung. Engros-Lager englischer und deutscher Wasserleitungsgesähe

Dampf-Backöfen (Perkins System)

liefern

Ch. Kispert,

Etablissement von Central-Heizungen und Ventilations-Anlagen für Gebäude jeder Art.

Comptoir: Höfplatz Nr. 29. Fabrik: Leipziger Str. 23.

Prospekte und Kostenanschläge nach eingetragener Bauzeichnung gratis.

Costüme

in:

Halbwolle von 15,- A. an,

Schwarzer reinemem

Garnir von 20,- A. an,

Wollene Unterröde von

3,50,- A. an,

Wollene Morgenröde von

12,- A. an,

Herbst-Jaquettes v. 9,- A. an,

Regenmantel von 12,- A. an,

Wintermantel von 24,- A. an.

Preise fest.

Bei Baarzahlung

4% Rabatt.

Bestellungen auf Costüme, Mäntel u. dergl. nach Maß werden zu den

vermerkten Preisen in kurzer Zeit prompt ausgeführt.

Herold &

V. d. Wettern,

Leipzig,

Grimmische Straße Nr. 21.

Gleiderstoffe,

Lungdhäles,

Parasol-

tasche,

Zantastücher,

Ganzen,

Chärzen,

Weisedeken,

Weisplädo,

Tiv. Pantas-

Artikel.

Bis zum 21. d. Mts.

sollen alle die aus unserem Engros-Lager aussortirten

zurückgesetzten Schuhe und Stiefel

beih. beih. in circa 1400 Paar Knaben-, Mädchens- und Kinderstiefel.

1100 Herren- und Damenstiefel,

900 Handschuhe, Filz- und Gummidiene

50 Prozent unterm Werth geräumt sein.

Auch sollen 5 Riesen-Bartewaren kostenlos abgegeben werden. Ferner empfehlen

unter großes

Schuhwaaren-Lager

im Export, en gros und en détail, und bürgt für Haltbarkeit daß seit 30 Jahren

erprobte Renomme.

Vertreter Henri Wolff,

Nur 10 Nicolaistrasse 10.

beih. beih. in circa 1400 Paar Knaben-, Mädchens- und Kinderstiefel.

1100 Herren- und Damenstiefel,

900 Handschuhe, Filz- und Gummidiene

50 Prozent unterm Werth geräumt sein.

Auch sollen 5 Riesen-Bartewaren kostenlos abgegeben werden. Ferner empfehlen

unter großes

Leipziger Bank.



Georg Behrens, Tapzierer, Katharinenstraße Nr. 10,

empfiehlt sein Lager von Möbel, Spiegel und Polsterwaaren in allen Holzarten zu soliden festen Preisen.

für Großkunden
fertigt sehr hübsche Artikel, für 10, 50,
100 Pfennig-Bazar passend.
Fr. Raekwitz,
Neudorf, Rückenweg Nr. 36.

Wasch- u. Wäschewringmaschinen
neuer Konstruktion empfiehlt zur jetzigen
Leipziger Messe, Stand: Rosaplatz.
Moritz Schubert aus Weidenfeld.

Fahnen, Stickerei, Schärpen,
Säulen, Vereinsabzeichen Grimmaische
Straße 81, Hof rechts u. S. S. Hanische.

Für Puppengeschäfte.

Guthäusern in versch. Farben in Seide
oder Chiffon hält vorrath und fertigt

Albrecht Dittrich,

Grimmaische Straße 28.

!! Ausverkauf !!

von Sommer-Schuhwaaren
Zubehör-Gasse 3.
Grimmaischer Steinweg 15.

Kohlen,

Tadelader Salan,
Böhmisches Stahl,
Böhmischer Würfel,
liefern prompt in besserer Qualität
bei realem Gewicht und dem ent-
sprechenden Preisen

Johannes Meissner,
Gesenkstraße 5.

Thee

neuer Ernte,
grün und schwarz,
empfohlen
Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 52

Winzerverein

zu Leipziger 1. Abt. Weinverkauf im
Großen und Kleinen. Prospekt gratis.

Selbsther. Bitterbier in Flaschen
34 für 3 M. in Fässern à Liter 16 M. ver-
sandet gegen Nachnahme. Wiederverkäufer
Rabatt. Fr. Heinrich, Bitterbier, Altebrücke.

Weintrauben

sehr schöne süße Kur- und Tafelwein-
trauben verkaufen pro Pf. 25 Pf. Ver-
packung billigste Berechnung.

Saalmann, Weinbergbesitzer.

Weintrauben

in schöner früher Frucht, frisch vom
Stock sind wöchentlich 40–60 Pf.
+ 50 Pf. gehandelt werden zu kaufen.
Rab. d. Herold & v. d. Wettern,
Grimmaische Straße 21.

Aus freier Hand sind zu verkaufen:
40 Körbe ital. Weintrauben.
Gesamtexpedition Leipzig, L. Bauer, Bahnh.

Türk. Pfauenmus

1 Pf. 25 Pf. bei 5–10 Pf. + 22 Pf.
Magdeburg. Sauerköhl

1 Pf. 10 Pf. per Ktr. 65 Pf.

Grüne Schnittbohnen
1 Pf. 25 Pf. bei 5–10 Pf. + 21 Pf.

Pfefferkuren

in 3 Größen,
Senfkuren

in Tüpfen und ausgewogen, bei
Th. Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstraße 2. Weißstraße 68.
A. G. Glitzner, Sternwartenstraße 14.

Neue Teltower Rübchen

1 Pf. 25 Pf.
Neue Maronen,
Speckpöcklinge,
geräucherten Wal,
Mar. Heringe

per Pf. 20 u. 25 Pf.

Sardellen,

Neue Preiselbeeren
mit und ohne Butter bei
Th. Glitzner, J. G. Glitzner,
Katharinenstraße 2. Weißstraße 68.
A. G. Glitzner, Sternwartenstraße 14.

Magd. Sauerkraut pr. Pf. 10 Pf. Ktr.
7 Pf. 50 Pf. eicht Frankl. Würzburg, Gothaer
Brühwürzlin, Boar 20 Pf., sowie jämbo-
hüle Thüringer Wurstwaaren frisch in be-
kannter Güte bei C. Schoebel,
Windmühlenstraße Nr. 25 d.

A. Schwabsalzene Schweizerbutter
wöchentlich 5 Pf. frisch und die Butterband-
lung F. Hallmann, Reiter u. Emilienstr. 6.

Verkauf nur noch bis Mittwoch den 16. Oct.

C. L. Walter & Söhne
aus Berlin.
Specialität eleganter

Knaben-
Garderobe
vom kleinsten Knaben an bis zur Herrengröße.

Zur Messe:
Goethestrasse No. 1,
Gebäude der Grimmaischen Straße,
1 Treppe.



Grosser Ausverkauf

von Regen- und Sonnenschirmen
wegen bevorstehender Schäftsauflage

41 Petersstrasse 41.

Franz Pätzolt's Nachfolger.

Es kommt nur neue gebogene beste Ware bei überraschend billigen Preisen zu Verkauf.

Einem geehrten Publicum erlaube ich mir ergebenst anzugeben, daß ich unterm
10. dieses Monats

Volkmarasdorf, „Marktplatz Nr. 108“

ein Fleischgeschäft eröffnen werde, wobei ich alle in diesem Hause einschlagende Artikel

einem gebeten bestehen und auswärtigen Publicum bestens empfehle.

Heinrich Donner, Fleischermeister.

Griechische Weine.

Von meiner Einkaufsreise in Griechenland zurückge-
kehrt, verändere ich die Zusammenstellung meines Probe-
sortiments folgendermaßen:

1 Probekistchen mit 12 ganzen Flaschen

enthält nunmehr 12 Sorten:

Camarite, Corinth, Ella, Kaliste, Vino di Bacco, Vino Santo, Misstra Malva, Achaja Malvasier, weiß und rot, Vino Rosé, Moscato, Mavro-
daphné, und kostet Flaschen und Kiste frei

Mark 18.

Ich habe die Weine an den Erzeugungsorten persönlich ausgewählt und
verbürgte deren Reinheit und Aechtheit. Preisbrochure auf Wunsch frei.

Neckargemünd.

J. F. MENZER.

London-Docks-Cigarren

in anerkannt vorzüglicher Qualität
zu 95 Mark das Kaujend,
10 Pfennigen das Stück

Oscar Jessnitzer,
Grimmaische Steinweg 61.

C. G. Stichling,
Plauensche Straße 16.

Amerikanischer „Star“-Käse

in vorzüglicher Qualität eingetroffen. Zu haben in den größeren
Delicatessen- und Colonialwaren-Händlungen. Durch seine Güte
im Vergleich mit anderen Käsen der billigste. Allein Verkauf en gros

Eichrodt & Kraus,
Agentur und Commission Reichstraße Nr. 15.

Eine große Auswahl der
größten und edelsten

Preuss. Reit- u. Wagenpferde
ist wieder eingetr. ven.

A. Gross, Halle a. S.,
Magdeburger Straße 32 (Mallie).

Stötteritzer Kartoffeln

liefern ich frei Wohnung

1 Ktr. Verchen gegen 7 Pf. – 4 Pf.

1 Ktr. Schnecke 6 – 6 –

1 Ktr. f. weiße 3 – 50 –

1 Ktr. f. weiße 3 – 50 –

1 Ktr. blaufrösche 2 – 50 –

1 Ktr. zu Futter 1 – 50 –

Bestell.: A. Haupmann, Markt 10, Kauh-
halle, A. Martin, Grimmaische Steinweg 60
oder H. Mothes, Rittergut Stötteritz.

P. P.

Hiermit erlaube ich die ergebene Anzeige,
dass ich

4 Naschmarkt 4

eine

Käse-Handlung

eröffnet habe. Eine 17jährige Geschäftsp-
rovis ist mich in den Stand, immer nur
die frische reiche Ware zu liefern, unter
Anderem:

Gästlichkeiten Emmenthaler

und böhmisches Schweizerkäse,

echten Holländer,

bayerischen Ramadour,

die Delicaten-Käse.

Bayerische und schlesische Butter.

P. Kunz.

Engros billigte Preise.

Zählich frische Tafelbutter à Stück 65 Pf.

65 Pf. à 50 Pf. Auerbachs Hof, Gewölbe 47.

Hirsch- u. Schiwild, Karpfen,
sind frisch und billig in der

Dörf- und Wildhandlung.

An den Fleische 6, part.

Theodor Schwennicke.

Gebirgs-Butter,
die feinste böhmische, versendet in Gefäßen
zu 10 und 15 Kilogramm und zwar das
Kilogramm zu 2 M. 30 Pf. franco Bahnhof
Leipzig mit Nachnahme.

Georg Iser in Schlegg bei Leipzig

in Sachsen.

Deutsche Tafelbutter, Käse und

Cigarren ic. empfiehlt billig
Neudorf, Rückengartenstraße 18 F.

Schellfisch

empfiehlt Clara verw. Kockel, Ritterstr. 20.

Beste Schlesische Salz-Butter

à Pf. 6. 120 in Rübelchen à 5–7 Pf.

à Pf. nur 4. 1.10

Ernst Klossig,

Hainstraße Nr. 8, Leiner Straße Nr. 18 b.

Seine Regensburg-Burke

zum Kochen à Pf. 28 & empfiehlt

Bartuschköchen 1. E. H. Krüger.

Verkäufe.

Ein Rittergut

und mehrere Landgüter bei Leipzig sind a.

10–3000 M. zu verkaufen durch

Edouard Böckrich, Neudorf, Vossenstr. 1.

Gute kleine, mit den neuesten Schriften
ver. Buchdruckerei ist sofort unter Material-
werth zu verkaufen. Offerten unter 8. 92

in der Expedition d. Bl. niedergeladen.

Ein im vollständigen Betrieb befindliche
mittlere Zigarrenfabrik in einer frequenten
Stadt Thüringen mit gut einget. Kun-
sthand in Familienverhältnisse halber unter
günst. Bedingungen mit sämtl. Inventar-
Vorräthen sofort zu verkaufen. Das Grundstück,
in welchem die Fabrikation betrieben wird,
liegt inmitten der Stadt, ist mit 41.000 M.
geröthlich taxirt und wäre event. gleichzeitig
unter gleichen Bedingungen mit zu verkaufen.
Kdr. erh. u. Chiffre B. S. 108. Gep. d. Bl.

M. Volksmeinungsbüro billig zu verkaufen.
Adr. unter N. R. 200 Gep. d. Bl.

Schmiede-Berkauf.

Eine seit langer Zeit besteh. Schmiede
(15 Minuten von Leipzig) ist zu verkaufen.
Anzahlung nach Übereinkunft. Selbst-
läufig werden geboten, ihre Adressen unter
d. Bl. niedergeladen.

Wegen Todessfall

ist in der Nähe Leipzig sofort eine mit g.
Kundschafft u. Materialgeschäft verbundene
Güter unter sehr günstigen Bedingungen zu
verkaufen. Adressen bitten man unter
d. Bl. 89 bis zum 12. d. Bl. in der Exp.

Eine gangbare Restauration in guter
lage Magdeburgs, sowie 2 Gasthöfe können
vortheilhaft übernommen werden. Näheres
ertheilt d. Scherf. Magdeburg, Br. Vogel 110.

Zu verkaufen ist ein marktbares
eine Restauration mit Garten
Bier-Aparat, Billard, Piano. In der
selben verkehren drei Gesellschaften. Preis
2000 M. Sof. Adressen bitten man unter
Z. 871. in der Expedition dieses Blattes
niedergeladen.

Nur Restaurateur, welcher über 4000 M.
zu verfügen hat, ist nachweislich ein Ge-
räte zu verkaufen. Kdr. unter N. 44 Gep. d. Bl. niedergeladen.

Restauration, um dessen Gänge, mit
Inventar und Billard, mitt. i. d. Stadt,
bedarflos

Für Farbesfabrikation!

Eine volk. Einrichtung für Buch- und Steindruckfabrikation m. Apfels. Dampfmaschine, erste neu, leicht fast neu, in billig, auch auf Theizahlung zu verkaufen. Nähettes Halle a. S., Leipziger Str. 44.

Billig zu verkaufen:

3 Regulatoren, Wand- u. Tischuhren, Nähmaschinen, 1 Ballon Korte, div. Goldwaren, 1 neues grauweid. Kleid, 2 f. Sammetjacken v. Al. Windmühlgasse 12, 1. Zu verkaufen sind billig in den neuesten Mustern mit Kaiserblumen, goldene Brochen, Medaillons, Mantelkettenknöpfe, Schlangen-Armänder, Corallen und Rosal., Schmuckgegenstände jeder Art, gold. Damenschmuck von 30. A. an, überneuer Cylindertuch von 15. A. an, unter Garantie! Georgenthaler (Schutz-münze) billig bei F. F. Jost, Grimmaischer Steinweg, 4.

60% unter Calculationspreis

Ist eine grosse Partie Bärtner Kurzwaren, artikel, fehlerfrei, Waare, gegen baar zu verkaufen. Adr. sub D. II 8 Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erbeten.

Ein Helm, noch in sehr gutem Zustande, ist an einen Einz.-Freiwilligen zu verkaufen! Leipziger Straße Nr. 10.

Partien Manufakturw., Buchdruck, Textilien, Weben, Wasche u. a. wie billig bei Goldstein, Vorlaubn.-Geschäft, Brühl Nr. 78.

Abonnements-Monats-Garderobe

Zu verkaufen in großer Auswahl Winterüberzieher mit u. ohne Tüllen in schwarz, blau, braun u. Modellarten, Reitersöde, Hosen, Hemd, Winter- und Salon Anzüge in allen Schnittarten, Röcke mit Westen, schwarze Angüsse, Grads, Diplomatenröcke, Jaquets, Röcke, Westen.

M. Viebest, Dr. Fleischergasse 21, Stadt Gotha, Tr. E. II.

Zu verkaufen ein getragener Winterüberzieher (dunkel), jedoch noch gut erhalten. Leipziger Straße Nr. 14, 4. Etage.

30% unter Kostenpreis

eine 70 St. Cm. Lederer schw. Sammet zu verkaufen. Adr. sub S. 10 an die Filiale d. Bl. Katharinenstraße 18, erbeten.

Winterüberzieher!

und ganze Anzüge A. 13.50. Röcke, Jacken, neue Hosen 7.50. getragene Stoffhosen 4.50. Reitersöderhosen 3.50. Kindermode, gebend 9.50.

Stiefel

u. Gummistiefel f. Herren u. Damen Wiener Fabrikat A. 7.50. d. doppelt. gelb genährt 8.50. g. Damen-Uhlen, Ketten, Medaillons, Oberlinge, Opernkleider, Strümpfe, spottbillig zu ver. im Vorlaubn.-Gebäude Straße Nr. 1, 2 Tr.

Winter-Ueberzieher,

auf erhalten, beide Stoffe, Röcke, Hosen u. Verkauf: Vorlaubn.-Gebäude 5. II. Kösse.

Gleich empfiehlt mein Vater neuer Winterüberzieher und neuer Hosen.

Winterüberzieher. Jaquets, Zoppen, Hosen, Westen, alles gut und neu. Stiefel u. Stiefelletten von 5 A. an, Unterjacket, Übren, Betteln, Möbel u. s. w. Vorlaubn.-Gebäude Peterssteinweg 13, I. Sonnabende bis 9 Uhr, Sonntags bis 5 Uhr.

80 Gebett Bettten.

Ich beobachtete einen Theil meiner gebrauchten Federbetten, welche während der Welle vereilt gewesen und 18 Stück gebr. Federmatratzen mit Bettdecken preiswerth zu verkaufen.

Dr. Aug. Heine, Nicolaistraße 48, 1. Et.

Federbetten. feind-Schleichen-Staub. Federbetten, jedern, Inlets in gr. Auswahl billig Wachtler, Neumarkt 34.

Bettfedern- u. Federbettenhandlung von

Aug. Beyer, Hainstraße 28, empfiehlt sein Lager vom Einfachen bis zum Theuersten zu Engros-Breiten.

2. Kam.-Betten preisw., zu verl. Hainstr. 21, IV.

Federbetten. neue Bettfedern, fert. In. 3. St. 1. Stoff, 2. Stoff, 3. Stoff, 4. Stoff, 5. Stoff, 6. Stoff, 7. Stoff, 8. Stoff, 9. Stoff, 10. Stoff, 11. Stoff, 12. Stoff, 13. Stoff, 14. Stoff, 15. Stoff, 16. Stoff, 17. Stoff, 18. Stoff, 19. Stoff, 20. Stoff, 21. Stoff, 22. Stoff, 23. Stoff, 24. Stoff, 25. Stoff, 26. Stoff, 27. Stoff, 28. Stoff, 29. Stoff, 30. Stoff, 31. Stoff, 32. Stoff, 33. Stoff, 34. Stoff, 35. Stoff, 36. Stoff, 37. Stoff, 38. Stoff, 39. Stoff, 40. Stoff, 41. Stoff, 42. Stoff, 43. Stoff, 44. Stoff, 45. Stoff, 46. Stoff, 47. Stoff, 48. Stoff, 49. Stoff, 50. Stoff, 51. Stoff, 52. Stoff, 53. Stoff, 54. Stoff, 55. Stoff, 56. Stoff, 57. Stoff, 58. Stoff, 59. Stoff, 60. Stoff, 61. Stoff, 62. Stoff, 63. Stoff, 64. Stoff, 65. Stoff, 66. Stoff, 67. Stoff, 68. Stoff, 69. Stoff, 70. Stoff, 71. Stoff, 72. Stoff, 73. Stoff, 74. Stoff, 75. Stoff, 76. Stoff, 77. Stoff, 78. Stoff, 79. Stoff, 80. Stoff, 81. Stoff, 82. Stoff, 83. Stoff, 84. Stoff, 85. Stoff, 86. Stoff, 87. Stoff, 88. Stoff, 89. Stoff, 90. Stoff, 91. Stoff, 92. Stoff, 93. Stoff, 94. Stoff, 95. Stoff, 96. Stoff, 97. Stoff, 98. Stoff, 99. Stoff, 100. Stoff, 101. Stoff, 102. Stoff, 103. Stoff, 104. Stoff, 105. Stoff, 106. Stoff, 107. Stoff, 108. Stoff, 109. Stoff, 110. Stoff, 111. Stoff, 112. Stoff, 113. Stoff, 114. Stoff, 115. Stoff, 116. Stoff, 117. Stoff, 118. Stoff, 119. Stoff, 120. Stoff, 121. Stoff, 122. Stoff, 123. Stoff, 124. Stoff, 125. Stoff, 126. Stoff, 127. Stoff, 128. Stoff, 129. Stoff, 130. Stoff, 131. Stoff, 132. Stoff, 133. Stoff, 134. Stoff, 135. Stoff, 136. Stoff, 137. Stoff, 138. Stoff, 139. Stoff, 140. Stoff, 141. Stoff, 142. Stoff, 143. Stoff, 144. Stoff, 145. Stoff, 146. Stoff, 147. Stoff, 148. Stoff, 149. Stoff, 150. Stoff, 151. Stoff, 152. Stoff, 153. Stoff, 154. Stoff, 155. Stoff, 156. Stoff, 157. Stoff, 158. Stoff, 159. Stoff, 160. Stoff, 161. Stoff, 162. Stoff, 163. Stoff, 164. Stoff, 165. Stoff, 166. Stoff, 167. Stoff, 168. Stoff, 169. Stoff, 170. Stoff, 171. Stoff, 172. Stoff, 173. Stoff, 174. Stoff, 175. Stoff, 176. Stoff, 177. Stoff, 178. Stoff, 179. Stoff, 180. Stoff, 181. Stoff, 182. Stoff, 183. Stoff, 184. Stoff, 185. Stoff, 186. Stoff, 187. Stoff, 188. Stoff, 189. Stoff, 190. Stoff, 191. Stoff, 192. Stoff, 193. Stoff, 194. Stoff, 195. Stoff, 196. Stoff, 197. Stoff, 198. Stoff, 199. Stoff, 200. Stoff, 201. Stoff, 202. Stoff, 203. Stoff, 204. Stoff, 205. Stoff, 206. Stoff, 207. Stoff, 208. Stoff, 209. Stoff, 210. Stoff, 211. Stoff, 212. Stoff, 213. Stoff, 214. Stoff, 215. Stoff, 216. Stoff, 217. Stoff, 218. Stoff, 219. Stoff, 220. Stoff, 221. Stoff, 222. Stoff, 223. Stoff, 224. Stoff, 225. Stoff, 226. Stoff, 227. Stoff, 228. Stoff, 229. Stoff, 230. Stoff, 231. Stoff, 232. Stoff, 233. Stoff, 234. Stoff, 235. Stoff, 236. Stoff, 237. Stoff, 238. Stoff, 239. Stoff, 240. Stoff, 241. Stoff, 242. Stoff, 243. Stoff, 244. Stoff, 245. Stoff, 246. Stoff, 247. Stoff, 248. Stoff, 249. Stoff, 250. Stoff, 251. Stoff, 252. Stoff, 253. Stoff, 254. Stoff, 255. Stoff, 256. Stoff, 257. Stoff, 258. Stoff, 259. Stoff, 260. Stoff, 261. Stoff, 262. Stoff, 263. Stoff, 264. Stoff, 265. Stoff, 266. Stoff, 267. Stoff, 268. Stoff, 269. Stoff, 270. Stoff, 271. Stoff, 272. Stoff, 273. Stoff, 274. Stoff, 275. Stoff, 276. Stoff, 277. Stoff, 278. Stoff, 279. Stoff, 280. Stoff, 281. Stoff, 282. Stoff, 283. Stoff, 284. Stoff, 285. Stoff, 286. Stoff, 287. Stoff, 288. Stoff, 289. Stoff, 290. Stoff, 291. Stoff, 292. Stoff, 293. Stoff, 294. Stoff, 295. Stoff, 296. Stoff, 297. Stoff, 298. Stoff, 299. Stoff, 300. Stoff, 301. Stoff, 302. Stoff, 303. Stoff, 304. Stoff, 305. Stoff, 306. Stoff, 307. Stoff, 308. Stoff, 309. Stoff, 310. Stoff, 311. Stoff, 312. Stoff, 313. Stoff, 314. Stoff, 315. Stoff, 316. Stoff, 317. Stoff, 318. Stoff, 319. Stoff, 320. Stoff, 321. Stoff, 322. Stoff, 323. Stoff, 324. Stoff, 325. Stoff, 326. Stoff, 327. Stoff, 328. Stoff, 329. Stoff, 330. Stoff, 331. Stoff, 332. Stoff, 333. Stoff, 334. Stoff, 335. Stoff, 336. Stoff, 337. Stoff, 338. Stoff, 339. Stoff, 340. Stoff, 341. Stoff, 342. Stoff, 343. Stoff, 344. Stoff, 345. Stoff, 346. Stoff, 347. Stoff, 348. Stoff, 349. Stoff, 350. Stoff, 351. Stoff, 352. Stoff, 353. Stoff, 354. Stoff, 355. Stoff, 356. Stoff, 357. Stoff, 358. Stoff, 359. Stoff, 360. Stoff, 361. Stoff, 362. Stoff, 363. Stoff, 364. Stoff, 365. Stoff, 366. Stoff, 367. Stoff, 368. Stoff, 369. Stoff, 370. Stoff, 371. Stoff, 372. Stoff, 373. Stoff, 374. Stoff, 375. Stoff, 376. Stoff, 377. Stoff, 378. Stoff, 379. Stoff, 380. Stoff, 381. Stoff, 382. Stoff, 383. Stoff, 384. Stoff, 385. Stoff, 386. Stoff, 387. Stoff, 388. Stoff, 389. Stoff, 390. Stoff, 391. Stoff, 392. Stoff, 393. Stoff, 394. Stoff, 395. Stoff, 396. Stoff, 397. Stoff, 398. Stoff, 399. Stoff, 400. Stoff, 401. Stoff, 402. Stoff, 403. Stoff, 404. Stoff, 405. Stoff, 406. Stoff, 407. Stoff, 408. Stoff, 409. Stoff, 410. Stoff, 411. Stoff, 412. Stoff, 413. Stoff, 414. Stoff, 415. Stoff, 416. Stoff, 417. Stoff, 418. Stoff, 419. Stoff, 420. Stoff, 421. Stoff, 422. Stoff, 423. Stoff, 424. Stoff, 425. Stoff, 426. Stoff, 427. Stoff, 428. Stoff, 429. Stoff, 430. Stoff, 431. Stoff, 432. Stoff, 433. Stoff, 434. Stoff, 435. Stoff, 436. Stoff, 437. Stoff, 438. Stoff, 439. Stoff, 440. Stoff, 441. Stoff, 442. Stoff, 443. Stoff, 444. Stoff, 445. Stoff, 446. Stoff, 447. Stoff, 448. Stoff, 449. Stoff, 450. Stoff, 451. Stoff, 452. Stoff, 453. Stoff, 454. Stoff, 455. Stoff, 456. Stoff, 457. Stoff, 458. Stoff, 459. Stoff, 460. Stoff, 461. Stoff, 462. Stoff, 463. Stoff, 464. Stoff, 465. Stoff, 466. Stoff, 467. Stoff, 468. Stoff, 469. Stoff, 470. Stoff, 471. Stoff, 472. Stoff, 473. Stoff, 474. Stoff, 475. Stoff, 476. Stoff, 477. Stoff, 478. Stoff, 479. Stoff, 480. Stoff, 481. Stoff, 482. Stoff, 483. Stoff, 484. Stoff, 485. Stoff, 486. Stoff, 487. Stoff, 488. Stoff, 489. Stoff, 490. Stoff, 491. Stoff, 492. Stoff, 493. Stoff, 494. Stoff, 495. Stoff, 496. Stoff, 497. Stoff, 498. Stoff, 499. Stoff, 500. Stoff, 501. Stoff, 502. Stoff, 503. Stoff, 504. Stoff, 505. Stoff, 506. Stoff, 507. Stoff, 508. Stoff, 509. Stoff, 510. Stoff, 511. Stoff, 512. Stoff, 513. Stoff, 514. Stoff, 515. Stoff, 516. Stoff, 517. Stoff, 518. Stoff, 519. Stoff, 520. Stoff, 521. Stoff, 522. Stoff, 523. Stoff, 524. Stoff, 525. Stoff, 526. Stoff, 527. Stoff, 528. Stoff, 529. Stoff, 530. Stoff, 531. Stoff, 532. Stoff, 533. Stoff, 534. Stoff, 535. Stoff, 536. Stoff, 537. Stoff, 538. Stoff, 539. Stoff, 540. Stoff, 541. Stoff, 542. Stoff, 543. Stoff, 544. Stoff, 545. Stoff, 546. Stoff, 547. Stoff, 548. Stoff, 549. Stoff, 550. Stoff, 551. Stoff, 552. Stoff, 553. Stoff, 554. Stoff, 555. Stoff, 556. Stoff, 557. Stoff, 558. Stoff, 559. Stoff, 560. Stoff, 561. Stoff, 562. Stoff, 563. Stoff, 564. Stoff, 565. Stoff, 566. Stoff, 567. Stoff, 568. Stoff, 569. Stoff, 570. Stoff, 571. Stoff, 572. Stoff, 573. Stoff, 574. Stoff, 575. Stoff, 576. Stoff, 577. Stoff, 578. Stoff, 579. Stoff, 580. Stoff, 581. Stoff, 582. Stoff, 583. Stoff, 584. Stoff, 585. Stoff, 586. Stoff, 587. Stoff, 588. Stoff, 589. Stoff, 590. Stoff, 591. Stoff, 592. Stoff, 593. Stoff, 594. Stoff, 595. Stoff, 596. Stoff, 597. Stoff, 598. Stoff, 599. Stoff, 600. Stoff, 601. Stoff, 602. Stoff, 603. Stoff, 604. Stoff, 605. Stoff, 606. Stoff, 607. Stoff, 608. Stoff, 609. Stoff, 610. Stoff, 611. Stoff, 612. Stoff, 613. Stoff, 614. Stoff, 615. Stoff, 616. Stoff, 617. Stoff, 618. Stoff, 619. Stoff, 620. Stoff, 621. Stoff, 622. Stoff, 623. Stoff, 624. Stoff, 625. Stoff, 626. Stoff, 627. Stoff, 628. Stoff, 629. Stoff, 630. Stoff, 631. Stoff, 632. Stoff, 633. Stoff, 634. Stoff, 635. Stoff, 636. Stoff, 637. Stoff, 638. Stoff, 639. Stoff, 640. Stoff, 641. Stoff, 642. Stoff, 643. Stoff, 644. Stoff, 645. Stoff, 646. Stoff, 647. Stoff, 648. Stoff, 649. Stoff, 650. Stoff, 651. Stoff, 652. Stoff, 653. Stoff, 654. Stoff, 655. Stoff, 656. Stoff, 657. Stoff, 658. Stoff, 659. Stoff, 660. Stoff, 661. Stoff, 662. Stoff, 663. Stoff, 664. Stoff, 665. Stoff, 666. Stoff, 667. Stoff, 668. Stoff, 669. Stoff, 670. Stoff, 671. Stoff, 672. Stoff, 673. Stoff, 674. Stoff, 675. Stoff, 676. Stoff, 677. Stoff, 678. Stoff, 679. Stoff, 680. Stoff, 681. Stoff, 682. Stoff, 683. Stoff, 684. Stoff, 685. Stoff, 686. Stoff, 687. Stoff, 688. Stoff, 689. Stoff, 690. Stoff, 691. Stoff, 692. Stoff, 693. Stoff, 694. Stoff, 695. Stoff, 696. Stoff, 697. Stoff, 698. Stoff, 699. Stoff, 700. Stoff, 701. Stoff, 702. Stoff, 703. Stoff, 704. Stoff, 705. Stoff, 706. Stoff, 707. Stoff,

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 282.

Mittwoch den 9. October 1878.

72. Jahrgang.

Für mein Manufaktur-Waren-Geschäft (Kleiderstoffabteilung) suche zum sofortigen Eintritt einen
durchaus perfecten Verkäufer
christliche Confession und angenehmem Aussehen.
Prima Referenzen unbedingt erforderlich.

Siegfried Schlesinger, Dresden.

Weisender-Beisch.

Ein mit der Freienundfach durchaus vertrauter und gewandter Reisender, der gleichzeitig auch die Vertretung des Geschäftes übernehmen kann, wird gegen hohes Salair (event. mit Gewinnanteil) per 1. Januar 1879 zu engagieren gesucht. — Recurrenten belieben ihre Geleute nebst Angabe der bisherigen Tertiäre unter T. C. 899 in Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig gesäßtig niedergelegen. (H. 34500.)

Ein leistungsfähiger Leipziger Posamenten- und Knopfengroß-Gehälfte sucht einen fleißigen, mit der Branche vertrauten

jungen Mann,

welchen gewandter Verkäufer sein muss, für Lager und Reise zu engagieren. Antritt baldig erwünscht.

Gef. Offerten sub V. T. No. 60 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Volontair- oder Lehrlingsstelle

für einen jungen Mann zur schmiedischen laufmännischen Ausbildung in Comptoirarbeiten, d. v. Buchhaltung, Correspondenz, Bank- u. Wechselweisen, soz. her zu befähigen. Später Empfehlung zu solarter Stellung. Primo-Offert, postlagernd Leipzig sub X. 33.

Schweizer Schreiber nach Italien gesucht. Meldungen schreibt, erbeten Connewitz, Rosenthal Villa, 1. Etage.

1 Comptoir-Inspector, Gehalt 1800 A., 2 Feld., 3 Hofverwalter, 1 Volontair u. 2 Comptoir-Lehrlinge erhält. Stellung d. G. Scherl, Magdeburg, St. Weg 110.

Buchbindergehülfen

auf Geschäftsbücher Einbände und Copybücher besonders eingesetzt, jedoch nur schnelle und gute Arbeiter finden sofort Stelle in der

Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Oscar Spöring.

Höriente-Strasse 1b bis 3.

Maschinenmeister-Beisch.

Für eine Druckerei in Öst. Ha. welche mit 3 Johannishberger Maschinen arbeitet, wird ein tüchtiger Maschinenmeister gesucht. Nähert sich bei Herrn Alexander Waldow, Leipzig.

1 Buchbindergehülfen, gesucht.

Zischaier.

Gebüste Rahmenmacher, namentlich für Rahmenfenster, finden dauernde Beschäftigung in der Fabrik von Anton Unger zu Riesa an der Elbe.

1 Nebropolirer,

auf Pianinos wird gesucht. Nur erfahrene Polirer, welche ihre Arbeit als vorzüglich empfehlen können, wollen sich melden in der Pianoforte-Fabrik von

Robert Salts, Seeger Strasse 48.

Gef. Sofort Zischiergefellen zum Aufzügen!

Raundörschen Nr. 4.

Strohbutarbeiter,

Gesuch.

Zum baldigen Antritt wird bei hohem Lohn ein tüchtiger zuverlässiger solider Strohbutarbeiter gesucht. Stellung dauernd und angenehm.

Carl Ahlemann,

Strohwarenmanufaktur am Thomaskirchhof.

Ein tüchtiger zuverlässiger Buschneider

findet sofort Stellung in der Schuhwaren-Fabrik von Korn & Brodt.

Ein tüchtiger Schmied,

welcher selbstständig arbeiten kann, wird zum sofortigen Antritt gesucht bei

G. J. Einködel, Steinmeymeyer,

Berliner Strasse Nr. 62.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher gute Schulbildung besitzt und Lust hat die Fürscherprofessoren gründlich zu erlernen findet gutes Unterkommen bei C. F. Kirchner, Neuschönfeld, Karlsstraße 50.

Der Antritt kann sofort erfolgen.

Einen Lehrling suchen für unser Comptoir und Lager

Görlitzer Hering,

Bahnpoststrasse Nr. 19.

Ein Sohn achtbarer Eltern kann in unserer Drogerie- und Parfümerie-Gefäß als Gehilfe eintreten. Offerten unter T. L. 407, an die Annonen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Leipzig erbeten.

1 Geschäftsführer für Restaurant bei 800-900 A. Caution, 1 Oberleutner für Hotel, 1 Küchtmutter mit Caution, 2 Kammer- u. 3 Bedienungsstellen, 2 Haushälter für Hotel gesucht durch

G. Scherl, Magdeburg, St. Weg 110.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an der

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Großgeschäft

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

Wittenbergstrasse 10, Berlin C.

1 Gros- und Feinwaren-Geschäft bei

1664 an die

<div data-bbox="63 1690 220 17

Militärfreier junger Mann, vor seiner Militärauszeit 4 Jahre lang in einem kleinen Geschäft thätig, sucht, auf gute Beziehungen gestützt, sofort oder vor 1. Nov. Stelle als Warteschaffler ob. Gaffendote. Adr. u. A. L. d. d. Buchh. d. Herrn Otto Klemm erbeten.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher sich keiner Arbeit schont, sucht Stelle als Warteschaffler oder dergl. Zu erfragen Große Fleischergasse 6, 2. Et., bei Herrn Müller.

Ein junger kräftiger Mann, welcher seit 14 Tagen seine Säbäle Militärauszeit beendet, sucht recht bald Unterkommen als herrschstätlicher Dienst, Warteschaffler etc.

Öfferten unter L. 90, durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein j. Mensch, militärfrei, sucht eine Stelle als Warteschaffler. Adr. F. K. II 90 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein ausgedienter Cavalierist, mit guten Beziehungen verfehlt, 1. Stelle als Kutscher oder Dienner. Man bittet Öfferten unter B. H. 902 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gebrechen Herren Gauwirthen empf. mehr. Haushalte m. Gau. u. d. Bl. Überholt. 7. p. l.

Ein gut erzogener Bursche, 14 Jahre alt, sucht Stellung als Kaufmärkte. Adr. bei H. Schurath, Markt Nr. 2, erbeten.

Eine junge Dame von sehr biederem Charakter, städtisch geprägte Lehrerinnen zum Unterricht für höhere Töchterchen, mit besten Beziehungen, möglichst Mission, sucht für gleich oder später als Lehrerin und Lehrerin in einer kleinen Familie oder größerem Institut entsprechende Stellung. Gehässige Adressen werden unter der Adresse des Herrn Holzagent P. Unger in Erfurt erbettet, woselbst auch jede gewünschte Auskunft freiwillig erhält wird.

Ein gut empfohlenes Bräutlein, 25 J. alt, erf. in allen Branchen des Haushalts, von angenehmen Weisen und einer Bildung, noch in Stellung, sucht baldigst solche in geb. Familie als Stüde, Verkäuferin und Geschäftsführerin der Treterie des Hauses. Ges. Öfferten unter K. E. 86, durch Herren Haasestein & Vogler in Dresden. (B. 34215.)

Gesuch.

Ein junges, sehr solides anständiges Mädchen, welches von sehr braven Eltern gesammelt und gute Schulbildung genossen hat, sucht zu ihrem ferneren Fortkommen eine Stellung als Verkäuferin oder zu einer Fertigfabrik als Tochter der Frau und kann sofort oder später antreten. Gehässige Adressen erbettet man höchstlich in der Expedition d. Blattes unter Blattse 1. 203.

Ein gew. i. Mädchen, welches längere Zeit in einem hier, Postamente geschäft als Verkäuferin thätig war, sucht, gefügt auf gute Empfehl., bald. Stell., gleich welcher Dr., hier ob. ausw. Adr. erb. Glisenseite 16, I.

Eine Verkäuferin i. Stelle n. auswählt Humboldtstraße Nr. 5, 1. Treppe rechts. Eine geübte hand- und Maschinenarbeiterin, Wheeler-Wilson, die in Oberhemborn und in Alten n. zur Leibwache gehört, geht in, wünscht in diesem Falle, sowie im Auskosten der kleinen Wache und Kleider, per Tag 7,- M., in Familienbeschäftigung.

Adressen unter A. B. 7, bitte an Herrn Otto Klemm, Universitätsstr. abzugeben.

Eine gew. Kleiderarbeiterin, welche schon selbst gearbeitet hat, i. Stell. Ges. Öff. u. A. F. II 10, an Otto Klemm, Universitätsstr.

Eine Schneiderin, welche gut und billig arbeitet sucht Arbeit, ins Haus, auch für ein Geschäft zu arbeiten. Adr. Neudorf, Rabenstraße 804 F, part. bei Fr. Dötz erb.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung im Weindorf sucht Frau Schmidt, Berliner Straße 3, H. 4 Et. I.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. Ritterstraße 21, Hof 1 Et., abzugeben.

1. perf. Plättlerin sucht Beschäftig. Adr. unter P. T. Hil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1. geübte Plättlerin sucht in u. außen Haus Beschäftigung. Adr. Salzgasse 11, II.

1. Plättlerin, d. die ersten Taa. der W. nach Beschäftig. Turnierstr. 18, 1. Et. links.

Eine geübte Plättlerin sucht Beschäftig. Adressen Königplatz im Seifengeschäft, erbettet.

Ein gebild. i. Mädchen, musikalisch, im Haushalt erfahren, sucht Stelle zur Stütze n. Geschäftsdirektor des Haushalt. ob. bei einer einzelnen älteren Dame. Ges. Öff. unter K. K. 103 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirthschafterinnen, Schwestern, Studenten, Hono.- u. Kindern. m. g. Kost. empf. Frau Kiesbach, Oberhadtstr. 7, pr.

Umfände halber sucht ein solides junges Mädchen vom Hause sofort oder 15. Oct. Stellung als Süsse der Haushalt oder als Verkäuferin. Adr. Göbel, Wilhelmstr. 10, II.

1. Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin, auch a. Kinderfrau. Adr. Schloßg. 10, 1. Et.

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern, in der Wirthschaft verordnet, in der kleinen Küche erfahren, wünscht Stellung als Süsse der Haushalt oder als Wirthschafterin. Dasselbe sieht weniger auf Gehalt als auf Behandlung. Der Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Ges. Adressen unter N. V. II 4. Expedition d. Bl. erb.

1. j. anf. Mädchen, i. St. als Stubenmädchen ob. St. Alles. Gußver. v. 9-12 Uhr Gartenstr. 7, I.

Eine über ältere aber anständ. Witwe sucht gegen Koch und Logis bei anständigen Leuten ein Unterkommen.

Neumarkt 6, im Schwimmgeschäft.

Stubenmädchen, 5 J. in e. Pfarrhaus gequent, empf. Fr. Modes, Rüdn. Str. 4, II.

Eine ord. Räde, sucht zum 15. Oct. Stelle zu eins. Leuten für Alles ob. als Stubenmädchen Räde, zu erft. Thalstrasse 32, 2. Et.

Jungfernstelle sucht ein Mädchen von 20 J., das im Schneider, Blättert. u. Servitoren geübt und im Früsten nicht unerfahren, selbiges würde auch Stelle zu grob. Kindern annehmen. Räderes Burgstrasse 8, Hof 1 Treppe b. Frau Engelmann.

Ein im Blättert., Schneidern. u. Stubenreinigen erfahrt. Mädchen sucht zum 15. d. od. 1. f. M. Stelle als Stubenmädchen. Zu erf. Marienstraße 11, 1. Et. links.

Ein Mädchen i. Stelle, Junge, oder für Kinder Sebastian Bach-Straße 19, 8. Et.

Eine Jungenaugd., im Räden, Blättert., Servitoren bew., sucht Stelle 1. Nov. Ges. Adr. Preußberg 14, Braunste. Burghof.

1. perf. Jungenaugd. sucht Stelle zum 1. oder 15. Novbr. Zu erft. Wiesenstraße 7, im Borderhaus 3 Treppen.

Eine tücht. Nachtmanni sucht als solche oder als Wirthschafterin Stellung Frankfurt. Straße 63, 4. Etage, Borderhaus.

Eine erf. Kochfrau sucht Beschäftigung Privat ob. Räder. Man bittet Adr. niederzulegen. Räderes Käferstr. 16, im Restaurant.

Eine tüchtige Restaurations-Mädchen sucht sofort oder 15. d. Stelle.

Eine anf. Mädchen, welches selbstst. Kochen k. sucht Stellung. Rüdn. Str. 42, Hof III, r.

Eine gar z. unabhängige Kochfrau sucht als Ausküsse oder tausweise Beschäftigung Rudolphstraße 8 part. links.

Ein j. anständ. Mädchen vom Hause, in der Küche, sowie in jeder Haushalt erfordert, sucht Stelle zum 1. Nov. in einem kleinen Hause. Ges. Adr. erbettet Preußensägen 14, Braunschweiger Wurstniedler.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle den 15. October, welches in der bürgerl. Küche u. allen weibl. Arbeit erfasst ist. Adr. erb. man Mitteler. 18 pr. abzugeben.

Eine Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorlieben kann und Haushalt übernimmt, sucht baldigst Stelle. Adr. Hauptstrasse Nr. 31, im Hof part. rechts.

Eine anständ. Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. Nov. für Küche und Haus Stelle 3. Oktober Torenstraße Nr. 6, 1. Treppe.

Ein sehr gut empfohlenes Mädchen, das auf Kochen kann, sucht zum 15. d. oder 1. Nov. Stelle für Alles. Die Herrlichkeit erheilt Auskunft Lehmanns Garten 2, v. p.

1. anf. Mädchen v. Hause, welches 5 J. bei 1. Herrlich. sucht 1. Nov. Stelle für Küche u. häusl. Arbeit Querstr. 17, 4. Et.

Ein Mädchen, das der bürgerl. Küche allein vorlieben kann u. Haushalt übernimmt, sucht sofort Stelle. Zu tr. Aufzug 10, II.

Ein anständ. Mädchen sucht zum 15. d. oder 1. Nov. für Küche und Haus Stelle Emilienstraße 25, 1. Treppe.

Ein kräft. gut attest. Mädchen, im Kochen u. Haushalt erfahren, sucht Stelle bis 15. Oct. Schützenstr. 6, II. 1. III. b. Böbl.

Ein ordentl. anständiges Mädchen sucht Stellung zum 1. Novbr. für Küche und häusl. Arbeit. Bei erfragen Thomasstrichof Nr. 20, bei Herrn Wagner.

Ein älteres Mädchen, welches 4 Jahre in Stelle war, sucht Dienst für Küchen. Haus zum 15. Oct. Zu erfragen Brühl 1b, IV.

Ein i. fleißiges Mädchen von 16 Jahren sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit ob. zu Kindern bis 15. Oct. Wertheim erhebt Auskunft von Haasestein & Vogler in Leipzig. (H. 34501.)

Personal vermittelt das Bureau von A. B. Voss, Gr. Fleischergasse 16, II.

Die doch sehr hervorh. Herrschaften machen auf mein Stellenvermittelungsbureau aufmerksam. Neudorf, Kuchenartenstraße 16 F.

Eine Schneiderin sucht noch mehr Beschäftigung Sidonienstraße 8, 3. Et. rechts.

Beschäftigung im Weindorf sucht Frau Schmidt, Berliner Straße 3, H. 4 Et. I.

Eine geübte Schneiderin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adr. Ritterstraße 21, Hof 1 Et., abzugeben.

1. perf. Plättlerin sucht Beschäftig. Adr. unter P. T. Hil. d. Bl. Katharinenstr. 18.

1. geübte Plättlerin sucht in u. außen Haus Beschäftigung. Adr. Salzgasse 11, II.

1. Plättlerin, d. die ersten Taa. der W. nach Beschäftig. Turnierstr. 18, 1. Et. links.

Eine geübte Plättlerin sucht Beschäftig. Adressen Königplatz im Seifengeschäft, erbettet.

Ein gebild. i. Mädchen, musikalisch, im Haushalt erfahren, sucht Stelle zur Stütze n. Geschäftsdirektor des Haushalt. ob. bei einer einzelnen älteren Dame. Ges. Öff. unter K. K. 103 durch die Exped. d. Bl. erbeten.

Wirthschafterinnen, Schwestern, Studenten, Hono.- u. Kindern. m. g. Kost. empf. Frau Kiesbach, Oberhadtstr. 7, pr.

Umfände halber sucht ein solides junges Mädchen vom Hause sofort oder 15. Oct. Stellung als Süsse der Haushalt oder als Verkäuferin. Adr. Göbel, Wilhelmstr. 10, II.

1. Witwe sucht Stelle als Wirthschafterin, auch a. Kinderfrau. Adr. Schloßg. 10, 1. Et.

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern, in der Wirthschaft verordnet, in der kleinen Küche erfahren, wünscht Stellung als Süsse der Haushalt oder als Wirthschafterin. Dasselbe sieht weniger auf Gehalt als auf Behandlung. Der Antritt kann zu jeder Zeit erfolgen. Ges. Adressen unter N. V. II 4. Expedition d. Bl. erb.

1. j. anf. Mädchen, i. St. als Stubenmädchen ob. St. Alles. Gußver. v. 9-12 Uhr Gartenstr. 7, I.

Eine über ältere aber anständ. Witwe sucht gegen Koch und Logis bei anständigen Leuten ein Unterkommen.

Neumarkt 6, im Schwimmgeschäft.

Stubenmädchen, 5 J. in e. Pfarrhaus gequent, empf. Fr. Modes, Rüdn. Str. 4, II.

Eine ordentl. A. i. Frau sucht Arbeit im Waschen und Schenken. Colonnadenstr. 23.

Eine Frau vom Lande sucht Beschäftigung im Waschen u. Schenken. Adr. beliebt man M. 15 in der Exped. d. Blattes niederzulegen.

Eine ordentl. Mädchen sucht Ruh. für Worm. Wiesenstraße 9, 3. Et. Arnold.

1. j. kräftige Frau sucht Aufwartung für den ganzen Tag Al. Fleischergasse 14, pr.

Ein junges anständiges Mädchen sucht Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tücht. Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof 1 Et.

Eine tüchtige Witwe sucht noch eine Aufwartung. Waldstraße 11, Hof

Blumenstraße Nr. 13
per Jahr ein Parterre-Vogis zu vermieten. Nähertes in der Göttererei von J. C. Hanisch.

Bu vermieten

am Floßplatz eine freundl. 1. Stage (Salon, 6 Zimmer, Balkon, sonliges Jukebox) nebst Garten an eine kinderlose Familie. Preis 380 Thlr.

Nähertes im Vocal-Comptoir von Wils. Krobitzsch, Bartholomäusstr. 2, II.

Zwei 1. Etagen.

Eine v. 6 Zimmern, eine v. 3 Zimmern, Einrichtung der Neuzeit entsprechend, keine sonnige Raumlage, Nähe innerer Stadt v. 1. Röhr, zu vermieten. Albertstr. 1, Ecke vom Floßplatz u. Blumenstraße.

Blumenstraße Nr. 13
ist sofort eine freundl. 1. Stage für 630 A jährlich zu vermieten.

Großes freundliches Vogis,
Gedmannstraße 20, neuwertig, 8. Et., bestehend aus 6 Zimmern, Kammern, Badebdr. sofort zu vermieten.

Sof. zu verm. schöne tapez. 8. Et., 8 St., u. Balk. sowie biete Werft. Albertstr. 30.

Föltzberggässchen Nr. 3

ist sofort oder später die 3. Stage für 630 A jährlich zu vermieten.

Abo. Dr. Hiltig, Salzdöbichen 8.

Zu vermieten isoliert oder später zu beziehen ist eine getheilte 4. Stage, 2 Stuben, 1 Altbalk., Küche, Preis 25 A.

Nähertes Magazinstraße Nr. 12, part.

Neumarkt Nr. 35

ist die 4. Etage vom 1. Jan. an zu vermieten. Preis 420 A. Alles Röh. d. 3. Et.

In guter Lage, nahe der inneren Stadt, sind gut gehaltene Wohnungen im Preise von 360 bis 870 A, teils sofort, teils 1. Januar, teils 1. April 1879 beziehbar, zu vermieten durch Reichsdienstl. Dr. Wachtl, Große Fleischergasse 21.

Billige Vogis.

in allen Theilen der Stadt pr. soj. 1. Jan. 1. April f. J. habe in sehr großer Anz. u. in reichlicher Auswahl nachzuweisen.

2 Bäude, Nicolaistraße Nr. 53, 1. Et.

Zu vermieten Reudnitz, Gemeinde-

straße 22 in anhänd. Hause eine freundl.

Familienwohnung im guten Zustande

für sofort. Preis 90 A.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein freundliches Vogis für 500 A Elisenstraße Nr. 9, 1. Et.

Floßplatz Nr. 2

sofort oder später Vogis mit Balkon 1200 A seines Hauses, Aussicht freien Platz, 1. Vogis 25 A 2. Et., 2 R., Bäude, Röh. 2. Et. r.

Zu verm. eine Familienwohn. ab 1. April 1879 für 1500 A Königstraße 24, 1. Et.

Schöne gefundne Wohnungen, gut im Stande, je 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Badebdr. in 1. und 2. Et., zu 150 A und 180 A per sofort zu vermieten durch den Besitzer Sauerländer Straße Nr. 9b.

Ostern 1879 ist ein Vogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, für 495 A am Dresdner Thor zu vermieten.

Adressen unter D. 11 37 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Waldstraße 10 u. Kuenstr. 22 sind sofort oder später Vogis von 3 bis 4 Stub. u. Bäudebdr. Nähertes Kuenstr. 22, part.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein freundliches Vogis für 500 A Elisenstraße Nr. 9, 1. Et.

Floßplatz Nr. 2

sofort oder später Vogis mit Balkon 1200 A seines Hauses, Aussicht freien Platz, 1. Vogis 25 A 2. Et., 2 R., Bäude, Röh. 2. Et. r.

Zu verm. eine Familienwohn. ab 1. April 1879 für 1500 A Königstraße 24, 1. Et.

Schöne gefundne Wohnungen, gut im Stande, je 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Badebdr. in 1. und 2. Et., zu 150 A und 180 A per sofort zu vermieten durch den Besitzer Sauerländer Straße Nr. 9b.

Ostern 1879 ist ein Vogis, bestehend aus 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller und Bodenraum, für 495 A am Dresdner Thor zu vermieten.

Adressen unter D. 11 37 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Waldstraße 10 u. Kuenstr. 22 sind sofort oder später Vogis von 3 bis 4 Stub. u. Bäudebdr. Nähertes Kuenstr. 22, part.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein freundliches Vogis für 500 A Elisenstraße Nr. 9, 1. Et.

Reudnitz

nahe dem neuen Eisenbahnbahnhof und direkt an der Eisenbahnstation gelegen, in eine gesunde, frei im Garten liegende, sehr freundliche ruhige Wohnung, im ersten Stock und Parterre, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche, vielem Bodenraum und Keller, sowie Waschhaus, vom Januar 1879 ab zu vermieten.

Das ganze Haus ist unter Wibwendung des Gartens nur von einer Familie zu bewohnen.

Nähertes Reudnitz, Borsigaudorfer Str. Nr. 1, dem Lauboden schäßbär.

1 eleg. Wohnung besteh. aus 4 Stuben nebst Badebdr. comfortabel eingerichtet für 200 A zu vermieten Braustraße Nr. 8.

Brandwinkelstr. 93 sind einige Vogis billig zu verm.

Nähertes dasselbe part.

1 eleg. Vogis für 300 A zu vermieten zu beziehen Sidonienstr. 12, Tr. C. 2. Et.

Burgstr. Nr. 7 ist v. Reihe 1879 ab eine frdl. Wohnung, Hinterhaus 2 Et. zu verm. Röh. 1. Et. beim Wirth Burgstr. 7, I.

Zum 1. April 1879 ist eine in der Langen Straße befindl. Wohnung von 3 heizbaren Zimmern u. w. zu 500 A jährlich zu vermieten — Offerten unter L. S. 500.

befordert die Expedition dieses Blattes.

Ein freundliches Vogis, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kammern, Küche, Keller und Badebdr. in veränderungsbare, kostet für 540 A sind jährlich zu vermieten.

Anmühlen von 18—2 Uhr Mittags.

Nähertes Südstraße Nr. 5, 2. Et. links.

Eine Wohnung, 2 Et., Küche, Keller u. Boden, ist sofort für 65 A zu vermieten Thomasdöbichen 2, part. Zweite Zimmer.

Freundl. Vogis, 48 u. 56 A, sogl. ob später zu verm. Plagwitz, Mühlstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist ein schönes Vogis Connewitz, Borna'sche Straße 7, part.

Zu vermieten einige frdl. Vogis, auch ein Souterrain, passend für Schuhmacher.

Preis 90—130 A. Röh. Süd. 84, 1. I.

Zu beziehen sofort 1 Vogis zu 120 und 140 A Elisenstraße 38, 1. Et. rechts.

Sofort zu beziehen eine schöne Wohnung 5. Stub., Röh. u. Garten für 280 A.

Nähertes Elisenstraße Nr. 23, 1. Etage.

Die dritte Etage Petersstraße 34, bestehend aus 5 Et., 2 Alt., 2 R., schöne biete Küche, gr. Vorraum nebst Keller und Bodenraum, Röh. u. Wasserleitung, ist für den jährlichen Mietzins von 1050 A sofort zu vermieten und per 1. Januar 1879 zu beziehen. Nähertes vorterre, Bäderterre.

Blumenstraße Nr. 11

ist noch eine 1. Wohnung in 3. Et. sofort zu beziehen. Zu erfragen 1. Etage links.

Zu vermieten in die 4. Etage Thomasdöbichen 14, zu Weihnachten oder früher. Das Röh. dafelbst 3. Etage.

Blumenstraße Nr. 13

per Jahr ein Parterre-Vogis zu vermieten. Nähertes in der Göttererei von J. C. Hanisch.

Zu vermieten am Floßplatz eine freundl. 1. Etage (Salon, 6 Zimmer, Balkon, sonliges Jukebox) nebst Garten an eine kinderlose Familie. Preis 380 Thlr.

Nähertes im Vocal-Comptoir von Wils. Krobitzsch, Bartholomäusstr. 2, II.

Zwei 1. Etagen.

Eine v. 6 Zimmern, eine v. 3 Zimmern, Einrichtung der Neuzeit entsprechend, keine sonnige Raumlage, Nähe innerer Stadt v. 1. Röhr, zu vermieten. Albertstr. 1, Ecke vom Floßplatz u. Blumenstraße.

Blumenstraße Nr. 13

ist sofort eine freundl. 1. Etage für 630 A jährlich zu vermieten.

Abo. Dr. Hiltig, Salzdöbichen 8.

Zu vermieten isoliert oder später zu beziehen ist eine getheilte 4. Stage, 2 Stuben, 1 Altbalk., Küche, Preis 25 A.

Nähertes Magazinstraße Nr. 12, part.

Neumarkt Nr. 35

ist die 4. Etage vom 1. Jan. an zu vermieten. Preis 420 A. Alles Röh. d. 3. Et.

In guter Lage, nahe der inneren Stadt, sind gut gehaltene Wohnungen im Preise von 360 bis 870 A, teils sofort, teils 1. Januar, teils 1. April 1879 beziehbar, zu vermieten durch Reichsdienstl. Dr. Wachtl, Große Fleischergasse 21.

Billige Vogis.

in allen Theilen der Stadt pr. soj. 1. Jan. 1. April f. J. habe in sehr großer Anz. u. in reichlicher Auswahl nachzuweisen.

2 Bäude, Nicolaistraße Nr. 53, 1. Et.

Zu vermieten Reudnitz, Gemeinde-

straße 22 in anhänd. Hause eine freundl.

Familienwohnung im guten Zustande

für sofort. Preis 90 A.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein freundliches Vogis für 500 A Elisenstraße Nr. 9, 1. Et.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein freundliches Vogis für 500 A Elisenstraße Nr. 9, 1. Et.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vogis zu vermieten.

Zu vermieten ein Vogis zu vermieten.

Gohlis, Schmiedestraße Nr. 11 per sofort ein Vog

Schlafst. f. Mädelchen Weßstraße 91, IV. r.
Schlafst. f. 1 R. Hanfblatt Steinweg, 71, S. II.
Im fr. Stube Schlafst. f. H. Sternwirtstr. 14b, III. r.
Fr. Stube o. Schlafst. vhd. Blücherstr. 24, IV. L.
1 fr. Schlafstelle Blumengasse 14, 3. Gt. I.
Wobl. Schlafst. f. H. Wiesenstr. 9, III. Arnold,
Schlafst. für Mädelchen Ulrichsg. 19, 2 Tr.
Meistere Schlafst. f. Sternwirtstr. 14b, IV. r.
Fr. Schlafst. f. 1 Hrn. Breuerstr. 10, III.
Schlafst. f. H. o. M. Sophienstr. 19b, S. III. I.
Mädel. St. als Schlafst. Schletterstr. 2, IV. II.
Ges. Schlafst. f. H. Gr. Windmühlenstr. 8/9, IV. I.
Schlafstelle f. Herrn. Querstraße 6, 4 Tr. r.
Schlafst. in fr. St. Moritzstraße 16, 3 Tr.
Schlafst. f. anst. H. Berliner Str. 3, Hof IV. L.
Fr. Schlafst. Sternwartenstr. 36, H. III. Röderstr.
Offen sind zwei freundliche Schlafstellen
Schlitterstraße 14, Hintergebäude 2 Tr. r.
Offen in eine Schlafstelle für ein anst.
Mädelchen Webergasse 1, Hof 3 Tr.
Offen 1 Schlafstelle für ein Mädelchen
Gerberstraße Nr. 26, beim Haussmann.
Offen 1 Schlafstelle Brühl 3/4, Tr. B. IV. L.
Offen fr. Schlafst. f. H. Gerberstr. 26, IV.
Offen 2 Schlafst. f. Mädel. H. Weißberg, 10, III.
Offen eine Schlafst. Lange Str. 17, H. p.r.
Off. 1 Schlafst. f. H. Wiesenstr. 11, Gt. II. r.
Off. 1 fr. Schlafst. f. R. H. H. Str. 23, S. III.
Offen bill. Schlafst. Elisenstr. 23 b, III. II.
Offen 2 fr. Schlafst. Georgenstr. 17, S. I.
Off. Schlafst. f. H. Reudnig. Heinrichstr. 26, p.r.
Offen 1 Schlafstelle Albertstraße 23, IV. L.
Offen 2 Schlafst. Frankfurter Str. 36b, H. II.
1 Theil. zu 1 fr. St. gef. Raundh. 9, S. II.

Gute u. bill. Pension findet ein Schüler oder Lehrling unter Beaufs. eines tüchtig. Philologen Plauenscher Hof Tr. C, III. I.
Gute Pension in seinem Hause Elsterstraße Nr. 1, 2. Etage.
Gute Pension für einen Schüler oder Lehrling Salomonstraße 48, 1. Et. links.
Pension für Ausländer Weßstraße, 83, 3 Tr.
Boržigl. Pension Weinstraße 23, II.
Wein Gesellschafts-Saal ist den Sonnabend frei
Coppenhagener Restaurant.
Gesellschaftszimmer, sehr schön, gemütlich, mit Pianino, mietfrei zu vergeben im Restaurant am Bau.
Gesellschaftszimmer mit Pianino mietfrei zu vergeben
Mathias' Restaurant. Sophienstraße.
Gesellschafts-Zimmer noch einige Tage frei
Barthel's Restaurant. Gründerstraße 26.
Gesellschaftszimmer, mietfrei, 30—40 Personen, mit Pianino, ist frei im
Café Volkstheater. Nikolaistraße 54, I.
Ein gr. Gesellschaftszimmer ist noch an einigen Tagen frei Nikolaistraße 6.
L. Werner, Tanzlehrer.
 An dem heutigen Tanzunterricht können Damen und Herren teilnehmen. Unterrichts-Saal Gr. Windmühlenstraße Nr. 7.
Wilh. Jacob. Heute 8 Uhr Mittelstr. 9 (Gesellschaftshalle).

Tunnel.
Hôtel de Pologne.
 Täglich Concert u. Vorstellung.

 Auftritte der Geschwister Fr. Anna u. Emma Andersson, der Chansonnierin, der Fr. Therese Schmidt, und Fr. Elise Monika, der Göttin-Soubrette Fr. Pauline Modesta, sowie des Komikers Pimpi.
 Herrn August Blaude. Zum Vortrag kommt täglich „Der Schlangenkopf.“
 Anfang 8 Uhr, Ende 12 Uhr. Eintritt 50-40.

Roniger's Concert-Halle,
 1—2 Waageplatz 1—2.
 Heute sowie folgende Tage
 6. nebst u. Vorstellung
 Auftritte der hier so beliebten deutschen Concert-Sängerin
Johanna Gräfe
 sowie des Equilibristen
Mr. Charles Gräfe,
 beide vom Wilhelm-Theater
 in Hamburg.
 Auftritte des gesammten Künstlerpersonals,
 bestehend aus 5 Damen u. 4 Herren
 Anf. 1/8 Uhr. Eintritt 50-40.
 Robert Roniger.
 Um 10 Uhr Auftritte des Equilibristen Mr. Gräfe.

Café Rothe
 Nr. 62 Brühl Nr. 62.
 Täglich Concert u. Vorträge.
Dietzmann's Restaurant
 zum Kronprinz, Reudnig.
 Heute Concert und Vorträge.

Schützenhaus.

Täglich Concerte mit Theater u. Schauspielungen.

Auftritte des genannten engagierten Damen- und Herren-Personals, bestehend aus 50 Künstlern ersten Ranges.

WILLY, ob Mann! ob Weib! phänomenale Leistungen.

Minatur-Velocepedisten-Truppe

ELLIOTT - FAMILY,
Gesellschaft Castagna,
Japanesen-Gesellschaft „Godayou“,

Miss Zenobia und Mr. Leroux, der Cymbal König Jos. Horvath, die

Schwestern Frl. Cassatti, die Geschwister Rommer, die Soubrette Frl. Olga Cassatti, Leipzig-Couplet-Sänger, Herren Neumann, Metz, Ascher, Schreyer, Semada und Brückner.

Im Trianon-Theater (10th. Uhr):

Ein moderner Rasirsalon

oder
Hier wird von Damen barbiert.

Posse mit Gesang von L'Arronje. Musik von verschiedenen Componisten, arrangiert von Emil Neumann.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahme der Eintrittskarten angenommen, sowie nummerierte Plätze und Logen verkauft im Contor, Erdgeschoss links.

Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 1/8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Eintrittspreis die Person 1 Mark.

Am Tage sind Billets a 75 Pf., zu haben bei Hrn. H. Dittrich, Halle'sche Straße No. 4. — Noch ausstehende Dutzendbillets sowie Sommer-Abonnements-Karten haben gegen Vorzeigung und Nachzahlung von pro Person 50 Pf. Gültigkeit.

Näheres die Programme.

Rob. Kühnrich.



Cagliostro-Theater von E. Basch,

Königplatz—Leipzig.

Heute Mittwoch den 9. Oktober 2 große Vorstellungen mit neuem Programm, u. u.: Die Weddalmusine. Der Mädchentraum. Die merkwürdige Muſik im Trommelfeld. Spirituelle Schreiberei à la Slade. Die Klopfmutter. Die Kristallgrotte. Lebende Bilder z. w. z. Gassenöffnung 3 Uhr. Anfang der ersten Vorstellung 4 Uhr, der zweiten 7th. Uhr. Kinder unter 12 Jahren bezahlen in allen Nachmittagsvorstellungen auf den 3 ersten Plätzen die Hälfte.

E. Basch.



Affen-Theater,

Königplatz, Leipzig.

Heute Mittwoch den 9. Oktober sowie täglich während der Messe 3 Vorstellungen, 4, 6, 8 Uhr.

In jeder Vorstellung die Zugsmaschine sowie Vorführung des afrikanischen Elefanten.

Preise der Plätze: Nummerirter Platz 1 A 20 Pf. Sperlings 1 A. Erster Platz 75 Pf. Zweiter Platz 50 Pf. Gallerie 25 Pf. Kinder bis 10 Jahre zahlen die Hälfte.



Zum ersten Male in Deutschland.
Grand Americain Ridgway's Gesellschaft.

Täglich drei große Vorstellungen, 4, 6, 8 Uhr, mit abwechselndem Programm.

In jeder Vorstellung: Bücker und Schlächter.

Bonorand.

heute Abend Grosses Concert

von der 55 Mann starken Capelle des Königl. Säg. 107. Regiments, unter Musikkapellmeister Walther.

Anfang 1/8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Abonnement-Billets 10 Pf. für 3 Matz an der Kasse.

Programm.

- | | |
|--|---|
| I. Theil (Militair-Musik). | II. Theil (Streich-Musik). |
| 1) Ouverture: „Rienzi“, v. Wagner. | 6) Ouverture: „Tricole et Cacole“, von Suppe. |
| 2) Andante aus der V. Sinfonie, v. Beethoven. | 7) Serenade für 4 Violoncellos, von Bachner. |
| 3) Der Ritt der Walküren aus: „Die Walküre“, v. Wagner. | 8) a. Perpetuum mobile, von Strauss. |
| 4) Serenade für Horn und Flöte, v. Till (Herrn Preysse und Gürth). | b. Kaiser-Savotte (Kornblumen) (nen), von Morley. |
| 5) Quadrille aus „Prinz Metusalem“, v. Strauss. | 9) Fantaisie aus „Die Arztländerin“, von Meyerbeer. |
| | 10) Bogensang, Polka von Walther. |

Hôtel de Pologne.

Oberer Saal.

(Leichter Woche.)

Mittwoch, den 9. Oktober, und folgende Tage:

CONCERT

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger
 Herren Gule, Stahlbauer, Spiner, Celos und Haule, unter Leitung des
 Anfang 8 Uhr. Tenoristen Herrn R. Simon. Eintritt 50 Pf.

Theater-Conditorei.
 Heute und folgende Tage Concert von den Dresden Concertsängern
 Gesellschaft Pitzinger. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Central-Halle.

Täglich während der Michaelis-Messe 1878

Grosse Internationale Kunstvorstellung u. Concert

Aufreten der Gesellschaft **La Kaira,**

Miss **La La,**

Brothers William,

Mr. Ch. Footit Dunbar,

Tableaux Vivant (lebende Bilder) à la Bacher Paolo,

des in ganz Europa in seinem Genre einzige und allein dastehenden Künstlers,

herrn **Max Reichmann** aus Wien.

Concert der Capelle des hause unter Leitung des Musikkapellmeisters Matthies.

Cassafestung 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Eintritt 1 Mark.

1/2 Durch. Familien-Billets pro 4 A 50 Pf. sind bis Nachmittag 5 Uhr am

Buffet im Restaurant zu entnehmen.

Bekleidungen auf reservirte Tische werden gegen Entnahme der Karten im Comptoir bereitwillig entgegengenommen.

Außer einigen reservirten Tischen wird auch im großen Saal

1. Bayerisches und böhmisches Bier verabreicht.

Central-Halle.

(Parterre-Saal und Restaurations-Locallitäten.)

Aufreten der berühmten und hier so beliebten

Thyroler Concert-Sänger-Gesellschaft Theodor Schmid

aus dem Junitale. (Entrée frei.)

M. Bornhardt.

ND. Eine reichhaltige Mittags- und Abendspeisefarte, sowie diverse Bockeine

Biere und 1. Gose halbe Preise empfohlen.

Telegraphische Depesche.

Die dressirten Flöhe.

welche ich auf besonderen Wunsch Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Wettmar in Schloss Belvedere vorführte und über deren Leistungen sind Ihre Königl. Hoheit lobend und anerkennend aussprach, sind über angekündigt und werden während der Dauer der Messe auf dem Rosplatz in der hierzu erbauten Halle sich dem gebreiten Publicum produzieren.

Diese dressirten Flöhe übertriften an Lebhaftigkeit den Elephanten; sie werden auf Commando die verschiedensten Lustsprüche und Sehnsüchte ausführen, sowie auch auf Commando sich tot stellen und wieder aufrufen u. s. w.

Auch möchte ich die gebreiten Herrschäften darauf aufmerksam machen, daß es keine künstlichen, sondern natürliche Flöhe sind, welche die Produktionen ausführen, und die Sekretierung auf Berlangen in jeder Laust auf dem Arme des Besitzers stattfindet.

Entrée 1. Platz 30 Pf. 2. Platz 20 Pf. Kinder 10 Pf.

F. Ave aus Hamburg.

Wohplat, vis à vis amerikan. Circus.

Schulstraße Nr. 7. Schulstraße Nr. 7.

Trietschler's Concert-Saal.

Heute sowie täglich während der Messe

Künstler-Vorstellung u. Concert.

Aufreten der Ritter-Virtuosenen Fr. Elise und Margaretha von Hausen und Fr. Fieder aus Wien, der preisgekrönten Concertsängerin Fr. Hermunda aus Graz.

Aufreten des Fr. Krüger und der berühmten Wiener Soubrette Fr. Marie Gelsler.

Einang 1/8 Uhr. Entrée: Saal 75 Pf. Galerie 50 Pf.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Concert und Vorträge auf der

„Philomele“

der beliebten Damen-Capelle „Köhler-Anger“.

Anfang 7 Uhr.

Ton-Halle.

heute Mittwoch

Grosser Mess-Ball.

Anfang 1/8 Uhr.

Entrée für Damen frei.

B. Helmke.

Zum Strohsack, Universitätsstraße Nr. 2.

Stammtischflüsse von 8—11 Uhr.

Wittagsflüsse von 12—3 Uhr in 1/2 und 1/4 Portionen.

Abonnement 15 Marken für 9 A. Stammbrotbrod von 6—8 Uhr.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nr. 282.

Mittwoch den 9. October 1878.

72. Jahrgang.

Marien-Garten, Carlstrasse 7.

Heute Schlachtfest. 1/10 Uhr früh grosses Weißfleisch-Essen.

Franz Schröter.

Ungar-Wein-Handlung und Weinstube

empfiehlt

1 Glas (Glas) eichten rothen oder weinen ungarischen Naturwein zu 20 u. 30 Pfge., warmes u. kaltes Gabelfrühstück zu 30 Pfge.,

Mittagstisch,

Cuppe und 1/2 Portionen zu 25 Pf.

Specialität:

ungar. Gulyas u. Wiener Krenwurst à 30 Pf.

Leipzig

25. Katharinenstr. 25.

Lager echter ungarischer Roth- und Weiss-Weine.
Lager echter ungarischer Roth- und Weiss-Weine.
Tockayer und Ruster-Weine.

Restaurant Stephan.

Parkstraße Nr. 11, Credit-Anstalt.

Heute Abend von 8 Uhr an

Pötzelschweinstückchen mit Klößen,
feinstes Bayerisch (Birndorfer), bestes Niedersächsisches Lagerbier empfiehlt
F. L. Stephan.

Bayer. Bierstube Stadt Dresden.

empfiehlt seinen guten frägtigen Mittagstisch. Heute Abend Mockturtle-Suppe u. ein helles Glas Birndorfer.

heute Schlachtfest empf. F. Kretschmar, Rünnb. Str. 56.

Restaurant Wachsmuth, Katharinenstrasse 22,
Täglich amerikan. guten Mittagstisch, 1/2 und 1/4 Port. Schwarzenbacher Exportbier und Gohliser Lagerbier vorzügliche Qualität.
NB. Heute **Schweinstückchen mit Meerrettig u. Klößen.**

Bierhalle des akademischen Viertels.

Heute Schlachtfest.

Henningser, Vereinsbier, S. Döllnitzer Gose, Gewählte Speisekarte, Diverse Zeitungen, Billard. J. Gustav Müller, Teichstrasse 9.

L. Hoffmann **Allerlei,** **Weihen-Stephan**
aus der 1. Ständtbrauerei bei Münzen, Gose und Lagerbier.

Neu. Dorotheen-Garten. Neu.
9. Dorotheenstraße 9.
Heute Abend Caffé von Hubn. Gohliser Actien-Bier in hochfeiner Qualität. Culmbacher brillant. Emil Richter.

Prager's Biertunnel. Heute Abend Kalbsbraten mit Klößen, Echt Bayerisch und Großbier. Lagerbier s. empfiehlt C. Prager.

Lützschenaer Brauerei, Mittagstisch im Abonnement. Täglich Stammbräu, Stammabendbr., nebst reichen Auswahl anderer Speisen bei billigen Preisen. Biere vorzüglich empfiehlt E. Rothe.

Heute Abend: Saarpfen polnisch oder blau.

Gohliser Börse. Heute Schlachtfest. J. G. Schöne.

Grüner Baum

Heute Abend Mockturtle Suppe. Bayerisch und Lagerbier. Mittagstisch, Abonnement 1/2 Portionen 1 M.

Restaurant Stehfest, Albertstraße Nr. 7. Heute saure Rindskaldaunen.

Morgen Grubsuppe mit Schweinsköpfen, vorzüglich Biere und Döllnitzer Gose.

Restaurant Facius, Hôtel de Pologne. Heute sowie jeden Mittwoch Schweinstückchen mit Klößen u. Meerrettig oder Sauerkraut.

Rünnberger Bier-Stube v. H. Müller, 8. Burgstraße 8. Heute Schweinstückchen u. Klöße. Morgen Grubsuppe mit Schweinsköpfen. (Tägl. Stamm.)

Grun's Bier- u. Kaffeehaus. Heute Schweinstückchen mit Klößen.

Eutritzscher zum Helm. Heute Abend Hirscheule und Hammelkeul. Gose James.

Peter Richter's Hof. Heute Schlachtfest empfiehlt F. W. Ritter.

Englischer Keller.

Neu.

Nicolaistr. 9.

Wein- und Austern-Keller. Dejeuners, Diners, Soupers. Jeden Abend während der Messe CONCERT unter Direction des Herrn Cohn aus Hamburg.

Stadt London.

Neu.

Hochachtungsvoll A. Neumeyer.

2 j. Mädchen s. billigen Mittagstisch in Familie. Zu melden Oberstraße 14, IV. Br. Mittagst., Tel. 504, Neufürth 14, H. III.

Verloren

wurde gestern von der Synagoge in der Centralstr. längst der Promenade, Blaibach. Str. bis Nordstr. ein kleiner Kärring in der Mitte Oval mit fl. Steinchen gesetzt. Gegen Belohnung abzugeben Nordstraße 18, 2. Et. r.

Verloren Dienstag früh auf dem Wochenmarkt eine silb. vergoldete Kugelkette mit schw. starker Kette. Finder wird geb. gegen gute Belohnung abzugeben Rosenthalstraße 3, 1. Etage rechts.

Verloren ein gold. Ring m. weiß. Stein. Geöffnet abends Emilienstr. 23, II. r.

Verloren Brille nebst Schlüssel im Futteral. Abzugeben Braustraße 6, I.

Verloren ein goldenes Niemmer in der Inselfstraße. Abzugeben gegen gute Belohnung Markt 18, beim Hansmann.

Verloren ein Schlüssel Sonntag Abend.

Gegen Belohnung abzug. Inself. 11, III. R.

Berl. 3 Schlüssel am Band auf dem Mea z. Theater. G. Bel. Burgstr. 5. Kräuterweg.

Verloren wurde ein schwarzes Damen-Jacquet v. d. Promenade b. Carlstr. Abz. gen. gute Bel. Königplatz 13, Barbergisch.

Verloren wurde Montag ein Kinder-Knöpfchen. Gegen Belohnung abzugeben Humboldtstraße 29, im Gewölbe.

Der Droschkenflicker, welcher am Sonntag Abend eine Dame von der Insel nach der Oberholzstraße fuhr, wird erucht, den in der Droschke lieg. geblieb. Sonnenstr. abzu. Inselfstraße 8, part. bei Seydel.

Gefunden
1 Brieftasche mit Geld. Abzuholen in Cajet's Restaurant.

Ein Hund abhanden gekommen am Sonntag Abend (engl. Boxer), grau meliert, weißer Brust mit Halsband, Maulkorb und Karre. Gegen gute Belohnung abzugeben auf dem Höchplatz im Nob-Theater.

Hor Aufzug wird gewartet.

Ein Hund, Jagdbracke, mit gestuft. Ohren, weißer Brust, weißen Proben, hellbrauner Farbe, ist entlaufen. Seien Belohn. abz. Plagwitz, Schlosserstraße Straße 59, part.

Augel. 1 schw. Hund. Abz. g. Anfangs-

gebüren u. Nutzenlosen zwischen 7 u. 8 Uhr Abends, Volksparkdorf. Juliusstraße 29 b.

Aussforderung.

Alle mir verkaufte Gegenstände, deren Rückkaufrechte mit 15. August 1878 erloschen, werden, wenn selbige nicht eingelöst oder prolongirt, am 15. October verlost Burgstraße Nr. 11, I.

20 Mark Belohnung.

Bon Sonnabend bis Montag sind von meinem Bauplatz in Görlitz an der Halleischen Str. 8—10 Stück 1½ zoll. tiefe Kosten 10 Ellen lang mit einem 2 zögl. Wagen abzufahren worden. Wer mir diese Spindeln sicher namhaft macht, erhält obige Belohnung. Heinrich Buch, Maurermstr.

Bei meiner Abreise nach Wurzen sage allen Freunden und Bekannten ein herzliches Vebewohl. E. König.

Herr Aufseher Müller und Frau zum 25jährigen Jubiläe ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Waldkirche wackelt!

H. B. & E. B.

(Eingesandt.)
Erinnerung an sämtliche Studier u. Freizeitbel. Die Wintersaison beginnt, deshalb wende sich ein jeder bei Geburt von Herrengarderobe nur zu E. Badewitz, Leipzig, Schuhmacherschänke 7, 1. Et.

Es ist Alles elegant und nach dem neuesten Journale gearbeitet u. doppelt günstig, als compl. Anzüge. Winterüberzüge, Hosen u. Westen, Arbeitsanzüge, Schläferjaden, echte Hamburger Überzüge von Hosen u. Söhn aus Hamburg, à Paar 10 M. Die Preise sind so billig gestellt, daß ein jeder staunen muß, also alle zu Badewitz, Leipzig, Schuhmacherschänke Nr. 7, 1. Et.

Rhone!!!!!!
M. L. 1. Brief erhalten. Antwort wie zuerst abgesprochen; anders unmöglich.

Eine Zahl mit d. Br. u. blt. Ch. steht im jetz. Aufenth. Ort liegt.

Dame vom Sonntag. Bitte um ein Wiedersehen am selben Ort Donnerstag 5—6 U.

Mir auch nicht and. möglich. Gilt f. die ist dfr. f. — L. n. mr. Gnuse.

Südvorstädt. Bezirksverein.

Freitag, den 11. October e. Abends 8 Uhr
Versammlung im Siebenmännerhaus.

Zugestordnung: 1) Mitglieder-Mitnahme,
2) Die Erweiterung der Kästen im Scheibenholze betr.,
3) Vortrag des Herrn Prof. Dr. Birnbaum, die Canal-
frage betr.

Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.

Bach-Verein.

Die erste Übung findet statt Mittwoch 9. October Abends 6 Uhr; Männerstimmen
1.7 Uhr, Querstrasse No. 36, part. (Zugang durch den Garten).
Nenntretende wollen sich melden entweder während der Vereinsübung oder bei
Bern H. von Herzogenberg, Humboldtstrasse No. 24; zwischen 2 und 3 Uhr.
Der Vorstand.

Müllerordentl. Generalversammlung des Vereins Thalia.

Donnerstag den 24. October e. Abends 8 Uhr im kleinen Saale unseres Grundstücks.
Zugestordnung: 1) Feststellung d. der Gütekritik für die Mitglieder, 2) Abänderung
der Statuten.

Leipzig, den 7. October 1878.

Der Vorstand des Vereins Thalia.

i. V. Wenk.

Donnerstag, den 10. d. R. Sitzung im Vereins-
local. Zugestordnung: a. Bericht über die Dresdner
Delektionsveranstalt. b. Debatte über den letzten Vortrag.
NB. 1.7 Uhr Abschaltung. D. V.

Heute Mittwoch
Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

L. L. V.

Theater und Ball im Goseckthal.

Heute Mittwoch

Anfang 8 Uhr. Ende 2 Uhr. D. V.

Unsere lieben Kleinen,
denen in Schule und Haus zwar so
mischerliche Mäuse auferlegt werden,
ihnen bleibt aber dennoch ein Glanz
des Tages, wo auch sie den hohen
Geist und Herz verdienenden Kunst zu-
geschaut werden können. Unterzeichnete
sieht das zwei Töchterchen (7 u. 9 Jahre
alt), die beide, dann deren ausgereich-
ter Elementar-Clavierlehrerin, dem
Prälat. Reichenbach (wohnhaft Burgstr. 21,
4 Te.) in kurzer Zeit recht Anre-
nendswertes leisten. Wöge darum diese
Musikschädigung allen Eltern u. Er-
ziehern aus nähmte empfohlen sein.
Leipzig, den 8. October 1878.
E. M. Bieler.

Heinrich

Dein Weihen blüht, M... u. H.... jankten sich.

Möbelglanz*

zum Aufpolieren der Möbel! Mit diesem
Präparat abgeriebene Möbel werden wieder
wie neu.

* Vager davon 1 fl. 50 A. bei Otto
Mössner & Co., Nikolaistrasse Nr. 52.

Wo werden Tannenhäute à 75 A. auf-
garniert? Neue von 3 A. an?
Bei Rössner & Walther, Thomaskirchhof 1.

Bei Trauersällen zu beachten.
Wer Sorge aus erster Hand ohne Unter-
scheid kaufen will, erhalte dieselben stets
und billig Windmühlstraße 1 b.
Hasselbarth's Targ-Magazin.

Der neue Winterfahrplan der säch- sischen Staatseisenbahnen.

Mit dem 15. October d. J. tritt auf den sächsischen
Staatsbahnen der Winterfahrplan in Kraft.

In Folge der großen Ausdehnung des weitver-
breigten sächsischen Bahnnetzes, mit seinem mannig-
fachen Anschlußverbindungen, werden die verschieden-
sten Renditionen, welche der neue Fahrplan mit
sich bringt, gewiß von vielen im Placate nicht leicht
anzufinden seien.

Wir geben deshalb im Interesse unserer Leser im
Rathaus einen zusammenfassenden Bericht über
die Änderungen, welche sich speziell auf Leipzig beziehen.
Sofort haben sämtliche Züge der Linie

Leipzig—Reichenbach

auf der Strecke "Leipzig—Altenburg" einige Verände-
rungen erlitten, weil die bei Altenburg gebaute Ab-
kürzungsbahn nunmehr fertiggestellt worden ist und
aufgrund dessen eine Verminderung der Fahrzeit zwis-
chen Leipzig und Altenburg Platz greifen konnte.
Bemerkenswerth waren die einzelnen Züge, die sind folgende:

Der jetzt 4.10 früh vom Berliner und 4.40 früh
vom Bayerischen Bahnhof abfahrende Personenzug soll künftig 4.16 vom Berliner und 4.50 vom Baye-
rischen Bahnhof abfahren.

Der eben genannte Zug verliert die Verbindung
nach Eger, da der jetzt von Reichenbach Borm. 8.5
nach Eger fahrende Personenzug im Winter einge-
sogen wird.

Der Eilzug jetzt 6.25 Borm. vom Bayerischen Bahnhof
abfahrend, läuft künftig 10 Minuten später ab,
der gegenwärtig um 8.0 Borm. abfahrende Personenzug
wird um 8.5 Borm. abfertigt.

Der Mittagszug geht anstatt 12.30 erst 12.30 Nachm.
vom Bayerischen Bahnhof ab, während der zur Zeit
Nachm. 3.30 vorstehende zur Abfertigung gelangende
Zug Nachm. 6.0, Nachm. 6.10 vom Baye-
rischen Bahnhof ab, der Personenzug jetzt 6.15 Nachm.
ab Leipzig wird 6.25 Nachm. expediert, und die Abfahrt
des letzten Abendzugs nach Altenburg erfolgt statt 10.30
erst 10.40 Nachm. Der Nachtcourierzug verkehrt
10 Minuten später ab Leipzig. Bayerischen Bahnhof
(Nachm. 12.10 gegen Nachm. 12.0), behält ab Reichen-
bach, woselbst die Ankunft 2.11 Nachm. erfolgt, nur
noch die Verbindung nach Eger, während der Zug
aus der Strecke Reichenbach-Hof wie in früheren
Jahren ausfällt.

Ebenso verliert in der Gegenrichtung der Mittags-
zug 8.35 früh auf dem Bayerischen Bahnhof, 8.57 früh
auf dem Berliner Bahnhof eintreffende Nachtcourier-
zug die Verbindung von Hof, infolge des Wechsels
des jetzt von Hof nach Reichenbach fahrenden Zug-
paars. Die Ankunft des frisch 2.40 von Hof ab-
gehenden Personenzugs auf bayerischem Bayerischen
Bahnhof erfolgt statt 8.30 Borm. künftig bereits
8.10 Borm.

Männerverein.

Heute "Vibelbesprechung".

Die glückliche Geburt eines prächtigen
Knaben zieht hoherfreut an
Den 8. October 1878.

Dr. med. Gustav Stare

und Frau.

Durch Gottes Gnade wurde meine L. Frau
Marie geb. Marx gestern Abend 8^h, Uhr
von einem gesunden Knaben glücklich em-
bunden. — Leipzig, am 8. October 1878.

F. W. Singer.

Director des Vereinshauses (Röntgenstrasse 9).

Gestern wurde uns ein gesundes Lö-
terchen geboren.

H. Schmidt und Frau.

Reudnitz, den 7. October 1878.

Am 8. v. 1. Mittags 1 Uhr verabschiedet
unter Leitung, Herr Moritz Lewy.

Durch rechtfertige Thätigkeit und Treue
während einer langen Reihe von Jahren
in unserem Hause hat sich derselbe unsere
dankbare Anerkennung erworben und be-
wahrt wir ihm stets ein ehrendes Kind.

M. Hess Söhne.

Gestern ward plötzlich der Polizei-Corporal
Reinhard Müller. Dies seinen Freunden
und Bekannten war traurige Nachricht.

Leipzig, den 8. October 1878.

Die tiefverbürteten Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet heute Mittwoch

Nachm. 3 Uhr vom Krankenhaus aus statt.

Am 7. October Nachm. 11^h, Uhr ver-
schied noch längeren Zeitraum unsere gute
Tochter und Schwester

Marie Emilie Schröder.

Diese Theilnehmenden danken zur
Nachricht.

Die trauernde Familie Schröder.

Beerdigung: Donnerstag 3 Uhr Mosche-
lestrasse Nr. 11.

Für die vielen Beweise aufrichtiger und
herlicher Theilnahme beim Hinsetzen
unsers so lieben Sohnes, Vaters und
Schwiegervaters,

Herrn Heinrich Hollmann,
fühlten wir uns gebunden, von ganzem
Herzen Dank zu sagen.

Gohlis und Chemnitz.

Die trauernden hinterbliebenen.

Für die beim Beerdinie unserer
Mutter so innige Theilnahme und für
den reichen Blumenstrom spricht hier-
aus allen den tiefgeschätzten Dank

Leipzig, den 8. October 1878.

die Familie Lüder.

Dank für die so vielfach bewiesene
Theilnahme bei dem Begräbniss unseres
braven Sohnes Gustav, für den reichen
Blumenstrom und für das ehrenvolle
Geste, wodurch der Heimgegangene so
reicht geblieben wurde.

Belobender Dank
Herrn Pastor Schmidt für die erhaben-
den Worte am Grabe. Mögen alle
vor ähnlichem Schicksal verschont bleiben.

Strassenhäuser b. B. 8. October 1878.

J. Hesse

und Frau verw. gen. Tränker
im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Die Beerdigung des Hrn. Gottl. Brum-
mer findet heute Mittwoch 2 Uhr statt.
Strassenhäuser. Die hinterlassenen.

7. October

Abends 10 Uhr

749,6

+ 10,8

SSW 3

bewölkt

8. October

Morgens 8 Uhr

748,0

+ 10,8

SSW 3

fast klar

Nachm. 2 Uhr

748,2

+ 22,2

S 61

abend

Minimum der Temperatur

+ 6,8.

Maximum der Temperatur

+ 22,6.

) Dunstig.

2 a u 1.
Gedenkgottesdienst vom Grabe unserer guten
und unvergleichlichen Gattin und Mutter
Rosalie Kunze, geb. Haberland,
fühlten wir uns gebunden, allen Freunden
und Bekannten für den reizenden
Blumenstrom unseres innigsten Dank
auszusprechen.

Dank dem geehrten Gesangverein des
Allgemeinen Turnvereins zu Neukölln
für das dargebrachte Trauerstückchen.
Dank allen Denen, die ihren Sarg mit
Ringen schmückten und sie zur letzten
Ruhebegleitung begleiteten. Dank dem Herrn
Pastor Schmidt für die trostreichen Worte
am Grabe. Möge Gott Ihnen ein reicher
Vergeltung sein.

Neukölln, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

Der liebestrueende Gatte, nebst Kindern.

Reudnitz, den 4. October 1878.

versorgung, in den Einnahmen aus den verschiedenen Verwaltungszweigen, wobei gleich bemerkt sein mag, daß diese letzteren hinter den benötigten Ausgaben weitgehendst stehn. Die Ausgaben erstrecken sich auf Schulwesen, Armenzölle, Gefunkelei, Polizei, Kultur der Straßen und Plätze, Land- und Wasserstraßen und die bereits erwähnten Industrien, deren Erzeugnisse gegen Entgelte geboten werden.

Seit 1871 sind die Ausgaben der deutschen Reichsstadt ganz bedeutend gestiegen. Ende 1871 bezogenen dieselben etwa 17%, Millionen Mark, 1876 dagegen 34,740,200,-, während 1875 sogar 36,907,200,- aufgeworben wurden. In fünf Jahren hat also eine Steigerung von 100 Prozent stattgefunden. Selbst wenn man zur Erklärung dieser Vermehrung das Unmachen der Bevölkerung in Rechnung zieht, bleibt die Thatfrage einer 80prozentigen Steigerung bestehen. Denn 1871 stehen auf den Kopf der Bevölkerung 21,6,-, 1874 28,9,-, 1875 39,5,- und 1876 39,5,- Da nun ein weiteres Anwachsen der Berliner Bevölkerung für die Zukunft mit Bestimmtheit zu erwarten steht, so gilt das Gleiche von einer relativ größeren Steigerung der Ausgaben, welche nach den bestehenden Steuerverhältnissen von dem bereits angeführten Theile der Bevölkerung zu tragen sein wird.

Der Rechnungsbilanz für das Jahr 1876 weist aus:

	Gesamtsumme
Bauverwaltung	7,682,649,-
Schulverwaltung	5,719,423,-
Capital- u. Schuldenverwaltung	4,968,875,-
Armenverwaltung	4,254,892,-
Allem. Verwaltung	4,068,792,-
Strassenreinigung und Beleuchtung	3,183,775,-
Polizei	2,616,826,-
Gesamtsumme	32,470,163,-
	16,5

Hieraus nimmt die Bauverwaltung einen ganz bedeutenden Theil der Berliner zur Verfügung stehenden Mittel in Anspruch. So sind für den Straßen-, Brücken- und Kanalbau im Staat für 1876 3,602,505,- aufgeworben, für den Hochbau 2,848,905,- Welche Durchschnittssumme für diesen Verwaltungszweig in nächster Zeit jährlich in Ansatz gebracht werden wird, läßt sich ungefähr aus folgender Tabelle ersehen. Herausgezählt wurde:

1871	735,600,-
1872	1,322,800,-
1873	8,692,800,-
1874	12,930,800,-
1875	11,987,700,-
1876	7,682,649,-

Es würden also, da die Reparaturen der Gebäude, die Umpflasterungen der Straßen, die Flußregulierungen, die Verlängerung und rationellere Umbauung der Straßen bei der Erweiterung des Stadtgebietes, die Neugründung von Schulen bei dem wachsenden Bedürfnis in ungeduldigstem Umfang in der nächsten Zeit sich notwendig machen werden, mindestens 7 Millionen,- jährlich erforderlich sein.

Beträchtlich vermehrt haben sich ebenfalls die Ausgaben für die sonstigen Verwaltungszweige, wie folgende in 1000,- angelegte Tabelle zeigt:

	Schulverw. Schulverw. Armenverw.
1871	1,429
1872	2,470
1873	4,608
1875	4,968
1876	5,719
Bewaltungskosten.	Polizei. Strassenreinigung
1,656	2,269
2,007	1,859
5,492	1,512
4,064	9,028
	3,183

Zur diese hier angeführten Verwaltungszweige besteht kaum die Hoffnung einer Verminderung, vielmehr wird, wie in den verlorenen Jahren, von Jahr zu Jahr eine Steigerung zu erwarten sein.

Wenden wir uns zu den Einnahmen. Worin die selben bestehen, war oben schon gesagt. Die Rente, welche der Grundbesitz der Stadt einträgt, ist sehr klein, da die meisten Grünflächen für jüdische Zwecke benutzt werden; im J. 1876 betrug sie 589,751,- Dagegen hat in den letzten Jahren der Verkauf der für jüdische Zwecke nicht geeigneten Grünflächen ein gutes Stück Geld eingetragen, so 1875 860,000,- Wie viele derartige Gebäude noch vorhanden sind, liegt uns nicht vor. Die Gasbereitung war im J. 1876 einen Beitrag von 2,626,400,- ab; hier von gehen ab 1,171,007,- für Beleuchtung der Straßen und jüdischen Gebäude, so daß 1,300,000,- verbleiben. Demnach der Gasverbrauch zu privaten Zwecken wächst, desto mehr dieser Überdruck. Die Wohlfahrtsanstalten brachten 1876 nach dem Abzug für jüdischen Bedarf 1,057,383,- Beimgemessen; sind oft die Verhältnisse derselben regulirt, dürfte der Unterschied einen erheblichen Theil der Gesamteinträge bilden.

Den wichtigsten Einnahmewege bilden die Steuern. Von den indirekten Steuern ist seit 1875 nur noch die Braumolsteuer übrig geblieben. Vorher gab es noch Wahl-, Schlach- und Wildpfeuer, welche mit der Braumolsteuer 1874 zusammen 3,816,463,- gegen 18,446,481,- direkt Steuern betrug. Von den leichteren ließen die Haus- und Mietbauer in erster Linie. Der Ertrag der Mietbauer ist fortwährend gestiegen, 1871 betrug er 5,008,314,-, 1876 9,443,940,- die Häuslebauer belief sich 1871 auf 1,7 Millionen Mark, 1876 auf 3,1 Millionen Mark. Mit der allgemeinen Stodung des Häuserbaus werden diese beiden Steuergattungen unbedingt in der bisherigen Proportion zu wachsen aufhören. Die Gemeindeeinkommensteuer ist auch risiko gestiegen. 1871 betrug sie 1,867,488,-, 1876 6,128,060,-

Das Einnahme- und Ausgabebudget gegen einander gehalten, bietet die Finanzlage Berlins nicht gerade jetzt schon Grund zu großer Besorgniß. Die Rückände ruhen am meisten in der irrationalen Steuerverteilung, welche die mittleren Wohlhabenden stark heranzieht. Die armere Bevölkerung vermag sich der Steuerlasten mehr oder weniger zu entziehen. Vor der Gesamtzahl der einzuhaltenden Steueroberen der Staatsklassen- und Gemeindeeinkommensteuer (1,448,088) wurden 398,837 zur Exemption gestellt, welche mehr fruchtlos verlaufen ist. So trägt der eigentliche Bürgerstand die Hauptlast. Mit der Hausbauer ist es nicht viel besser; sie steht in proportionaler Beziehung zum Mietbetrage; es gelingt den Hausbauern in der Regel, sie auf die Mieter abzuwenden und so werden wiederum die mittleren und ärmeren Clasen wegen der Gleichmäßigkeit dieser Steuer härter getroffen, als die wohlhabenderen. Diesen Wohlhabenden ist nur dadurch zu begegnen, daß Miet- und Einkommensteuer progressiv erhöht und zur Ausgleichung Verbrauchsabgaben von unentbehrlichen Lebens- und Genussmittel eingeführt werden. Auf diese Weise müssen die auf direktem Wege nicht fassbaren Bevölkerungsklassen ihren Beitrag leisten;

natürlich müßte mit dieser Reform eine entsprechende Reform der Staatssteuern in Einfang stehen.

Das Gleichgewicht, in welchem sich die Berliner Finanzlage eingemessen befindet, beruht darauf, daß die Steigerung der Ausgaben und die Vermehrung der Einnahmen auf denselben Factor, auf die Vermehrung der Bevölkerung und den Zuwand an Bewohner zurückzuführen ist, und daß die Einführung neuer Steuern nicht notwendig war. Die Nebenausgaben erwischen meist aus Stroh und Schulbauten, aus der allgemeinen Verwaltung und Strafreinigung, lediglich in Folge des Zuwandes der Gebäude und der Bevölkerung. Dieser Zuwand macht sich auch in den Erringen der Haushalt und Wirthshäuser geltend, welche zusammen um denselben Betrag wie die gesammten Einnahmen aus den Steuern gestiegen sind. Wenn die Einkommensteuer erhöht worden ist, so geschah dies nur, um den Ausfall in den Erringen der 1875 weggeschlagenen Platz- und Schloßhäuser zu decken. Eine wirkliche Erhöhung der Steuern hat nicht stattgefunden.

Nachtrag.

* Leipzig, 8. October. Welches Interesse auch in unserer Stadt die Verhandlungen im Reichstag über das Socialistengesetz finden, beweist unter Anderem der Umstand, daß eine Mehrzahl hierziger Bürger heut nach Berlin gereist sind, um auf den Tribünen des Reichstages Augen und Ohren zu den denkwürdigen Debatten zu sein. Der Andrang des Publicums zu den Verhandlungen scheint übrigens ein ganz enormer werden zu sollen, da wir heute ein Telegramm eines Reichstagsabgeordneten zu Auguste gekommen, wonach Eintrittsbesetzung in den Reichstag für Mittwoch und Donnerstag nicht mehr zu erlangen sind.

* Leipzig, 8. October. Von competenten Seite wird uns biszüglich der über den Anfang des Schwäbischen Grundstücks seitens der Stadt in der Sonntagsnummer unseres Blattes ausgetragen, daß die hierzige Begründung entbehrt. Von einer Entschließung des Reichsgerichts über den Bauplatz für das Reichsgerichtsgebäude ist dem Rathe absolut nichts bekannt, über den Anfang des Schwäbischen Grundstücks aber ist wohl mit diesen Eigentümern verhandelt worden, die Verhandlungen haben jedoch z. B. weder zu Verathungen noch zu Beschlüssen im Reichsgerichtsverbandlung gegeben.

Danach scheinen die von uns früher gebrachten Mittheilungen nur auf Vermuthung zu beruhen und nur durch die allerdings erfolgte Kündigung einer Anzahl von Pachtgärten veranlaßt zu sein. Diese Kündigung dürfte aber in der Absicht der Grundstücksgebieter, für alle Eventualitäten, namentlich wegen etwaiger Strafanordnungen freie Hand zu haben, ihre Erklärung finden.

* Leipzig, 9. October. Auf der Tagessitzung der heutigen Stadtverordnetenversammlung befindet sich unter Anderem der Bericht des Finanzausschusses des Collegiums über die Unterstützung der für das nächste Jahr in Aussicht genommenen feste gewerblichen Ausstellung hier. Wir vernachlässigen zu unserer Genugthuung, daß der Ausschuss beantragt wird, auf den Vorschlag des Rothes, zu dem gebrochen Zweck eine Garantiesumme von 15,000 Mark aus städtischen Mitteln zu bewilligen, einzugeben und die Genehmigung der Summe zu genehmigen. Nach dieser Sachlage darf man bestimmt hoffen, daß auch das Plenum des Collegiums seine Zustimmung ertheilen wird. Offenkundig wird nun auch das Unternehmen der Kunstgewerbe-Ausstellung mit aller Energie in Angriff genommen, damit die hier und da bestehenden Zweifel, als ob noch genugende Zeit zur Ausführung des Ausstellungswerkes vorhanden sei, gründlich zerstört werden.

Am 15. October tritt auf der Niederschlesisch-Märkischen Eisenbahn der dieser Nummer beigelegte von dem bisherigen nur unwesentlich abweichen den Fahrplan in Kraft, welcher an allen Stationssachen zum Preise von resp. 25, 15 und 5 Pfennigen zu haben ist.

Mozart's "Hochzeit des Figaro" wird heute Abend in geradezu vorläufiger Befestigung in Scené gehen. Obenan steht die Gräfin der Frau Wilt, dann glänzen und Namen wie der des Hl. Schreiber (Fafanne), des Hl. Bernstein (Marzeline) und des Hl. Lovoy (Therubin) entgegen. Unser ausgezeichnete Bariton Schelpert singt den Grafen Almaviva.

Die nächsten Wagner-Aufführungen von "Siegfried" und "Götterdämmerung" werden innerhalb der Abonnements stattfinden, und hat die Direction des Stadttheaters die Einrichtung getroffen, daß jede der vier Serien in der Weise berücksichtigt wird, daß die betreffenden Abonnenten der Reihe folge nach, zunächst die eine der beiden Opern und im weiteren Verlauf des Abonnements die andere zu sehen bekommen werden.

Das Gastspiel des Meiningen Hoftheater-Ensembles, auf welches schon wiederholt hingewiesen ist, wird am 15. October im Alten Theater beginnen. Die in ihrer Art einzige dasteigende Hoftheater-Gesellschaft, welche besonders durch ihre ebenso brillante wie historisch exakte Ausstattung classischer Dramen sensationelles Aufsehen erregt hat, eröffnet ihren Gastspiel-Cyclus mit Shakespeare's "Julius Cäsar", also mit jenen Werken, durch dessen Vorführung die Meiningen bekanntmachten den Grund zu ihrem Ruf in ganz Deutschland gelegt haben.

Am Montag Abend brachte die Verwaltung des Schülernhauses auf ihrem Theater im Trianonssaal A. L'Arronge's Posse "Ein moderner Künstler" oder: Hier wird von Frauen darüber, Wustarrangement von E. Reumann, zum ersten Male zur Aufführung und erwartet sich durch die überaus lustige und rafsi sich abwickelnde Handlung des ungemein humoristischen Stückchens einen durchschlagenden Erfolg. Das vollbesetzte Haus ergibt sich an den heiteren Späßen und zahlreich eingetretene Kalauern eben so sehr, wie es die ge-

schick angewandten und verwoben Melodien Neumann's mit sächlichem Vergnügen anhört und sich dabei prächtig amüsierte. Die Handlung ergiebt sich aus dem Titel: Mädchen raschen in einem Barbierladen und bringen auf höchst unterhaltende Weise das Geschäft in Schwung. Die Herren Semada, Reumann und Ascher und die Damen Hl. Olga Cossatti und Auguste Römer sind von unwiderrücklicher Komik und werden für die folgende Abende noch manche heitere Stunde schaffen. Die sehr beißig aufgenommene Posse wird allabendlich im Trianonssaal gegen 10 Uhr zur Aufführung gelangen.

Der frühere Wirth des Pantheon, Herr Freih Römling, ist aus seinem einjährigen Wirkungskreise geschieden und seine Tätigkeit nummehr einem anderen Geschäftskreise zugewendet, in welchem ihm sicherlich die gleiche Aufmerksamkeit und Kunst des Publicums zu Theil werden dürfte, deren er sich eine lange Reihe von Jahren dabei zu erfreuen batte. Herr Römling hat eine neue Restaurierung an der Ecke der Albertstraße, gegenüber dem Bayerischen Bahnhofe, begonnen, welche ebenso schmack als anheimel in Innern, eine durchweg neue Einrichtung, und dabei, hell und gut ventilirt, alle Vorzüge eines eleganten Gastlokals aufzuweisen hat.

* Das Schauspiel des Herrn Grubie, am Markt Nr. 17, in welchem man bereit geworden ist, immer das Neue aus funktionsbedürftigem Gebiete zu finden, zeigt gegenwärtig ein Bild, wie wir es originell und gelungen noch nicht gesehen haben. Es ist eine Welt von Auffen, aus Porzellan gefertigt und in natürlichen Farben gemalt, von den verschiedensten Arten und Größen und in allen möglichen Stellungen und Positionen: teilweise an grünen und rothen Schnüren mit Quasten auf und nieder hängend, schaukeln, stehend und hängend, schaukeln, turnend, krückend, tanzend so heiter und komisch und von solcher Lebendigkeit und Naturwahrheit, daß der geäußerten Ansicht sicher der größte Hippodrome jenseits der Stadt nicht mehr zu wünschen übrig läßt. Über dieser Aufführung thronen, in Kleingefügen stehend, verschiedene Paare Papageien, ebenso aus Porzellan, die an natürliche Ausführung und Farbenpracht nichts zu wünschen übrig lässt, und man weiß wirklich nicht, ob man bei diesen zur Zimmerdecoration tresslich preiswerten Gegenständen mehr die originelle Idee oder die außerordentliche Naturlichkeit bewundern soll, jedenfalls aber erblickt man hieraus, wie merklich sich das deutsche Kunstmehrheitlich röhrt, um etwas Besonderes zu schaffen. Nicht minder beachtenswerth sind die gleichzeitig in großer Auswahl aufgestellten Imitationen des Meißner Genuß, meist aus Figuren, Blumenhaltern, Vasen und Porzellen bestehend, welche mit Bergkristall, Rosen, Erd- und Brombeerblättern, sowie neuvergossen auch mit Hornblumen, reliefartig belegt, auch iheren Amoretten figürlich ausgestaltet sind. Das ganze Schauspiel gewährt übrigens vorwiegend vorwiegend bei der effectuellen Beleuchtung, welche noch durch die Ausstellung hocheleganter Lampen mit seidenen Spannen auf brennenden Wachsmitteln vernebelt wird, einen äußerst reizvollen Anblick.

* Leipzig, 8. October. In der Reichstraße spielt sich gestern Abend ein recht netter Vaudeville auf. Beim Begegnen auf dem Trottoir fällt er einem kleinen Restaurateur, der dem Grobian nicht sofort ausdrücklich, ohne Weiteres hinunter auf die Straße und schlägt ihn außerdem darunter ins Gesicht, daß der Mann bestürzt blieb. Danach macht sich der Vaudeville auf die Flucht, um seiner Eratigung zu entziehen; aber nicht nur der Geschädigte selbst, sondern überdies eine große Menschenmenge eilt ihm auf dem Fuße nach und packt ihn am Nikolaikorb fest. Er wurde dem Polizeiamt zugeführt und dort für seine Brutalität eingekettet. — In der Sidonienstraße sprang gestern Mittag ein ohne Maulkorb herumlaufender großer Hund auf ein kleines auf der Straße liegendes Kind zu und biß dasselbe ins Gesicht, glücklicherweise, ohne es erheblich zu verletzen. Als Leute hinaufkamen und das Kind aufnahmen, war der Hund bereits weiter nach dem Bahnhof zu gelaufen und konnte nicht erlangt werden. — Auf dem Magdeburger Bahnhof fand man in vergangener Nacht in einem leeren Wagen 3. Klasse recht bedenklichen Besuch vor. Es war ein fremder Mann, der sich dabei eingeschlichen hatte und sich nochmals aus dem Nachbarstall als ein erst kürzlich aus dem Zuchthause entlassener Maschinenvorarbeiter entpuppte. Natürlich behielt man ihn vorläufig in Haft. Um dieselbe Nacht wurde auf dem Königsplatz ein 13jähriger Knabe unter den Mordwunden politisch aufgeschlagen, der seinen Eltern hier seit etwa 4 Wochen entlaufen war und sich seitdem überall herumgetrieben hatte. Das Früchtchen tam ebenfalls auf dem Nachbarstall hinter Schloß und Riegel.

* Leipzig, 8. October. Von dem heutigen Schößen gerichtet wurden in der heutigen öffentlichen Hauptverhandlung der Kohlenhändler Friedrich Oswald Weigel aus Riesa und der frühere Schieferdoktor Curt Heinrich Gajch aus Wetzlar, welche beide der Unterschlagung beschuldigt waren, von der erhobenen Anklage freigesprochen.

* Dresden, 10. October. Schreibt: Im mehreren Blättern ist die Mittheilung gebracht worden, daß infolge des Reichstempelvergesetzes alle Inhaber von Spielfälden dieselben in den nächsten Tagen mit dem neuen Reichstempel abstempeln zu lassen hätten. Nach § 24 des betr. Gesetzes betrifft dies zunächst nur die Fabrikanten, Bierläufer &c. von Spielfälden, während die im Privatbetrieb befindlichen Fälden erst nach drei Monaten abgestempelt zu sein brauchen, viele davon aber höchst wahrscheinlich abgängig sein dürften. Über die Stellen, wo diese Abstempelung zu erfolgen hat, wird das Königl. Finanzministerium noch eine besondere Bekanntmachung erlassen.

* Borna, 8. October. Am gestrigen Abend in der ersten Stunde brach im Kubusgebäude des Rittergutes Deuz ein Schadenfeuer aus, welches den Kastell, sowie die Scheune und eine Wagenremise bis auf die Umfassungsmauern einschrie. Es sind dabei große Getreide- und Futter-Vorräte mit verbrannt.

* Dresden, 8. October. (Stadtcommissariat — Befestigung des Kreuzkirchen-Landbivalonats — Bazar des Hülfvereins — Wohltätigkeits-Concert — Entstüllung des Gustav-Rixith-Denkmales — Zur Landeskulturrath-Wahl —

Am Hauptmannschaftliche Delegation.) Bom Urlaub zurückgekehrt, hat Herr Generalmajor von Miltitz gestern das bietige Stadtkommando wieder übernommen. — Der Rath der Stadt Dresden hat in seiner letzten Plenarsitzung beschlossen, für die Wiederbeschaffung des ersten Landbivalonats der Kreuzkirche — Lobau — dem Kre

Der Herbst in England. Der „Times“ wird von einem Geistlichen in Springthorpe (Westen Englands) unter dem 30. September geliefert: „Nicht nur stehen in meinem Garten die Blumen in Blüthe, sondern auch ein Lorbeerstrauch, sowie eine Schlingpflanze blühen. Der Holländer treibt Skatzen, und ein Pfauenbaum, sowie ein Birnbaum tragen zum zweiten Male Früchte.“ Aus Sidmouth meldet man denselben Blatte, daß Rhododendren jetzt in voller Blüthe ständen.

Ein Philosopher in Sacramento fing kürzlich einen Liebesbrief an seine Frau ab, in dem dieselbe zu einem Rendezvous für jenen Nachmittag bestellt wurde. Was hat der Gatte? Zugt er seinen Revolver, verläßt er Patronen und stellt sich auf die Lauer? Nicht im Geringsten. Er steht einfach die falschen Zähne seines Weibes in die Hosentasche, führt die Kinder, steckt sich eine Cigarette an und macht in aller Gemüthsstimmung eine Promenade durch die Straßen der Stadt und war so sicher, das Rendezvous gründlich vereitelt zu haben.

Americana. In dem südamerikanischen Hafenplatze Callao ist vor Kurzem ein großer Meteorstein vom Himmel gefallen, in dessen Innern man beim Betrachten nichts Geringeres fand, als — ein menschähnliches Wesen! Dieser „himmlische Mensch“ soll 4 Fuß 6 Zoll groß gewesen sein und 90 Pfund gewogen haben. Außer ihm enthielt die Höhlung des Steins eine „silberne“ Platte, auf welcher unentzifferbare Schriftzeichen eingraviert waren. Nach der Ansicht der „Gelehrten“ von Callao ist dieser geheimnisvolle Besucher ein Bewohner des Planeten Mars und von einem dortigen Vulkan auf die Erde gespien worden. Nach anderen Lebarten ist der Kern dieses Meteorits ein jetzt geröster Schädel gewesen, den der Reporter des Callaoer Monitors noch warm verschlungen hat, ohne an Trümmern zu sterben.

Literatur.

Allgemeine Literarische Correspondenz. Hrsg. von Johannes Broels. Verlag von Hermann Holtz in Leipzig. Nr. 26 — Bd. III. Nr. 1.

Der neue Jahrgang dieser Revue über das geistige Leben unserer Zeit in Literatur und Wissenschaft führt sich mit dieser Nummer auf das Empfehlendste ein. Die Aufsätze: Benjamin Disraeli, Lord Beaconsfield, als Schriftsteller, von Heinrich Branting; Eine Studie in unserem Verlagsschriften, von H. Maenig; Einige Gedanken über ästhetische Kritik, von H. Reiter, kennzeichnen in schlagender Weise den Kreis der Wirklichkeit dieses reichhaltigen Literaturblattes und die geistvolle, gebiegene und edle Art von deren Entfaltung. Die Recensionen nach Gruppen geordnet behandelten diesmal beachtenswerte Erörterungen der Rubriken: „Metrische Uebertragungen“, „Musik und Theater“, „Länder- und Volkskunde“ und haben Rudolf Döhn, J. J. Homberger, Felix Drüsé, Adolf Gerlmann, Joseph Kürschner, Adolf Stern, Hans Herrig, Richard Oberländer zu Verfassern, lauter Namen von autem Klasse. Der sympathische Eindruck wird durch die umfangreiche lebende Abteilung „Heimatgeschichtliche Mittheilungen“, in welcher Joseph Kürchner alle wissenschaftlichen Neugkeiten auf den Gebieten der Literatur, des Geschichtens, der bildenden Künste, der Musik, des Theaters zusammengefaßt, noch vermehrt, so daß das deutsche Literaturleben durch dieses Organ auf das umfangreichste und eindrücklichste vertraten wird. Es verdient daher die lebhafte Beachtung und Unterstützung aller gebildeten Kreise, welcher wir es warm empfehlen.

Patente.

Patent-Anmeldungen.

Die nachfolgend Benannten aus Sachsen haben die Erteilung eines Patentes für die daneben angegebenen Gegenstände nachgefragt. Ihre Anmeldung hat die angegebene Nummer erhalten. Der Gegenstand der Anmeldung ist eindeutig gegen unbefugte Benutzung geschützt.

Nr. 11433. Carl Rehje in Blasewitz bei Dresden: „Verstellbares Stülppapparat für Gasfeuerungen.“

Nr. 15108. Erdöldorf u. Koch in Leipzig: „Dichtungsdruckschieber und Spannrohren.“

Nr. 18982. H. Ringel, Ingenieur zu Riesa: „Neuerungen am Bewegungsmechanismus von Drehschaltern.“

Nr. 19184. Peter Gorius Möller, Mechaniker in Leipzig: „Sattelgurt-Spanner.“

Nr. 17680/1. Hugo Richard Baumann, Ingenieur in Dresden: „Befestigungen an einem selbstregistrierenden Geschwindigkeitsmesser und Kontrollapparat für Automobile und stationäre Maschinen, insbesondere für Locomotiven und Eisenbahnfahrzeuge.“ (Auslas zu P. A. Nr. 6448.)

Nr. 18140. Ernst Paul, Eisengießereibesitzer in Gladbeck-Dresden: „Neuerungen an Formfässen und Modellrahmen.“

Nr. 18444. Dr. Ernst Lauenstein zu Mittweida: „Darstellung von phosphorsaurem Kalt aus allen Eisen- und Thonerden haltenden Phosphaten und Coprolithen, und Verwendung des hierbei erhaltenen Eisen- und Thonerde-Phosphats zur Fabrikation des phosphorsauren Kaltens.“

Nr. 19426. Leonid Thieme, Ingenieur in Dresden: „Verfahren zum Konferieren, Dicht- und Wasserdrückmachen von Weben durch Behandlung desselben mit in Schwefelkohlenstoff gelösten Substanzen (Asphalt, Fett, fetten Säuren, Paraffin und Schweiss).“

Briefkasten.

G. B. in W. Was Sie uns schreiben, betrifft doch nur eine reine Privat-Angelegenheit, in welche uns niemanden wir keinen Beruf in und föhlen. Veröffentlichen Sie den Vorgang doch mit Ihres Namens Unterschrift!

B. H. L. hier. Ueber die Stellung des Tagesschattes zum Socialisten-Besitz konnte ein außerordentlicher Besuch vom Anfang an nicht in Zweifel stein. Im liebsten schütten Sie das Kind mit dem Bade aus: ja, Sie werden geradezu ungerecht, wenn Sie die Verantwortlichkeit für jegliches Leben der Regierung immer nur einzelnen Führern einer einzigen Partei zuschreiben. Was Sie von Gefängniswesen sagen, ist, was z. B. Sachsen betrifft, hauptsächlich auf die wohlwollenden Bestrebungen verschiedener sehr conservativer Ministerien zurückzuführen.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 8. October. Privattelegramm. Die nationalliberale Partei hat beschlossen, das Fraktionsgeheimnis über die Debatten und Beschlüsse bezüglich des Sozialistengesetzes zu bewilligen. Lasser's Ausstieg aus der Fraktion enthebt der Besitzigung. Die Fortschrittspartei billigte das Vorgehen der Commissionmitglieder. Die Wieder-einbringung des Haniel'schen Antrags unterbleibt. Beschlossen ist, ein Amendement Schulze-Delitsch über das Eisenbahnvertrag einzubringen. Die nationalliberale Partei setzte eine Subcommission für den gleichen Zweck ein. Die morgige Präsidentenwahl mittels Reklamation soll bestreiten werden. Moltke ist wieder vorgestellt, und unternahm heute die erste Spazierfahrt.

Berlin, 8. October. Nach offiziösen Mitteilungen soll der im preußischen Handelsministerium aufgearbeitete Entwurf eines Reichs-Eisenbahngesetzes demnächst dem Bundesrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

König, 7. October. Wie der „Kölner Zeitung“ aus Wien gemeldet wird, hätte Karatheodoris Palcha heute auf dem auswärtigen Amt das bereit eingangsirte Rundschreiben der Porte übergeben. In demselben spreche die Porte den Wunsch aus, mit Österreich-Ungarn in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben, lehne aber unter Hinweis auf das Verscharen der österreichisch-ungarischen Truppen in den occupied Provinzen den Abschluß der Convention ab.

Wien, 8. October. Der Kanzler Jacobini ist aus Rom hier wieder eingetroffen. — Karatheodoris Palcha reist morgen in Begleitung seines Secretairs nach Konstantinopel ab. — Der kaiserliche Landtag hat den Antrag auf Erlass einer Adress an den Kaiser abgelehnt. Für denselben stimmt nur die nationale Minorität.

Wien, 7. October. Die amtliche „Wiener Zeitung“ veröffentlicht ein Kaiserliches Handfiktum vom 7. d. an den Fürsten v. Auersberg, in welchem der Kaiser das Demissionsgesuch des gesammelten Ministeriums für die in dem Reichsrat vertretenen Länder, unter Anerkennung der eifigen und treuen Dienste, annimmt und alle Minister beauftragt, bis zur Bildung eines neuen Ministeriums im Amt zu bleiben.

Wien, 8. October. Generalmajor Rheinländer lieferte am 8. October den Insurgenten auf den Höhen südlich von Peri den ganzen Tag ein glückliches Gefecht. Die Österreicher hatten aber bedeutende Verluste; 180 Mann, darunter 9 Offiziere. Das Gefecht wurde auch am 7. October fortgesetzt. Details noch unklar.

Bukarest, 7. October. „Romanul“ sagt, indem er von der Revision der Verfassung wegen der Jugendfrage spricht, daß die Regierung vorher eine Volkszählung werde vornehmen müssen, um die fremdländischen von den im Lande geborenen Staaten zu unterscheiden. Die Letzteren werden in der Lage sein, fogleich naturalisiert zu werden, während die Anderen die Naturalisation nach den für alle Fremden vorgeschriebenen Normen werden nachzuführen haben.

Bukarest, 7. October. Die Deputirtenkammer diskutirt heute die auf Rumänien bezüglichen Bestimmungen des Berliner Vertrags. Der deputirte Deputate Urechia lobt dabei hervor, daß die Errichtung einer constituerenden Versammlung nicht notwendig sei, man müßt sich dem Geschluß des Kongresses unterwerfen und die Dobruja annehmen, später würde man zur Beschlusshaltung über die Jugendfrage eine constituerende Versammlung berufen müssen.

Schließlich gab Urechia in bewegten Worten seinen Gefühlen in Bezug auf die Trennung des Dobrujas von Rumänien Ausdruck. Der Deputirte Michael wollte die Bewohner der Dobruja darüber befragen wissen, ob sie der Annexion der Dobruja durch Rumänien zustimmen, und betonte sodann, daß es die Pflicht der Regierung sei, Europa zu beweisen, daß die Jugendfrage für Rumänien eine Lebendfrage sei. Grabianou empfahl den Antrag des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten auf Einlegung einer Commission, welche mit der Ausarbeitung einer begünstigten Motion beauftragt werden soll. Die Kammer nahm den Antrag an und wählte eine aus 7 Mitgliedern bestehende Commission, deren Majorität der Unterwerfung unter die Bestimmungen des Berliner Vertrages zugeneigt ist.

Hag, 7. October. Der Kriegsminister, Deroo van Alderwelt, ist heute gestorben.

Rom, 7. October. Das von einigen Blättern verbreitete Gerücht von der Demission des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten und des Kriegsministers wird von der „Agenzia Stefani“ als unbegründet bezeichnet.

London, 8. October. Dem „Standard“ wird aus Calcutta unter dem Gestriegen gemeldet: Der Angriff Almissids ist auf kurze Zeit verzögert, weil der Emir dort starke Truppenanhäufungen versammelte. 6000 Mann osmanischer Infanterie mit 15 Kanonen bedrohen Damaskus. Es dürfte nothwendig werden, die ganze Belagerung Palästinas in Verbindung zu bringen, wenn beabsichtigt wird, durch den Syberpass vorzurücken. Es verlasst die Askanen gegen Mardi vor, um die Bevölkerung für die Hinneigung zu England zu bestrafen.

London, 8. October. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Konstantinopel von gestern, Lord Salisbury habe die englischen Consuln zur Berichterstattung über die Verwaltung der Finanzen und der Zölle in der Türkei aufgefordert. Das von der Porte aufgeführte Gegeprojekt über die in Ägypten einzuführenden Reformen habe in drei von England bezeichneten Punkten einige kleine Abänderungen erfahren. England werde den Gegeentwurf der Porte wahrscheinlich annehmen, sobald ihm derselbe offiziell mitgetheilt sei, die offizielle Mittheilung stehe baldigst zu erwarten.

England selbst habe beantragt, daß die Geschäften (Gadzhaturen) bei den Appelliven Europäer, nicht bloß Engländer, sein sollten, auch die Finanzen kontrollirende sollten Europäer sein.

Konstantinopel, 7. October. Ein amtliche Auskunft bestätigt, daß monatlich Rente-Beträge von 60,000 Piastres juridisch zu bewilligen.

New-York, 7. October. Nach aus Jamaika hier eingegangenen Nachrichten ist der Aufstand auf St. Croix unterdrückt, die Flüchtlinge sind verhaftet. Den Anlaß zu dem Aufstand soll eine zwischen den Plantagen und den Regieren über die Arbeitsverträge entstandene Differenz gegeben haben. — In Baton-Rouge (Louisiana) ist das gelbe Fieber im Wachsen.

Nach Schluß der Redaktion eingegangen:

Berlin, 8. October. Die nationalliberale Partei bereitete heute die Beratung der Sozialistenvorlage. Die „National-Zeitung“ schreibt hierüber, die Fraktion nahm Stellung im Besonderen auf den Beschlußen der Commission. Der Nord. Allg. Zeitg. folge wurde ein türkisches Rundschreiben betreffs der österreichischen Occupation durch Saadallah-Pacha gestern hier überreicht.

Wien, 8. October. Nach offiziösen Mitteilungen soll der im preußischen Handelsministerium aufgearbeitete Entwurf eines Reichs-Eisenbahngesetzes demnächst dem Bundesrat zur Beschlussfassung vorgelegt werden.

Wien, 8. October. Nach einer Meldung der „Politischen Corresp.“ aus Konstantinopel erklärte der russische Botschafter Fürst Kabaneff dem Großbezirker, daß die russischen Truppen Adrianopol eroffen, dann räumen würden, wenn sämmtliche Bestimmungen des Berliner Friedens hauptsächlich in Bezug auf das Verscharen der Territorial-Abtretung an Serbien und Montenegro erfüllt seien.

Wetterbericht

des Meteorologischen Institutes zu Leipzig nach Angabe der Seewarte und eigenen Depeschen vom 8. October, 8 resp. 6 Uhr Morgens.

Ort	Barom. in 1000 Mill.	Wind	Wetter	Temperatur in °Cels.	
				Tag	Nacht
Aberdeen . . .	740,6 S		stark, wolig	+ 14,3	
Kopenhagen . . .	758,0 S		leicht, lbb. bed.	+ 13,2	
Stockholm . . .	756,8 SW		leicht, bedeckt	+ 10,2	
Helsingfors . . .	757,9 E		leicht, bedeckt	+ 0,8	
Petersburg . . .	762,1 WSW		still, wolig	+ 7,7	
Moskau . . .	769,6 S		still, wolig	+ 4,6	
Cork, Queenstown . . .	759,1 W		schw., lbb. bed.	+ 13,9	
Brest . . .	749,5 W		frisch, wolig	+ 15,0	
Helder . . .	750,8 SSE		leicht, wolig	+ 14,0	
Sylt . . .	754,5 SSE		still, heiter	+ 11,2	
Hamburg . . .	755,4 S		leicht, wolig	+ 11,8	
Swinemünde . . .	758,1 S		leicht, wolkenl.	+ 11,2	
Neufahrwasser . . .	762,2 SSE		leicht, heiter	+ 7,1	
Memel . . .	760,6 SSE		leicht, wolig	+ 5,6	
Paris . . .	751,7 S		schwach, bed.	+ 14,6	
Grefeld . . .	753,0 SSE		mäßig, bed.	+ 15,5	
Karlsruhe . . .	755,5 S		leicht, bedeckt	+ 9,8	
Wiesbaden . . .	754,2 SW		still, wolig	+ 11,9	
Kassel . . .	756,0 SSE		still, heiter	+ 19,3	
München . . .	760,3 E		mäss., wolkenl.	+ 10,4	
Bamberg . . .	—	SE	schwach, heiter	+ 10,3	
Ansbach . . .	751,7 S		mäßig, bed.	+ 14,6	
Dresden (8 °)	760,4 SE		still, heiter	+ 10,8	
Leipzig . . .	758,8 SSW		schw., wolkenl.	+ 10,8	
Berlin . . .	758,6 S		still, wolkenl.	+ 10,8	
Wien . . .	762,6 E		still, Nebel	+ 9,6	
Breslau . . .	761,0 SSE		schw., wolkenl.	+ 12,0	

9 Nachmittags-Bericht.

Übersicht der Witterung.

Ein tieles barometrisches Minimum liegt an Islands-Nordwestküste, nordostwärts schreitend, in Südnordland steigt das Abends auf 730 Mm. gefallene Barometer und ist der Wind, wie auch im Canal, gegen West gedreht. In Deutschland dauert bei fortlaufend leichter südlicher Luftströmung, fallendem Barometer und steigender Temperatur das schöne, meist heitere Wetter fort, während in Westeuropa veränderliche, in Skandinavien stationäre Witterung herrscht. Viele der britischen Stationen melden starken Wind.

Witterungs-Aussicht auf Mittwoch, 9. October.

Bei schwachen südlichen Winden meist woliges und dunstiges, ziemlich warmes, vorwiegend noch trockenes Wetter.

Gewinne

4. Classe 94. Königl. sächs. Sandes-Vetterie. Geogen in Leipzig den 8. October 1878. Gewinne zu 30,000 Mark.

Nr. 79966. Gewinne zu 15,000 Mark.

Nr. 59072. Gewinne zu 3000 Mark.

Nr. 3951 40887. Gewinne zu 1000 Mark.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 282.

Mittwoch den 9. October 1878.

72. Jahrgang.

Volkswirthschaftliches.

Vom Tage.

Der Montag fandte wegen der geringen Anzahl der Börsebesucher und der daher rückenden Geschäftslage zwar nicht als maßgebend gelten, doch machte sich eine leise Stimmung geltend. Es wird, wie die "Nationalzeitung" sagt, angenommen, daß sowohl in Berlin wie in Wien gesame Kräfte thätig sind, um eine durchgreifende Haft zu verhindern und immer auf's Neue die eingesetzte Richtung auf die Lageordnung zu bringen. — Der "Frankfurter Tag." schreibt ihr Wiener Correspondent in Bezug auf Ungarn: Einem Bande, dessen Finanzminister das Unvermögen eingestellt, noch 19 Millionen aufzubringen, um eine militärisch-politische Action, deren erster Theil bereit mit glänzendem Erfolge zu Ende geführt wurde, zu vollenden, einem solchen Lande soll das europäische Capital so viel Vertrauen schenken, um für 75% Millionen Gulden Rentenabnahmen abzunehmen, damit die schwedende Schuld in eine ewige verwandelt werde? — Ein gemeinsames Anleben bedeutet, daß Ungarn allein sein Geld mehr beläuft, als also Österreich für Ungarn solidarische Haftung übernehmen, also für das ganze auftreten müsse, mag nun Ungarn seine Quote beitragen oder nicht. Der Editorat eines Wiener Blattes, worin das österreichische Deficit pro 1879 mit hundert Millionen Gulden berechnet gewesen sei, wurde konfisziert. Es circulierte das curiose Gerücht, daß die Anglobank mit einer Pariser Unternehmung in Verbindung getreten sei, welche die Einführung elektrischen Lichtes für Großstädte, beziehungsweise für diesem Falle für Wien, überneme. (Die Kosten der elektrischen Beleuchtung sollen aber viel teurer sein als die des Gaslichtes). — Auf Einladung des Wiener Giro- und Bankvereins fand am Sonntag eine Konferenz von Banken und Privatfirmen statt, veranlaßt durch die augenblicklichen Verhältnisse, welche durch die Despolirung der Silbergulden gegen Noten entstanden ist. Wie in Wien werden auch in Pest die Zahlungen in Silbergulden geleistet, die Noten aber zurückgehalten. So bezahlte neulich, wie der "Frankfurter Zeitung" gemeldet wird, ein dortig's Bankhaus 170,000 fl. an die Unaria-Creditbank in Silber statt in Noten. Überhaupt gelte die Differenz zwischen Silber- und Papiermarken, wie wenig man auf einen dauernden Paritätsstand des Silbers rechnet. Auch hätte man sich an der Börse, zum heutigen Course Silber auf Reit abzugeben, weil man eben annahme, daß es bei dem jetzigen Silberstande nicht bleiben werde. Den Vortheil aus dem heutigen Silberstande seien in erster Linie der Staat und die Eisenbahnen. Beide erzielten nämlich große Summen an Silberbeschaffungskosten; denn ein bedeutender Theil der Schuldentlasten beider Reichsbahnen und fast alle Bahnpapiere lauten auf Silber.

Die Frage „Schutzoll oder Freihandel?“ im hiesigen Kaufmännischen Verein.

Leipzig, 8. October. In einer sehr zahlreich besuchten Versammlung des hiesigen Kaufmännischen Vereins fand gestern Abend eine lebhafte Debatte über die Frage statt: „In wie weit sind bei dem gegenwärtigen Stande der deutschen Industrie Schutzölle für dieselbe gerechtfertigt?“

Die Debatte wurde von Herrn Gottlieb, dem Ehrenmitgliede des Vereins, mit einer längeren Darlegung zu Gunsten der Aufrechterhaltung der Freihandelsprinzipien eingeleitet. Der Redner ging auf die Unterschiedsgeschichte des deutschen bez. preußischen Zollsystems zurück und kam sodann auf die gegenwärtige Kritik, welche es namentlich sei, die den Manufakturkästen nach einem Universal-Zollsystem habe entstehen lassen, um wieder auf den Stand der Dinge in der Blüteperiode 1871—1873 zu kommen. Ein solches Zollsystem glaubten viele in der Einführung von Schutzölen erblicken zu müssen. Nun sei es aber eine jeden Augenblick nachweisliche Thatache, daß Deutschlands mächtigste Industrie, die Textilindustrie, am Gesamtumfassungen seit Jahren regelmäßige mehr ausfällt, als die Einfuhr an solchen Erzeugnissen nach Deutschland beträgt. Wie weit sich der Irrthum bezüglich der Schutzöle verscheinen kann, könne man daraus erschließen, daß erst in der gegenwärtigen Periode wieder von sonst ganz ernsthaften Leuten die Behauptung aufgestellt worden, es sei notwendig, die rohe Baumwolle zu besteuern, um den Wert der Baumwollprodukte zu heben. Die Schuhjöllner ließen die Interessen der Konumenten ganz außer Acht; die Einführung der Schutzöle müsse zur Folge haben, daß alles Eisen, welches die Handelswirtschaft und andere große Gewerbe benötigt, ein rasches Anwachsen des Pauperismus voraus.

Herr Gottlieb verbleibt dabei, daß die amtliche Statistik den Vorredner nicht Recht gebe, im Gegenteil, der deutsche Export in Baumwollgarne habe enorm zugenommen.

Was dem Artikel zute betreffe, so liege der Erfolg der deutschen Fabrikanten hauptsächlich wohl darin, daß sie den Artikel nicht unmittelbar gekauft hätten und zu stark in dessen Fabrikation hineingegangen seien. Das Rockleinen der inländischen Industrie sei in der Hauptstadt in inländischen Ursachen begründet. Da nachweislich der Import fremder Waaren regelmäßig gefallen, der Export aus Deutschland aber gestiegen und war in den letzten 30 Jahren von 1800 Millionen Mark auf 8000 Millionen Mark, so könne es mit der deutschen Industrie nicht so schlecht liegen, wie die Schuhjöllner es behaupten.

Ein Redner führt die gegenwärtige Lage der Eisfäßer bez. mülhausen's Industrie, welche genötigt worden, vom Spinnen seiner Garnnummern ganz abzugehen, als Beweis für den Schuholl und Feld, während ein anderer Redner auf die bedrängte deutsche Eisenindustrie hinweist, welche namentlich unter der Unmöglichkeit der Böle zu leiden habe. Herr Gottlieb erklärt, er halte sich von keinem der Redner in seiner Auffassung eines Irrthums überführt und wünscht, unter Ablehnung der autonomen Zolltarife, daß unter Ablehnung der autonomen Zolltarife, daß unser Handelsbeziehungen zum Auslande auch fünfzig durch Handelsvertreter auf vernünftiger Grundlage geregelt, der Reichstag aber den bekannten, vom Centralverband deutscher Industriellen ausgearbeiteten Zolltarif stärke ablehnen möge.

Herr Schwarzenberg bemerkte im Vorraus, er sei ein erklärter Schuhjöller. Zu berücksichtigen sei bei der vorliegenden Frage, daß die Einführung von Schutzölen nicht ausschließlich von den Fabrikanten, sondern in erhöhterem Maße seitens der Regierungen

und zwar zum Zweck der Aufrechterhaltung des Reichshaushaltes betrieben werde. Mit England und dessen reichen Naturprodukten, dessen auf die Abholabilität ungemein einwirkenden Colonien könnte sich für Deutschland nicht messen, eben so wenig mit Frankreich, welches von der Natur weit günstiger ausgestattet worden. Redner verlangt für die deutsche Industrie gemäßigtes Schutzoll, teilweise nicht höher, als er jetzt besteht, damit das allzu große Angebot ausländischer Fabrikate, durch Überproduktion veranlaßt und Differentialzuschläge begünstigt, sich verminderen.

Herr Reichensack: Schon Friedrich List habe

als fundamental-Grundlage für das Gedecken von

Handel und Industrie bezeichnet 1) vollständige Freiheit in der inneren Bewegung, 2) das Vorhandensein einer großen Nationalität, 3) die Bevölkerung einer geeigneten Art und Weise.

Wo eine Industrie geschaffen werden sollte, da müsse der Staat Schutz gewähren. Habe

dann eine allmäßige Entwicklung der Industrie stattgefunden, so könne eine Verringerung des Schutzes eintreten, und erst wenn die Industrie vollständig entwickelt sei, könne von günstiger Aufstellung des Schutzes die Rede sein. England habe notorisch lange Zeit Schutzölle gehabt, um seine Industrie zu beschützen und England hätte sich auch noch heute, das Freihandelsystem auf seine Colonien ausgedehnt. Redner erklärt, er sieht der Sache ganz objektiv gegenüber, wenn er sich für den Schutz der deutschen Industrie erklärt, da sein Beruf als Garant hält, daß eigentlich auf einem eingegangenen Standpunkt hinzuweisen; aber er rede vom deutsch-patriotischen Geschäftspunkt aus, denn trotzdem es in Deutschland an Intelligenz und tüchtigen Arbeitern nicht fehle, seien doch eine Anzahl Branchen im Ausland zu mächtig geworden und die deutsche Industrie könne gegen deren Überlegenheit nicht anstrengen. Auf Deutschland mit seinen geringen Eingangsquoten stütze ich die ganze Überproduktion des Auslandes. Es könnte sehr leicht der Fall eintreten, daß, wenn diese Zustände so fortdauern, größere Aktiengesellschaften ihre Fabriken aus dem Grunde schließen, weil sie gegen die ausländische, in der gedachten Weise protegierte Konkurrenz nicht mehr anstrengen vermögen. Was werde dann aus den vielen entlassenen Arbeitern? Rüste es ihnen unter solchen Umständen etwas, daß den Klasse, Bauer u. Bürger einfaufen können? Es sei ferner zu berücksichtigen, daß der Betrieb der deutschen Industrie durch verschiedene, an und für sich ganz läbliche gesetzliche Neuerungen, z. B. durch das Patentgesetz, verhürt werden. Dasjenige Land sei gewis nicht das glücklichste, welches, um billig zu produzieren, seine Arbeiter durch Gewährung unglaublich niedriger Arbeitslöhne, wie das unter Andern in Österreich geschieht, ausbüte. Redner verlangt schließlich vorübergehend, vielleicht auf eine Zeit von 10 Jahren, einen gemäßigten Schutzoll für die deutsche Industrie und betont so dann, man solle nicht außer Acht lassen, daß Leipzig eine reiche Handelsstadt sei, der allerdings die Frage des Schutzzolls viel weniger am Herzen liege, als den schwer bedrängten Industriorten.

Herr Gottlieb bemerkte dem Vorredner gegenüber, in Leipzig hätten sich die Verhältnisse in den letzten Jahren bedeutend geändert. Der Handel mit englischen Manufakturwaren sei bedeutend zurückgegangen und die Leipziger Handelshäuser hätten sich dafür den einheimischen Fabrikaten aus Meern, Gladbach u. zugewendet. Redner unterstellt den Vorredner, welche Industriezweige es seien, welche vor der ausländischen Konkurrenz die Segel streichen und die Fabrikaten schließen müssten?

Herr Reichensack nennt als Herrn Gottlieb sehr nabeliegend Beispiel die deutsche Textilfabrikation, welche tatsächlich in Folge der englischen Überproduktion und der Weitläufigkeit, dem deutschen Markt damit zu überfließen, dem Berfalle vollständig entgegenstehe. Diese Überproduktion des Auslandes sei eine Kranthet, von welcher Deutschland sich zu schützen das Recht habe.

Herr Schwarzenberg nennt weiter die Baumwollspinnerei, die Baumwollweberei und die Zwirnerei. Er behauptet, daß die deutschen Fabrikaten in diesen Artikeln im Jahre 1878 noch recht hohle Dividenden abgeworfen, so möge man nur erkennen, daß Resultat aus den Jahren 1877 und 1878 abwarten, das ganz anders, d. i. weit schlechter ausfallen werde.

Herr Uhlemann steht vollständig auf dem Stand-

punkte gemäßigten Schutzöls für die deutsche Indu-

strie und sieht, wenn der Überflutung Deutschlands mit ausländischen, insbesondere englischen Fabrikaten kein Einhalt gehalten wird, ein rasches Anwachsen des Pauperismus voraus.

Herr Gottlieb verbleibt dabei, daß die amtliche Statistik den Vorredner nicht Recht gebe, im Gegenteil, der deutsche Export in Baumwollgarne habe enorm zugenommen.

Was dem Artikel zute betreffe, so liege der Erfolg der deutschen Fabrikanten hauptsächlich wohl darin, daß sie den Artikel nicht unmittelbar gekauft hätten und zu stark in dessen Fabrikation hineingegangen seien.

Das ist doch nur einmal die Vater, die in diesen

Fabrikation hineingegangen seien. Das Rockleinen

der inländischen Industrie sei in der Hauptstadt in

inländischen Ursachen begründet. Da nachweislich

der Import fremder Waaren regelmäßig gefallen,

der Export aus Deutschland aber gestiegen und war in

den letzten 30 Jahren von 1800 Millionen Mark auf

8000 Millionen Mark, so könne es mit der deutschen

Industrie nicht so schlecht liegen, wie die Schuhjöllner

es behaupten.

Ein Redner führt die gegenwärtige Lage der Eisfäßer

bez. mülhausen's Industrie, welche genötigt worden,

vom Spinnen seiner Garnnummern ganz abzugehen,

als Beweis für den Schuholl und Feld, während ein

anderer Redner auf die bedrängte deutsche Eisenindustrie hinweist, welche namentlich unter der

Unmöglichkeit der Böle zu leiden habe. Herr Gottlieb

erklärt, er halte sich von keinem der Redner in seiner

Auffassung eines Irrthums überführt und wünscht,

unter Ablehnung der autonomen Zolltarife, daß unter

Ablehnung der autonomen Zolltarife, daß unser

Handelsbeziehungen zum Auslande auch fünfzig

durch Handelsvertreter auf vernünftiger Grundlage

geregelt, der Reichstag aber den bekannten, vom

Centralverband deutscher Industriellen ausgearbeiteten

Zolltarif stärke ablehnen möge.

Herr Schwarzenberg bemerkte im Vorraus, er sei

ein erklärter Schuhjöller. Zu berücksichtigen sei bei

der vorliegenden Frage, daß die Einführung von

Schutzölen nicht ausschließlich von den Fabrikanten,

sondern in erhöhterem Maße seitens der Regierungen

und zwar zum Zweck der Aufrechterhaltung des Reichshaushaltes betrieben werde. Mit England und dessen reichen Naturprodukten, dessen auf die Abholabilität ungemein einwirkenden Colonien könnte sich für Deutschland nicht messen, eben so wenig mit Frankreich, welches von der Natur weit günstiger ausgestattet worden. Redner verlangt für die deutsche Industrie gemäßigtes Schutzoll, teilweise nicht höher, als er jetzt besteht, damit das allzu große Angebot ausländischer Fabrikate, durch Überproduktion veranlaßt und zwar mit dem Vorholde, daß von ausländischen Fabrikaten ein Roll von höchstens 5 Prozent vom Wert erhoben werden möge.

Die Statistik der Hagelschäden im Königreiche Württemberg.

St. C. Unter den Schwierigkeiten, mit denen die Ausbildung der Hagelschäden zu kämpfen hat, ist der Mangel einer guten, an Zeit und Ort hinlanglich ausgedehnten Statistik der Hagelschäden wohl nicht die geringste; denn, wie jeder andere Berichterstattung weiß, verlangt auch dieser als Bedingung seiner Entwicklung Aufschluß über die Häufigkeit und Größe der Schäden, deren Ausgleich übernommen wird. Hierüber sind aber nur mangels detaillirter Angaben zu machen, beispielsweise in München während der ersten acht Monate dieses Jahres im Ganzen 277 Gewerbe angemeldet und 1429 Gewerbe abgemeldet worden und zwar 998 bei 557 im Kleinhandel, 894 bei 714 Agentur- und Commissionshandelsbetriebe, 12 bei 9 Großhandel, 16 bei 21 Berufs- und Gewerbe, 98 bei 118 Wirtschaftsgewerbe und nur 714 bei 455 productive Gewerbe der verschiedensten Art. Lehrlinge nehmen in der Gewerbebewegung München also nur etwa den vierten Theil des gesamten Ab- und Gangs ein! Besonders bedeckt ist die ans außerordentliche Vermehrung des Kleinhandels.

Wir erinnern hierbei an die in Böhmert's Bericht über „Arbeiterverhältnisse und Fabrikseinrichtungen der Schweiz“ enthaltene Mitteilung eines Zürcher Tapezierers: „Wenn ich einen Gesellen oder Lehrling habe, so kommt Niemand, verlange ich aber einen Commiss, welcher mich vielleicht in der Führung meines Büros unterstehen soll, so kommen und melden sich ungähnlich. Es will eben jetzt Niemand mehr Handwerker sein.“ Dies gilt noch heute. Der Kaufmannskasten ist überfüllt und die sog. Commiss müssen sich oft mit viel geringerem Salar begnügen, als Arbeiter, welche ein Handwerk tüchtig gelernt haben.

(S. 6)

Gewerbe am meisten zu leben haben, die größten Risiko tragen müssen und dabei ihrer Berufe als Gewinne einzubringen. Wenn diese Thatache in weiteren Kreisen des Volkes zur Erkenntnis gelangen wird, woge jeder Einzelne durch Rat und That mitwirken kann, dann wird auch das Überhandnehmen der distributiven Gewerbe und damit eine der gefährlichsten Ursachen der Andauer des gegenwärtigen schlechten Geschäftsstandes verschwinden. Der Zwischenhandel und Klein- und Haushandel ist bei uns in der That so ins Kraut gesprossen, daß er das productive Gewerbe nicht bloss allseitig beeinträchtigt, sondern ganz zu überwuchern droht. So sind, um einige detaillierte Angaben zu machen, beispielsweise in München während der ersten acht Monate dieses Jahres im Ganzen Gewerbe angemeldet und abgemeldet worden und zwar 998 bei 557 im Kleinhandel, 894 bei 714 Agentur- und Commissionshandelsbetriebe, 12 bei 9 Großhandel, 16 bei 21 Berufs- und Gewerbe, 98 bei 118 Wirtschaftsgewerbe und nur 714 bei 455 productive Gewerbe der verschiedenen Art. Lehrlinge nehmen in der Gewerbebewegung München also nur etwa den vierten Theil des gesamten Ab- und Gangs ein! Besonders bedeckt ist die ans außerordentliche Vermehrung des Kleinhandels.

Wir erinnern hierbei an die in Böhmert's Bericht über „Arbeiterverhältnisse und Fabrikseinrichtungen der Schweiz“ enthaltene Mitteilung eines Zürcher Tapezierers: „Wenn ich einen Gesellen oder Lehrling habe, so kommt Niemand, verlange ich aber einen Commiss, welcher mich vielleicht in der Führung meines Büros unterstehen soll, so kommen und melden sich ungähnlich. Es will eben jetzt Niemand mehr Handwerker sein.“ Dies gilt noch heute. Der Kaufmannskasten ist überfüllt und die sog. Commiss müssen sich oft mit viel geringerem Salar begnügen, als Arbeiter, welche ein Handwerk tüchtig gelernt haben.

(S. 6)

Post- und Telegraphenwesen.

Gewöhnliche Postkarten doch noch, wenn auch nur ausnahmsweise, zulässig für die internationale Correspondenz.

Eine Verfügung, dd. 3. October, weist die Postanstalten an, in einzelnen Fällen die Bulausage anderer, als der neuen Weltpostkarten für die internationale Correspondenz bis auf Weiteres nicht zu beanstanden.

Das Publicum soll aber hinauf darauf aufmerksam gemacht werden, daß für den Verkehr im Weltpostverein die Benutzung der neuen Karten die Regel bilden.

Bon der Privatindustrie hergestellte Postkarten hingegen sind im internationalen Verkehr zur Postbeförderung durchaus nicht mehr zulässig.

(Bedauerlich, daß diese Auflösung nicht gleichzeitig mit Einführung der neuen Karten, und zwar in den gegebenen Blättern gegeben werden ist.)

Geschäfts-Uebersicht der Darlehns-Ausfall für Gewerbetreibende

am 30. September 1878.

Saldo der vollen Darlehen und Refidellahlungen am 30. Juni 1878 auf 1859 Comt. A 201,830.—

Vom 1. Juli bis 30. September 1878 wurden ausgeliehen in 772 Posten A 136,145.—

Die Rückzahlungen betragen

vom 1. Juli bis 30. September 1878 A 153,405,50.

Saldo A 184,569,50.

Vermischtes.

gegenüber liegen. Auf Cautionshypotheken-Konto sind im letzten Geschäftsjahr wieder 100,000 £ überwiesen, seit 1. Juli e. weitere 50,000 £ abgeschoben worden, so daß auf die Hypotheken nunmehr 410,000 £ überblieben sind. — In diesem Geschäftsjahr wurden 1.107 Stück Werkzeugmaschinen geliefert im Gewichte von 1.410,000 Kilogramm, zum Fakturenzettel von 1.182,717 £. Die Eisenfabrik lieferte 1.405,000 Kilo. Guß für Arbeitsblöcke wurden insgesamt 325,500 £ erzielt. Am 30. Juni waren noch für 191,249 £ f. m. Bestellungen vorhanden. In den ersten zwei Monaten des neuen Geschäftsjahrs wurden für 150,000 £ Maschinen geliefert, während Ende August noch für 240,000 £ f. m. Bestellungen vorhanden waren. Sämtliche Gebäude, Maschinen u. c. sind in gewohntem tadellosen Zustande, auch ist ausreichendes Betriebskapital vorhanden und wird nur auf einen besseren Geschäftszugang gewartet, um alles wieder zuverbringend verwerthen zu können. — Das Fabrikationskonto erreicht im Gewinn- und Verlust-Konto mit 494,746 £ 80 £, das Geschäftspesen-Konto befreift sich auf 233,541 £ 22 £, der Bruttogewinn beträgt 96,207 £ 18 £, der, wie bereits oben bemerkt, vollständig zu Abreibungen verwendet werden soll. Das Bilanzen-Konto läuft auf beiden Seiten mit 7,846,375 £ 61 £ aus.

Leipzig. 8. October. Der Inhaber eines Internationalen Patent- und Maschinen-, Er- und Import-Geschäfts, Herr Cöllingentier Richard Lüders zu Görlitz, steht uns in seiner Eigenschaft als Vertreter der Tramway-Locomotivfabrik zu Winterthur zuwohnen mit, daß von der Jury der Weltausstellung in Paris auf 1. Platz wegen der Steuerung von Brown, wie folgt bei der Tramway-Locomotive in Anwendung gekommen ist, die größte Auszeichnung, die Große goldene Ehrenmedaille, 2. auf die Tramway-Locomotive selbst die Goldene Medaille ertheilt worden ist. Ferner sind durch die Jury wegen her vorragender Leistungen ausgezeichnete Herr Director Brown mit der silbernen Verdienstmedaille und Herr Werkstättenvorstand Paul mit der bronzenen Verdienstmedaille. Außer diesen für die Betheiligten höchst erfreulichen Thatsachen hat die Fabrik auch die Benutzung, daß nunmehr auch von Seiten des Kaiserl. Patentamtes das Deutsche Reichspatent für die Maschinen und Herrn Lüders für seine Person ein Patent auf die von ihm bewirkte Condensation ertheilt worden ist. Infolge dieser erstaunlichen Thatsachen hofft man, daß nunmehr baldigst zu der definitiven Einführung des Locomotivenbetriebes auf Tramwaybahnen gesetzlich werden werde.

* Leipzig. 8. October. Nach dem Ausweise über die Betriebs-Einnahmen der Russia-Elektro-Gesellschaft wurde im Monat September I. J. eine Einnahme von 226,612 fl. 25 kr. d. W. daher um 7549 fl. 5 kr. weniger als im Monat September 1877 erzielt. — Die Gesamteinnahmen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende September 1878 betragen 1.819,618 fl. 4 kr. d. W. monatlich eine Mehr- einnahme von 11,990 fl. 48 kr. gegen die gleiche Periode des vorigen Jahres sich ergiebt.

Leipziger Mäzefabrik in Schkeuditz. Die General-Herstellung findet nicht am 12. d. M. statt, wie in unserer letzter Nummer zu lesen war, sondern dieselbe wird am 16. d. M. abgeschlossen; die Aktionen müssen bis mit 12. d. M. deponirt sein.

→ "Die wirtschaftlichen Zustände Sachsen im J. 1877." Unter diesem Titel ist der Jahresbericht erstattet an das hohe k. u. k. Ministerium des Reuvers von Dr. Karl v. Scherzer, k. u. k. Ministerialrat und Generalconius in Leipzig, im 9. Heft des heurigen Jahrganges der Mittheilungen der k. u. k. österreichisch-ungarischen Consulats-Behörden" abgedruckt. Die Abhandlung des mit Recht gefeierten Verfassers liegt uns so eben vor, und wir werden nicht versäumen, darauf zurückzuführen.

† Dresden. 7. October. Erste Guldmachers-Aktien-Emissions-Brauerei. Dem Aufsichtsrath dieser hier domicilierten Aktiengesellschaft bat in besauriger Sitzung der Rechnungsabschluß des Betriebshabers 1877/78 vorgelegen, dessen Resultat früheren Hoffnungen und Voraussetzungen vollkommen entspricht; denn es wurden in der Zeit vom 1. October 1877 bis 30. September 1878 producirt 60,886 Decolitler und exportirt 50,114 Decolitler Bier, so daß gegenüber derselben Zeit des Vorjahrs eine Mehrproduktion von 7,005 Decolitler und ein Mehrverkauf von 7,754 Decolitler constatirt werden konnte. Ob dies schon ein erfreulicher Beweis für das Emporiblühren genannter Gesellschaft, so kann weiter zur Befriedigung der Aktionäre noch angeführt werden, daß auch der Gewinn, trotz starker bedeutend höheren Abreibungen als im Vorjahr, das befürchtete ebenfalls hohe Abreibungen aufwies, derartig geschlagen ist, daß 6 Proc. Dividende des soliden Rechnungsaufstellungen und Ausgleich sämmtlicher zweifelhaften Aufwendungen verteilt werden sollen.

Eisenenquete. Der "Reichs-Anzeiger" meldet daß die Vernehmungen der Sachverständigen in der Eisenenquete am 5. November beginnen und vorauftischlich bis gegen Ende derselben Monats dauern werden. Das amtliche Blatt lädt dazu: Den vielfachen Hoffnungen und Befürchtungen, welche öffentliche Blätter über die Eisenenquete bringen, gegenüber sei bemerkt, daß die Commission überhaupt nur den Austrag hat, die Lage der Eisenindustrie objektiv durch Vernehmung von Sachverständigen festzustellen, dagegen nicht befugt ist, subjektive Urtheile abzugeben und Vorschläge bezüglich der Politikgebung zu machen." Diese Bemerkung dürfte namentlich den übertriebenen Hoffnungen gegenüber am ehesten sein. In den Kreisen der Eisenindustriellen hat man vielmehr nicht allein die Wiedereinführung des Eisenpools mit der Anordnung der Enquête bereits für entschieden gehalten, sondern derselben sogar schon für den 1. Januar entgegengesehen. Diese Bemerkung wird jetzt etwas erschüttern.

Engers-Bimburg-Altenkirchen. Die Firma K. Krupp zu Essen hat der "Rheinischen Eisenbahn-Gesellschaft" gegenüber nun deftiv die Garantie für die Bahn Engers-Bimburg-Altenkirchen übernommen. Der Bau der genannten Linie, die zwar nicht sehr groß, aber für die dortige Industrie von hoher Wichtigkeit sind, erscheint hierdurch gesichert und dürfte im nächsten Frühjahr schon in Angriff genommen werden.

Zu unerwarteter Anerkennung ist die bisher so verächtlich behandelte wilde Rattanie gelangt. Der Ertrag ist in der Gegend von Raumburg vollständig verpachtet worden. Außerdem kaufen die Pächter jedes Zusamm mit 1-1,25 £ pro 50 Meter auf. Angeblich werden diese gebündneten Früchte wilder Rattan zur Winterspeisung in den furchtbaren Wildparken verwandt. Nach anderen Vermuthungen verbraucht man die Rattanie zu technischen Zwecken.

Nuß-Dortmund wird unterm 6. October geschrieben: Wie die Steinlobenwerke vor einiger Zeit, so haben sich nun auch die Eisen- und Stahlwerke des rheinisch-westfälischen Industriegebiets dahin geeinigt, für verschiedene Sorten ihrer Produkte einen höheren Minimalpreis zu fixiren; Stabeisen, Windeisen und Feinkornseisen wird 4 £ höher nothirt. Bei consequenter Durchführung wird dieser Beschluss der eingeführten Preissteigerung steuern und in der selbe daher von großer Bedeutung für das Eisengeschäft. Die mit der Stabseisenfabrikation beschäftigten, die Schienen-Walzwerke, ebenso die Blech- und Feinkornwalzwerke sind noch immer recht strotz beschäftigt und haben auch für die nächste Zeit keinen Mangel an Aufträgen. Es dürfte daher die Zeit für den Beschluss der Eisenindustriellen recht günstig gewählt sein. Das Eisen ist derselbe vom besten Qualität. Der Preisrückgang des englischen Eisens um 1 £/dt. per Tonne ist bis jetzt ohne Einfluß auf unseren Eisenmarkt geblieben. In Rothenburg ist Deut'schland übrigens unabhängig von England, seitdem wir in der Herstellung derselben solche Fortschritte gemacht, daß es qualitativ den besten schottischen Sorten mindestens gleich steht. (Bravo!) Dieses Entgegenwirken der freien Konkurrenz macht sich bereits in England fühlbar. Denn während die Ausfuhr an Rothenburg von Glasgow aus, die Hauptstrecke für den Export, in den ersten acht Monaten des vorliegenden Jahres noch 241,920 £ Gr. ausmachte, betrug sie in der entsprechenden Zeit dieses Jahres nur 122,400 £ Gr., im demnach fast auf viermindesten Einfuhr nach Deut'schland ist.

Das Kohlengeschäft harrt noch immer vorsichtig auf einer Nachfrage, wie sie im vorjährigen Sommer auftrat. In Haubbrandshofen geht es zwar etwas besser, aber die Händler befinden in Rückstand auf die warmen Herbsttage noch immer zu kleinen Quantitäten davon, und leben, wie man zu sagen pflegt, von der Hand in den Mund. In Börde und Goslar wird ein leidliches Geschäft gemacht, und auch Goslarshofen, worin es längere Zeit kalt blauft, werden wieder gefragt. Nach Ende des dagegen wenig Begehr, und in die selbe daher nur 2 £ per £ Gr. im Preise zurückgegangen. Im Allgemeinen ist im Kohlengeschäft aber seit Mitte September eine Besserung eingetreten, indem von den Bahnen im rheinisch-westfälischen Koblenzgebiet 17,608 Wagenladungen à 5000 Kilogr. mehr verscharen sind, als in der ersten Hälfte des September.

Weltausstellung für Fischerei. Das eben eröffnete Circular des deutschen Fischereivereins theilt mit: "Es mehren sich die Ausfuhren, daß die große Weltausstellung für alle Zweige der Fischerei", welche wir unter 31. Juli zuerst in Anregung brachten, zu der dort angegebenen Zeit, also Anfang Mai oder auch im lauten Viertel des April 1880 zu Stande kommen werde. Bereits hat der Ausdruck eine Commission mit der Ausarbeitung von Vorschlägen betraut. Auf Grund der im Jahre 1873 gewonnenen Erfahrungen wird ein Programm aufgestellt und demnächst veröffentlicht werden. Wir rechnen für dieses gemeinsame und durch die überreichen Fortschritte, welche die Technik der fischlichen Fischerei im letzten Jahrzehnt gemacht hat, geradezu notwendig gewordene Untersuchungen auf das werthältige Wohlwollen aller Fischereifreunde und Behörden. — Aus dem großen Nachbarreiche Österreich-Ungarn glauben wir uns hierbei eine besonders rege Teilnahme versprechen zu dürfen. Es bereiten sich dafür, auf Anregung des Berliner Fischervereins von Oberösterreich centrale Bildungen vor, deren Ansliebentrennen ohne Zweifel von den legendreichen Fol en für das getümme Fischereiwesen der Monarchie begleitet sein werden."

* Wien. 8. October. Auf Einladung des Wiener Giro- und Kassenvereins haben heute Bremter von Banten und Kasseldauern eine Befreiung abgehalten, um eine Erleichterung im Silberverkehr herbeizuführen. Den Vorfall führte der Präsident des Wiener Giro- und Kassenvereins, Herr Paul Schößl, welcher zunächst mitteilte, daß der Kassenverein in gleicher Weise, wie bisher, bejogen werde. Besondere Maßregeln zur Befreiung der Schweizkeiten, die sich aus der Verwendung von Silber bei größeren Zahlungen ergeben, wurden nicht beschlossen. Der Kassenverein hofft, seinen Mitgliedern die Möglichkeit gewähren zu können, Giro-Conto in Silber zu eröffnen, wodurch dann, sowie im Effectenverkehr, auch im Silberverkehr eine Compensation erzielt werden könnte und die Silber-Chancen in vielen Fällen die Stelle des wirklichen Silbers vertreten würden.

London. 7. October. (Fr. 8.) Einige glauben heute, daß außer den bisherigen Glasgow-Hallumenten keine weiteren hinzutreten werden. Die Caledonian Bank legt ihr Geschäft ungefähr fort. — Die Filiale der Bank von England in Liverpool wurde um 15.000 Pfund verstärkt.

City of Glasgow-Bank. Nach der Annahme des "Bullionist" sind seitens der sachsen. Bank an nachfolgende Firmen die nebenstehenden Vorstellungen geleistet worden:

James Wright	500,000 £
William Scott	183,000 £
J. Morton	1,900,000 £
Smith, Fleming and Co.	1,700,000 £
W. R. Col & Co. u. Flemming & Co.	1,200,000 £
Lewis Potter	180,000 £
R. Salmon	100,000 £
W. Taylor	170,000 £
W. Buchanan and Co.	100,000 £
6,600,000 £	

Bon diesen Personen sind nicht weniger als fünf Directoren der Bank gewesen und haben von dem von ihnen verwalteten Institute Darlehen zum Belaute von mehr als einer Million £/dt. genommen. Das genannte Blatt meint ferner, es sei gesagt worden, daß die Abweidung der Geschäfte ein Resultat von 1% per £/dt. ergeben würde, das sei aber nur eine Schlagzeile, deren Richtigkeit ich jetzt nicht und auch erst in Zukunft prüfen lasse. — Folgende Directors-Mitglieder sind Actionäre zum nebenstehenden Belaute: Herr John Inglis, London, 1700 £/dt.; Herr John Stuart 1000 £/dt.; dito weiterer Betrag im Vorjahr 6000 £/dt.; Herr W. Salmon, Ashton, Cheshire, 2000 £/dt.; Herr Lewis Potter, Rauchmann, Glasgow, 1200 £/dt.; Herr John Innes Wright, Rauchmann, Glasgow, 1200 £/dt.; dagegen in Bönnmarkt für Andere 2681 £/dt.; Herr William Taylor, Rauchmann, Glasgow, 1800 £/dt.; R. S. Stow, Leiter der City of Glasgow-Bank, 900 £/dt.; von dem Edinburgher Verwaltungsrat Herr John Gilchrist, W. S. 81 £, George-Street, 1100 £/dt.; Herr Robert Craig, Eigent. Newbattle Paper Works, 20,467 £/dt.; Herr A. F. Somerville, Papierfabrikant, Newell Mill, Bassaleg, 21.96 £.

Von diesen Personen sind nicht weniger als fünf Directoren der Bank gewesen und haben von dem von ihnen verwalteten Institute Darlehen zum Belaute von mehr als einer Million £/dt. genommen. Das genannte Blatt meint ferner, es sei gesagt worden, daß die Abweidung der Geschäfte ein Resultat von 1% per £/dt. ergeben würde, das sei aber nur eine Schlagzeile, deren Richtigkeit ich jetzt nicht und auch erst in Zukunft prüfen lasse. — Folgende Directors-Mitglieder sind Actionäre zum nebenstehenden Belaute: Herr John Inglis, London, 1700 £/dt.; Herr John Stuart 1000 £/dt.; dito weiterer Betrag im Vorjahr 6000 £/dt.; Herr W. Salmon, Ashton, Cheshire, 2000 £/dt.; Herr Lewis Potter, Rauchmann, Glasgow, 1200 £/dt.; Herr John Innes Wright, Rauchmann, Glasgow, 1200 £/dt.; dagegen in Bönnmarkt für Andere 2681 £/dt.; Herr William Taylor, Rauchmann, Glasgow, 1800 £/dt.; R. S. Stow, Leiter der City of Glasgow-Bank, 900 £/dt.; von dem Edinburgher Verwaltungsrat Herr John Gilchrist, W. S. 81 £, George-Street, 1100 £/dt.; Herr Robert Craig, Eigent. Newbattle Paper Works, 20,467 £/dt.; Herr A. F. Somerville, Papierfabrikant, Newell Mill, Bassaleg, 21.96 £.

Haus-Dortmund wird unterm 6. October geschrieben: Wie die Steinlobenwerke vor einiger Zeit, so haben sich nun auch die Eisen- und Stahlwerke des rheinisch-westfälischen Industriegebiets dahin geeinigt, für verschiedene Sorten ihrer Produkte einen höheren Minimalpreis zu fixiren; Stabeisen, Windeisen und Feinkornseisen wird 4 £ höher nothirt. Bei consequenter Durchführung wird dieser Beschluss der eingeführten Preissteigerung steuern und in der selbe daher von großer Bedeutung für das Eisen-

geschäft. Die mit der Stabseisenfabrikation beschäftigten, die Schienen-Walzwerke, ebenso die Blech- und Feinkornwalzwerke sind noch immer recht strotz beschäftigt und haben auch für die nächste Zeit keinen Mangel an Aufträgen. Es dürfte daher die Zeit für den Beschluss der Eisenindustriellen recht günstig gewählt sein. Das Eisen ist derselbe vom besten Qualität.

London. 7. October. Von Aberdeen Verwaltungsrath Herr James Milne,inaldi, 5500 £/dt.

Berichtigungen von Silber nach Ostindien, China und den Straits vom 1. Januar bis 3. October 1878:

Von Southampton nach Ostindien	2,979,050 £ gegen 10,045,855 £ in 1877
nach China	1,899,031 £ gegen 1,591,507 £ in 1877
nach den Straits	783,063 £ gegen 1,223,493 £ in 1877
Total	5,184,984 £ gegen 12,860,845 £ in 1877
ab Venetia —	— £ gegen 306,400 £ in 1877
ab Marseille	159,010 £ gegen 727,785 £ in 1877

Brüssel. 7. October. Credit mobilier 479, Spanier ext. 14%, do. inter. 14%, Suezcanal 758, Banque ottomane 470, Société générale 490 Credit foncier 771, neue Egypte 281, Wedsel auf London 25,32%.

Paris, 7. October. Boulevard-Berlehr, Meile von 1878 118,86, Türken 11,20, neu Capitier 290,62, Türkenloose 42,76, Banque ottomane 469,37.

Grosvenor 94%, italien. Sproc. Rent 72%, Bombard 6%, Sproc. Rufen von 1878 81%, Silber 51%, Türkische Anteile von 1865 11%, Sproc. Amerikaner Hunderte 108%, Sproc. Portugies. 15%, Spanier 14%. — Blagdiscont 4%, Proc. — In die Bank flossen heute 60,000 £/dt.

London, 8. October. Consols 94%, Russen von 1878 81%.

Eisenbahn-Einnahmen. Märkisch-Posen. September 284,678 £ (— 430 £), Total + 62,508 £

(— 143,724 £), Total — 3308 £

Kaiser Franz-Josephsbahn. September 728,283 £ (— 48,052 £).

Kaiser Ferdinand-Nordbahn. September 2,107,904 £ (— 146,648 £), Total + 6033 £.

Mährisch-Schlesische Nordbahn. September 102,265 £ (— 19,265 £), Total — 3506 £.

Ostrau-Friedland. September 16,579 £ (— 4005 £), Total — 18,448 £.

Verloosungen. Amsterdam. Nederland. 10. October. 1867. Siegel am 1. October. Siegel von 1867 14, Siegel von 1868 12, Siegel von 1869 10, Siegel von 1870 8, Siegel von 1871 6, Siegel von 1872 5, Siegel von 1873 4, Siegel von 1874 3, Siegel von 1875 2, Siegel von 1876 1, Siegel von 1877 1, Siegel von 1878 1, Siegel von 1879 1, Siegel von 1880 1, Siegel von 1881 1, Siegel von 1882 1, Siegel von 1883 1, Siegel von 1884 1, Siegel von 1885 1, Siegel von 1886 1, Siegel von 1887 1, Siegel von 1888 1, Siegel von 1889 1, Siegel von 1890 1, Siegel von 1891 1, Siegel von 1892 1, Siegel von 1893 1, Siegel von 1894 1, Siegel von 1895 1, Siegel von 1896 1, Siegel von 1897 1, Siegel von 1898 1, Siegel von 1899 1, Siegel von 1900 1, Siegel von 1901 1, Siegel von 1902 1, Siegel von 1903 1, Siegel von 1904 1, Siegel von 1905 1, Siegel von 1906 1, Siegel von 1907 1, Siegel von 1908 1, Siegel von 1909 1, Siegel von 1910 1, Siegel von 1911 1, Siegel von 1912 1, Siegel von 1913 1, Siegel von 1914 1, Siegel von 1915 1, Siegel von 1916 1, Siegel von 1917 1, Siegel von 1918 1, Siegel von 1919 1, Siegel von 1920 1, Siegel von 1921 1, Siegel von

Ginschuren von 74—75 fl., 100 Mtr. Sandwollen von 64—68 fl., 100 Mtr. weiße Gebirgs-Sommermollen von 90—98 fl., 40 Mtr. Baranyaer Sommermollen von 70—74 fl. Außerdem noch 80 Mtr. Banater Sajga-Handwolle von 66—67 fl. (150 per 50 Kilogramm). In fabrikmäßig gewaschenen Wollen wurden in der abgelaufenen Woche durch die Gräte Ungar. Wollwasch-Fabrik-Aktiengesellschaft ca. 5600 Kilogr. zum Preise von 1,80—3,80 fl. per Kilogramm fürs Inland verkauft. Preise unverändert.

Antwerpen, 7. October. Umsatz von Händten 10,541 Stuk. von Wolle 98 B., von Kaffee 260 B. Santos füllt fast segeln zu 39c Entpreis.

Havre, 7. October. Baumwolle matt. Umsatz 500 Ballen, sehr ord. Louisiana dopp. 75 fr. — Kaffee matt. Verkäufe 700 Ballen Santos unge- wachsen zu 82,50 fr.

Bradford, 7. October. Wolle, Wollenwaaren und wollene Stoffe ruhig.

Wiesbaden, 6. October. Der Gartnabsatz war diese Woche geringer als bisher und die Nachfrage nach so, wie man wünschen möchte; Preise sind jedoch unverändert. — Das Leinengeschäft ist wie bisher; es wird nur in kleinen Volumen je nach Bedarf gekauft und Preise sind wenig lohnend.

Trautens, 7. October. Fleischgarnmarkt. Bei vorliegendem großen Bedarf getrieben nur Abschlüsse für nächsten Verbrauch zu leichten festen Ratenungen.

Niederlande, 4. October. Die Nachfrage in Kaffee der Niederländischen Handels-Gesellschaft beschränkte sich in dieser Woche auf einzelne kleine Sorten in gut ord. wenigen Umsatz; dafür mehr jug Santos-Kaffee die Aufmerksamkeit auf sich, worin nicht unbelangreiche Posten umgingen und wofür 40—41 c in guten Qualitäten angelegt wurden. Im Ganzen herrschte hier wie in Amsterdam eine mehr oder minder gedämpfte Stimmung. Auf den s. d. M. werden 10,000 Ballen Macassar-Kaffee zum öffentlichen Verkauf kommen.

Rio de Janeiro, 2. October. (Fr. 8.) Wöchentliche Aufzehr von Kaffee in Rio 100,000 Sac. Vorrauth von Kaffee in Rio 70,000 Sac, neue Abladungen nach den Vereinigten Staaten 70,000 Sac. Neue Abladungen nach dem Kanal und der Elbe 7000 Sac. Neue Abladungen nach dem übrigen Europa 19,000 Sac. Gemachte Verkäufe seit letzter Depéche 100,000 Sac. Preis von good first 5000 Rs., Wechsel-Cours auf London 23½ d. Kaffee-Tendenz in Rio ruhig aber fest.

Magdeburg, 8. October. Kartoffelspiritus, docoware niedriger, Termine füll und wenig verändert. Koco ohne Sac 53 A, ab Bahn 53,5 A, per October 53 A, per October-November 51,5 A, per November-December 50,5 A, per December-Januar 50 A, per Januar-April 52,5 A.

Breslau, 7. October. Das jüdischen Feiertageswochen kein Produktionsmarkt.

Köln, 7. October. Am Getreidemarkt kein Geschäft. Geliefer.

Hamburg, 7. October. Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine ruhig. Roggen loco füll, auf Termine ruhig. Weizen per October-November 172 fr., 171 fr., per April-Mai 178 fr., 177 fr.

Roggen per October-November 111 fr., 110 fr., per April-Mai 118 fr., 117 fr. — Hafer flau.

Gefüte ruhig — Rüben 61½ rubig, loco 61, per October 60, per Mai 61½. — Spiritus matt, per October 44½ fr., per October-November 42½ fr., per December-Januar 41½ fr., per April-Mai 41½ fr. — Kaffee behauptet, Umsatz 3500 Sac.

— Petroleum fest, Standard white loco 9,70 fr., 9,60 fr., per October 9,40 fr., per November-December 9,50 fr. — Wetter: Schön.

Paris, 7. October. Robuster weidend, Nr. 10 15 per October per 100 Kilogr. 52,00, Nr. 6 7/8 per October per 100 Kilogr. 59,25 — Weicher Rüster ruhig, Nr. 8 per 100 Kilogr. per October 60,25, per November 60,25, per Januar-April 62,25.

Sondern, 7. October. Kaffee und Gunder Rüster.

— Tafel loco 37½ sh., per October-December 38 sh., per März 38½ sh., Import der Woche 16,00 Fr. — Rind 17½ fr., — Fett — Binn, Banco 54½ fr., Utr. — Kupfer Chtu 55½ fr., Utr. — Petroleum 7½ d per Gallon. — Rübel loco 31 sh., per October-December 31½ sh., — Leinöl loco 28 sh., per October-December 27½ sh., in Hull loco 27½ sh.

Triest, 4. October. Früchte. Galamata, Feigen. In Abhängigkeit der spätrlichen Aufzehr sind die Preise fest. Für lose Feigen verlangt man höhere Preise. Corinthen. Da die Preise reduziert wurden, fand man Rüster für den Export. Sultaninen. In Folge der bewilligten Erleichterungen in den Preisen fanden elische Verkäufe statt. Butiglierer Feigen. Nachdem prompt Ware spätlich vorhanden ist und die Rüsterchen auf Aufzehr ebenfalls gering sind, so ist der Markt fest und in steigender Tendenz auch mit Rücksicht darauf, daß die Ernte durch starken Regen zählerisch beeinträchtigt wurde, daher nicht so erheblich aufzuhören wird, wie man gehofft hatte. Johannibrot. Da die Ernte im Augenblicken an allen Produktionsplätzen der Puglia gerungen und unbeständig ist, halten sich die Preise fest und ist der Artikel in guter Meinung. Canasta-Sorten sind zufriedenstellend, das während der Woche angekündigte Quantum fand prompte Abschaltung. Mandarins, besonders Verkäufe zu 50 Riesen Orangen Siciliens zu 4 fl., 2500 Riesen Limonen Siciliens (erste Blume) zu 4—6 fl. per Riese, 800 Cht. Johannibrot. Bugien zu 13—14 fl., 600 do. Ganes zu 11 fl., 2700 Cht. Feigen Galamata zu 14—16 fl., 2000 do. do gelöste zu 10—11 fl., 200 do. do. Sizilien zu 40—40 fl., 400 Bar. do. Bugien prompt und schwimmend zu 15,80 bis 16 fl., 3000 do. Corinthen zu 14 fl., 250 do. Rosinen, schwarze Candian zu 14 fl., 100 do. do. Süßem zu 17 fl., 100 do. do. rothe Candian zu 18 fl., 100 do. do. do. Jerly zu 17 fl., 200 do. do. do. Clemie zu 19—22 fl., 100 do. do. Sultaninen zu 22—22 fl., 100 do. Mandeln, süße Bugien, neue, zu 79—81 fl. per Cht.

Würzburg, 5. October. Hopfen. (Fr. 8.) Die schon mehrmals erwähnte ruhige Haltung des Marktes hat heute einen kleinen Rückgang der Preise zur Folge gehabt. Es erfreut sich derselbe meistens auf Mittel- und geringe Hopfen, während für prima die vorigen Notierungen noch bestehen. Dem heutigen Markt wurden ca. 700 Ballen mittelrömische Hopfen zugeföhrt. Der Verkauf ging sehr schleppend und wurden bis Mittag zu gedrückten Preisen ca. 600 Ballen verkauft. In seinen Sorten war beschränktes Umlauf. mittel Hollerauer blieben anbauen ver nachlässigt. Der deutscche Totalumfang bezeichnet sich auf 800 Ballen und schließt der Markt in ruhiger Stimmung der weitwährenden Tendenz. Notierungen lauten: Marktware prima 50—55 A, mittel 35—45 A, geringe 27—30 A, Rüster prima 68—72 A, mittel 48—58 A, Hollerauer prima 88—95 A, mittel und geringe 48—65 A, Württemberger prima 90—105 A, mittel 48—70 A, Badische 50—105 A, Gläser 60—88 A.

* **Bremen**, 7. October. Ozingal-Wochenbericht von Eduard Meyer & Co. Petroleum, raffin. Pennsylvania. Lager, fegend und in Abladung: 572,748 Br., gegen gleichzeitig 1877: 475,109 Br. Wochenbericht 35,430 Br., 1877: 45,877 Br. Total-Wochenbericht von Bremen, Kielwerpen, Hamburg, Rotterdam, Amsterdam und Stettin: 1878: 85,996 Br., 1877: 91,082 Br., 1876: 77,192 Br. Total-Position vorliegender 5 Märkte: 1878: 1,2 3,811 Br., Totalverband: 1,675,173 Br., 1877: 99,553 * 1,768,017 * 1876: 69,811 * 1,638,270 *

Der in letzter Woche matt eröffnende Markt definierte sich in folge erhöhter amerikanischer Offerten rasch

wieder. Nähr Sichten zeigen namentlich im Werthe an. — Amerika bleibt für Beziehungen über bisherige Parität und da auch die Märkte dahelbst anscheinend sich mehr festzustellen, so sind unsere Inhaber sehr zurückhaltend geworden. Man sollte auch annehmen, daß so beispiellos gedrehte Preise, wie die jetzigen, nicht von Bestand sein könnten.

Amsterdam, 7. October. Bancassim 84%.

Glasgow, 7. October. Roheisen. Wertet nummbr. markante 45 sh.

Viehmärkte. Berlin, 7. October. Es standen zum Verkauf: 1812 Rinder, 7134 Schweine, 801 Räuber und 6446 Hammel. Rinder wurden in Folge geringeren Auftrittes zwar etwas schneller vom Markt genommen als vor 8 Tagen, doch konnte keine Preissteigerung eintreten, da der Begehr der Export momentan sehr unbedeutend ist: Ia. 57—60, IIa. 45 bis 48, IIIa. 38—41 A per 100 Pf. Schlachtmittel. Für Schweine verblieb das Geschäft matt, der Markt wurde nicht geruhmt und konnte speziell keine Ware den vormalöchlichen Preis nicht erreichen: beide Medlesburger 50—51, beste Pommern 48—49, II. Pommern 45—46, Russen ca. 45 A per 100 Pf. Schlachtmittel. Bövener 48—51 A bei 40—45 Pf. Zora. Räuber verlaufen sich schnell und wurden je nach Qualität mit 50—60 A per 1 Pf. Schlachtgewicht. Gewichtete bei schleppendem Geschäft 48—50 A per 1 Pf. Schlachtpreis; mageres Vieh war wenig vertreten und wurde auch kaum begehrt.

London, 7. October. Islington. Viehmarkt. In den Markt gebracht waren 3600 Schafe, 11,000 Schweine, 500 Räuber und 6446 Hammel. Begehrt wurde der Markt mit überwiegendem Gewicht: 48—50 A per 1 Pf. Schlachtgewicht. Gewichtete bei schleppendem Geschäft 48—50 A per 1 Pf. Schlachtgewicht; mageres Vieh war wenig vertreten und wurde auch kaum begehrt.

London, 7. October. Winter-Raps 240—255 A bez. Winter-Rüben 230—245 A bez. Sommer-Rüben 220—240 A.

Rübel. Weizenmehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1:

26,00—24,00 A, Roggenmehl 0: 19,00—17,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Roggen per 1000 Rilo loc. 110—135 A nach Qualität gefordert, per October 114½ A bez., per October-November 114½ A bez., per November-December 115½ A bez., per April-May 120½ A bez.

Hafer per 1000 Rilo loco 105—155 A nach Qualität gef., per October 130 A bez., per April-May 125 A bez.

Eißeß per 1000 Rilo Rübenware 155—195 A, Butterware 140—155 A, Eißeß nach Qualität gefordert.

Weiß. Weizenmehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1:

26,00—24,00 A, Roggenmehl 0: 19,00—17,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Roggenmehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl. Sac. Roggenmehl 0 und 1: per October 16,80 A nom., per November-December 16,80 A nom., per December-Januar 16,90 A nom., per April-May 17 A nom.

Hafermehl 0: 26,00—25,00 A, do. 0 und 1: 17,00—15,50 A, Eißeß per 100 Rilo Brutto incl.

%	Zins-T.	Deutsche Fonds.	pr. St. Thlr.	Wechsel.	%	Zins-T.	Indien. Eisenb.-Pr.-Grl.	pr. St. Thlr.	
4	Apr. Oct.	Drei-Maltese-Anl. v. 1877	M. 5000-2000	95,75 hs	45000 M.	Amsterdam	100 Fl.	8 T.	160,05 G.
4	do.	do. do.	M. 1000	95,75 hs	[95,70 P.]	do. . . .	100 Fl.	2 M.	160,10 G.
4	do.	do. do.	M. 500-200	95,90 hs		Bruessel und Antwerpen	100 Fr.	8 T.	80,95 G.
3	Jan. Juli	K. S. Riz. Anl. v. 1878	M. 5000-3000	70,90 hs	45000 M.	London	100 Fr.	3 M.	80,90 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	70,95 hs	[70,85 G.]	do. . . .	1 L. Str.	8 T.	80,45 G.
3	Jan. Juli	do. do.	M. 1000	70,90 P.		Paris	100 Fr.	8 T.	80,95 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	70,95 hs		do. . . .	100 Fr.	3 M.	80,90 G.
3	Jan. Juli	do. do.	do.	70,95 hs		Wien, Sct. Währ.	100 Fl.	8 T.	172,45 G.
3	Apr. Oct.	do. do.	do.	70,95 hs		Petersburg	100 S. R.	21 T.	—
3	Jan. Juli	do. do.	do.	70,95 hs		do. . . .	100 S. R.	3 M.	—
3	Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	90,95 G.	45000 M.	Warschan	100 S. R.	8 T.	—
3	do.	do. do.	—	90,75 G.	[95,50 G.]				
3	do.	do. do.	1855	100					
4	do.	do. do.	1857	500					
4	Jan. Juli	do. v. 1853-58	do.	98 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	do.	98,10 G.					
4	Jan. Juli	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 G.					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 hs					
4	do.	do. v. 1853-58	100	98,10 P.					